Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Samstag, den 25. August 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. — 12. Jahrgang. — No. 202

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Truppenausschiffung in Taku.

Deutsche Regimenter marschiren nach Tientsin, bezw. Peking.—Deutsche Kriegsschiffe geben dem Gesandten Mumm von Schwarzenstein das Geleit von Shanghai nach Taku.—Noch eine Version über die berühmte Kaiserrede.—Kabelnachrichten aus dem deutschen Reiche.

Deutsche Regimenter.

Deutsche Truppen in Taku angekommen.—Ein Regiment nach Peking, ein anderes nach Tientsin entsandt.

Taku, 24. August. Transportdampfer laufen hier massenhaft ein. Drei große deutsche Dampfer sind angekommen, deren Mannschaften mit dem Entladen derselben beschäftigt sind. Ein deutsches Regiment, welches ausgeschifft worden ist, befindet sich bereits auf dem Marsche nach Peking, und ein anderes Regiment marschirt nach Tientsin. Drei russische Schiffe liegen ebenfalls im Hafen.

Das 15. amerikanische Infanterie-Regiment, das 3. Artillerie-Regiment, sowie 500 amerikanische Marinesoldaten liegen marschbereit in Tientsin auf Ordre wartend.

Lebensmittel und Vorräthe, auf 40 Tage berechnet, werden dem Pekinger amerikanischen Kontingent per Bahn zugeschickt. 100 Zivilisten, darunter die Mitglieder der Steuerbehörde, haben Peking verlassen und befinden sich auf dem Wege flußabwärts.

Die hiesigen Ausländer hegen den Wunsch, daß eine neue Expedition nach Pao-ting-fu geschickt werde, um Rache für die dort ermordeten Ausländer zu nehmen. Man befürwortet die Zerstörung der Stadt.

New York, 25. Aug. In einer Depesche aus Washington heißt es: Generalmajor Chaffee empfiehlt, daß die Truppen der Ver. Staaten, welche sich jetzt in China befinden, zurückgezogen werden sollen, sobald alle Amerikaner in Peking an sicheren Orten eingetroffen sein werden.

Die Kabeldepesche, in welcher er diesen Rath ertheilt, ferner weiteres Beweismaterial für den sich geltend machenden Mangel an Einigkeit unter den Mächten bildeten das Thema der Verhandlungen in der gestrigen Kabinetssitzung.

Der Präsident und sämmtliche Mitglieder des Kabinets sind eifrig bemüht, die Truppen so bald, wie möglich von China zurückzurufen. Doch kann als authoritativ gemeldet werden, daß kein sofortiger Abzug der Amerikaner stattfinden wird, außer es würde ein sofortiger Umschwung in der Lage eintreten. In Regierungskreisen neigt man der Ansicht hin, daß General Chaffee's Empfehlung nur einen militärischen Hintergrund hat, und daß er die politische Lage nicht in Betracht zog, überhaupt Grund zu der Annahme vorliegt, daß er seine Depesche nach einer Berathung mit dem Gesandten Conger abgeschickt hat.

Die Zurückziehung der amerikanischen Truppen wird nur dann als statthaft betrachtet werden, wenn die Ordnung wieder hergestellt, und Garantie für Schutz von Leben und Eigenthum der Amerikaner geleistet sein wird.

Die Zurückziehung der Truppen würde aber auch dadurch bedingt werden, daß eine oder mehrere Mächte China den Krieg erklären. Dadurch würde wenigstens zeitweilig eine Situation eintreten, durch welche die Ver. Staaten verhindert wären, die Zwecke zu erfüllen, behufs welcher sie mit den anderen Nationen gemeinschaftlich handeln.

London, 25. Aug. Ein interessantes Telegramm, datirt vom 18. d. Mts., ist von dem Pekinger Korrespondenten der „Times" eingetroffen. Aus demselben scheint hervorzugehen, daß Peking jetzt gänzlich unter ausländischer Kontrolle steht, doch wird immer noch in systematischer Weise geplündert. Die Flaggen der Franzosen und Russen wehen in den besten Theilen des kaiserlichen Palastes, wo, wie man glaubt, der kaiserliche Schatz vergraben ist.

Die „verbotene Stadt" wird laut internationalem Uebereinkommen nicht belästigt, obwohl Bestrafung der Chinesen ohne Besetzung dieses Stadttheiles nicht wirksam erscheint.

Die Japanesen haben eine große Menge Silbergeld, wie es heißt, 500,000 Taels, mit Beschlag belegt.

Von Shanghai wird berichtet, daß die Verbündeten eine Interims-Regierung planen, um die Verwaltung der Hauptstadt weiter zu betreiben.

Laut einer in Rom eingelaufenen Depesche soll der italienische Gesandte in Peking eine Schußwunde am Arm erhalten haben, durch welche die Amputation dieses Gliedes benöthigt sein wird.

Einer Depesche aus Tien Tsin zu Folge sind sämmtliche Verbindungen mit Peking unterbrochen und Verstärkungen werden dringend erwartet.

Der Kaiser gefangen.

London, 25. Aug. Nachdem die japanischen Truppen den kaiserlichen Hof, welcher sich auf der Flucht von Peking befand, 80 Meilen südwestlich von dort eingeholt hatten, unterstellte sich der Kaiser dem Schutze der Truppen, welche ihn gefangen nahmen. Die Gefangenen sind noch nicht in Peking eingetroffen.

Washington, D. C., 25. Aug. In einer Kabeldepesche meldet Admiral Remey, es werde berichtet, der Kommandeur der Russen in Peking habe seinen Leuten irgend welchen Verkehr mit Chinesen verboten. Es heißt, er habe das gethan, weil er der Ansicht ist, daß ein Kriegszustand zwischen Rußland und China bestehe.

Dem neuen deutschen Gesandten

Mumm von Schwarzenstein geben deutsche Kriegsschiffe das Geleit von Shanghai nach Taku.

London, 25. Aug. Laut Depeschen aus Shanghai finden in Zwischenpausen immer noch Straßenkämpfe in Peking statt. Die Verbündeten haben nicht genügend Truppen, um die Stadt für Polizeizwecke abzupatrouilliren. Weiter vordringenden kleinen Truppentheilen der Verbündeten stehen halb bewaffnete Horden gegenüber.

Eine heutige Depesche aus Shanghai meldet, daß japanische Truppen, welche der Kaiserin-Wittwe und ihrem Gefolge nachstellten, dieselben 80 Meilen südwestlich von Peking eingeholt haben.

In Shanghai wird berichtet, daß der Vize-König von Sze-Chuen Truppen nach der Grenze von Tonking entsendet, welche dazu bestimmt sind, die französischen Truppen in Meng-Tze abzuwehren.

Das Gros der deutschen Flotte, welche noch kürzlich in Shanghai war, hat sich nach Taku begeben, wohin die Schiffe dem neuen deutschen Gesandten Dr. Mumm von Schwarzenstein, der sich auf dem Wege nach Peking befindet, das Geleite geben.

In dem Heung = Shan Distrikt gehören Krawalle unter den Eingeborenen zu den täglichen Vorkommnissen.

Zur Ermordung des Barons von Ketteler.

General-Major Chaffee befürwortet die Zurückziehung der amerikanischen Truppen von China, sobald die Amerikaner in Peking in Sicherheit sind. — Dem italienischen Gesandten in Peking wird in Folge einer Schußwunde der Arm abgenommen werden müssen.—Freundschaftliche Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich. — Der französische General Negrier soll dem Stabe des Grafen Waldersee unterstellt werden.

Berlin, 25. Aug. Kaiser Wilhelm hat den Mitgliedern der deutschen Gesandtschaft in Peking eine Gratulations-Depesche geschickt. Gleichzeitig übermittelte er dem Gesandtschafts-Sekretär von Below den rothen Adlerorden. Nach dem Tode des Baron von Ketteler war Her von Below das Oberhaupt der Gesandtschaft. Andere Mitglieder der Gesandtschaft werden später mit Ordensverleihungen bedacht werden, nachdem Herr von Below seinen Bericht nach Berlin geschickt haben wird.

Der ehemalige Hauptmann Dannhäuser, ein bekannter deutscher Kriegs-Korrespondent, hat den ersten authentischen Bericht über die Ermordung des Barons von Ketteler eingeschickt.

Nach Herrn Dannhäusers Bericht wurde der Gesandte von Ketteler nicht von den Boxers ermordet, sondern von regulären Polizisten, welche von ihren Vorgesetzten beauftragt wurden, den Gesandten auf dem Wege nach dem Tsung-Li-Yamen zu tödten. Herr von Ketteler saß zur Zeit in seiner Sänfte, die von Kulis getragen wurde, als ihn der erste Schuß in den Kopf traf. Die Leiche des unglücklichen Gesandten wurde in der Nähe der Mordstätte begraben.

Nach der Einnahme von Peking zeigte ein in der Nähe wohnender Chinese den deutschen Beamten die Stelle, an welcher die Leiche Kettelers verscharrt worden war. Deutsche Marinesoldaten öffneten den Boden und entdeckten darin eine Kiste, welche die Ueberreste des ermordeten Gesandten enthielt.

Laut Gerüchten aus Paris, beabsichtigt die französische Regierung, den General Negrier, einen der Hauptzeugen im Dreyfus = Prozesse, dem Stabe des Grafen von Waldersee als Repräsentant Frankreichs zu unterstellen. Einzelne französische Blätter hoffen sogar, Waldersee werde Negrier zum Chef seines Generalstabes ernennen; das ist jedoch sehr unwahrscheinlich, weil General-Major von Schwartzhoff schon für diesen Posten auf die Liste gestellt worden ist.

Die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich gestalten sich täglich freundschaftlicher. Französische und deutsche Schiffe begrüßen sich jetzt gegenseitig.

Als der Norddeutsche Lloyddampfer „Rhein", mit deutschen nach China bestimmten Truppen an Bord, an dem französischen Schlachtschiffe „Redoubtable" vorüber fuhr, begrüßten sich beide und an Bord beider Schiffe wurden von den Musikkapellen die respektiven Nationalhymnen gespielt. Derartige Beweise internationaler Höflichkeit sind seit dem deutsch-französischen Kriege nicht erlebt worden.

Berlin, 25. Aug. Die „Kölnische Volkszeitung" erhielt von einem Ohrenzeugen den Wortlaut der Kaiserrede an das Offizierkorps, anläßlich der Einschiffung des Generalleutnants von Lessel, des Höchstkommandirenden der deutschen Truppen in China, in Bremerhaven. Der Kaiser sagte: „Wir stehen vielleicht vor Beginn eines Krieges zwischen dem Morgen- und Abendland. Das ganze Abendland ist einmüthig, selbst Völker, die sich anscheinend in unüberwindlicher Feindschaft gegenüber standen. Alle Nationen haben dort schon Proben außerordentlicher Tapferkeit abgelegt. An Ihnen, meine Herren, ist es, den in glücklichen Kriegen hochgebrachten deutschen Namen auch dort zu Ehren zu bringen. Halten Sie Kameradschaft mit allen Truppen, welcher Farbe sie auch sein mögen. Ihre erste Sorge soll die Gesundheit Ihrer Leute sein. Lassen Sie sie unterwegs Leibesübungen machen. Die Leute sollen in China kein ungekochtes Wasser trinken und während der heißen Mittagszeit keine feste Nahrung zu sich nehmen.

„Ich hoffe, daß wir für das in Peking an uns begangene Verbrechen Sühne erlangen werden. Das in Amerika angekaufte Pferdematerial dürfen Sie rechtzeitig erwarten. Chili hat uns sein ganzes Pferdematerial und außerdem 30,000 Mann mit Begeisterung angeboten. Die Chinesen sind von Natur aus feige wie ein Hund, aber hinterlistig. Die Thatsache, daß sich der Gegner gut geschlagen hat, ist noch ganz unaufgeklärt, vielleicht haben es nur die von deutschen und anderen Offizieren ausgebildeten vorderen Truppenreihen gethan. Halten Sie Mannszucht und schonen Sie die friedliche Bevölkerung, doch seien Sie schonungslos gegen den bewaffneten Feind."

Berlin, 25. Aug. Im Kriegsministerium ist eine Depesche vom Kommandeur der deutschen Gesandtschaftstruppe in Peking, Oberleutnant Graf v. Soden, eingetroffen. Derselbe meldet, daß sein Kommando während der Belagerung der Gesandtschaften durch die Chinesen einen Verlust von 11 Todten und 16 Verwundeten gehabt hat. Die elf Todten sind: Matthies, Kaussen, Toelle, Hentschel, Hohnke, Goelitz, Strauß, Ebel, Meinhardt, Rentmeister, Gugel.

Während der letztvergangenen Tage haben sich über verschiedene Theile des deutschen Reiches heftige Gewitter entladen. Hierbei wurden in Paaren im Braunschweigischen die Feldarbeiter Muls, Vater und Sohn, vom Blitz erschlagen; in Herford, Westfalen, sind die Frau und Tochter des Arbeiters Gronemeyer, in Papenburg, Provinz Hannover, drei Personen, in Münchengosserstädt im Kreise Saalfeld in Sachsen-Meiningen die Frau des Gutbesitzers Seeser und der Zimmermann Kistritz Opfer des Blitzschlags geworden.

In Hirschberg, im preußischen Regierungsbezirk Liegnitz, starb General a. D. Otto von Flatow.

In der Kaserne des Infanterie-Regimentes No. 159 zu Mühlheim an der Ruhr sind Fälle von Unterleibtyphus konstatirt worden.

Aus Hamburg wird gemeldet, England habe für die Beschlagnahme der Barke „Hans Wagner", welche in der Delagoa-Bai erfolgte, 60,000 Mark Schadenersatz geleistet.

Eugen Richter, der Führer der Radikalen, veröffentlicht in der Freisinnigen Zeitung" einen sehr sarkastischen Leitartikel, in welchem er Kaiser Wilhelms ganze China-Politik von Anfang an Revue passiren läßt und Schritt für Schritt nachzuweisen versucht, daß diese Politik eine Kette von Widersprüchen war.

Die erste Abtheilung deutscher Kriegs-Korrespondenten ist auf dem Kriegsschauplatz angelangt und heute Abend wurden eine Anzahl Spezial-Depeschen veröffentlicht, doch war keine von Belang.

Ein Theil der deutschen Presse spricht von Graf Waldersee's "politischem Programm in China." Der Korrespondent der Assoziirten Presse erfährt, daß eine derartige Phrase der Mission Waldersee's nicht entspricht. Graf Waldersee reist ohne politisches Programm.

Die deutsche Regierung führt hier und in den Hauptstädten der anderen Mächte unaufhörliche Verhandlungen, um sich über ein China-Programm für die unmittelbare Gegenwart zu einigen. Von einem Programm auf Monate hinaus träumt man jetzt noch nicht einmal.

Die Antwort der deutschen Regierung auf Li-Hung-Tschangs Friedensverhandlungsversuch lautet dahin, daß in Anbetracht des Nichtvorhandenseins einer gehörig beglaubigten Autorität von chinesischer Seite die deutsche Regierung sich nicht auf Unterhandlungen einlassen kann.

Der Kommandant des deutschen Geschwaders in Ostasien, Vize-Admiral Bendemann, kabelt unter'm 20. August: „Kapitänleutnant Hecht (vom Kreuzer „Hertha") erreichte heute Morgen Ma-thou und ging weiter. Infolge der Stärke der Stromfluth und des seichten Wassers ist das Vorrücken schwierig.

„Das Bataillon Madai ist nach sehr anstrengendem Marsch am 18. August in Yang-tsun eingetroffen."

Aus Vorstehendem schließt man, daß die telegraphische Verbindung zwischen Taku und Ma-thou in Ordnung ist.

Während der Kaisermanöver in Pommern sollen die polizeilichen Maßnahmen zum persönlichen Schutz des Kaisers verstärkt werden.

Der türkische Sultan hat Kaiser Wilhelm zur Befreiung der Gesandtschaften in Peking beglückwünscht.

Professor Jenks von der amerikanischen Industrie-Kommission ist, nachdem er Oesterreich und Italien, um sich über die Trusts, Syndikate und Arbeiterverhältnisse zu informiren, bereist hat, zu demselben Zweck in Berlin angekommen.

Bei einem Speicherbrande in Santander, Spanien, verbrannten 4580 Ballen Baumwolle.

Nathaniel Harrison Harris, seiner Zeit Brigadegeneral in General Lee's Stab und früher von Mississippi, ist gestern in Malvern, Grafschaft Worcester, England, gestorben. Mrs. John Hays Hammond ist eine Nichte von ihm.

Engländer verhauen.

Zwei Kompagnien von General Bullers Truppen von den Boeren in eine Falle gelockt.

London, 25. Aug. Lord Roberts hat Pretoria verlassen und sein Hauptquartier in Wondersfontain aufgeschlagen. Dieser Ort ist die zweite Station westlich von Machadorp, wo man das Gros der Boeren-Armee im Westen vermuthet. Von dort telegraphirt Lord Roberts unter gestrigem Datum, Buller habe ihm berichtet, daß die Boeren seiner Kavallerie am 23. August eine Falle gestellt hatten. Sie eröffneten Feuer aus mehreren Geschützen und aus kurzer Entfernung. Die englischen Geschütze brachten die der Boeren zum Schweigen, doch als das Feuer eingestellt wurde und die Wachtposten für die Nacht aufgestellt wurden, wagten sich zwei Kompagnien eines Liverpooler Regimentes zu weit hinaus, bis sie der Hauptmacht aus dem Gesichtskreis schwanden, wo sie dann von den Boeren umzingelt wurden und schwere Verluste zu erleiden hatten. Die Liverpooler verloren 10 Mann an Todten und 45 Mann an Verwundeten. Außerdem werden 32 Soldaten vermißt.

General Bullers anderen Verluste, am 23. August, beliefen sich auf 22 Mann todt, verwundet oder gefangen.

Krügersdorp (Transvaal), 25. Aug. Kommandant DeLarey erschien gestern mit einer großen Streitmacht vor der Station Smith und umzingelte die britische Garnison, welche von Lord Albemarle befehligt ist. Er forderte die Briten auf, sich zu ergeben, was jedoch von diesen verweigert wurde. Das Ganze war jedoch nur ein Schachzug der Boeren, denn in der Zwischenzeit kreuzte General DeWett mit seinen Mannschaften den Fluß, nach der Richtung der Orange River Colony.

In Paris ohne Obdach.

Paris, 25. August. In Folge eines Versehens waren über 100 Schüler des Ver. Staaten Uebungsschiffes „Monongahela" gleich Vagabunden gezwungen, eine Nacht in den Parks und Straßen von Paris zu verbringen. Das Schiff befindet sich in dem Hafen von Havre und die Schüler kamen nach Paris, um zwei Tage in der Ausstellung zu verbringen. Arrangements waren getroffen worden, sie in einem Knaben-Kollege unterzubringen. Die Gesellschaft war unter Aufsicht eines Offiziers des Uebungsschiffes. Als die Nacht hereinbrach, war der Leutnant nicht bei der Hand, um die Schüler in ihr Quartier zu führen. Der Sprache nicht mächtig und die Lage ihres Quartiers nicht kennend, waren die Schüler gezwungen auf der Straße zu bleiben. Sie gingen herum, bis sie müde wurden und nahmen dann von den Bänken auf den Boulevards und in den Parks Besitz. Einige der Schüler trafen gastfreundliche Amerikaner, die sie in Hotels unterbrachten.

Inland.

Nachklänge zum Tode Humberts.

Washington, D. C., 25. Aug. Dem hiesigen päpstlichen Ablegaten ist von Seiten Louisviller Italiener ein Protest zugegangen, in welchem sie betreffs der Handlungsweise des Rev. Dr. Rouchet, des General-Vikars der Diözese, Beschwerde erheben. Derselbe soll sich geweigert haben, dem Andenken König Humberts zu Ehren Gottesdienst zu halten. Er soll zwar eingewilligt haben, eine einfache Messe für das Seelenheil des todten Königs zu lesen, doch weigerte er sich, ein Hochamt zu zelebriren.

New Orleans hat 237,104 Einwohner.

Washington, D. C, 25. Aug. Nach der amtlichen Zählung der Bevölkerung von New Orleans beläuft sich dieselbe auf 287,104 gegen 242,039 Einwohner im Jahre 1890; gleich einer Zunahme von 45,065 oder 18.62 Prozent.

Cubanische Lehrer.

Philadelphia, 25. Aug. Die Bundes-Transportdampfer Crook, McPherson, Rawlins und Sedgwick mit 1300 cubanischen Schullehrern an Bord fuhren heute Morgen um 9 Uhr nach Havana ab. Die cubanischen Lehrer und Lehrerinnen haben sich zwei Tage lang in Philadelphia aufgehalten.

Bischof Moeller.

Cincinnati, 25. August. Unter zahlreicher Betheiligung seitens Laien und Klerus fand heute zu früher Morgenstunde in der Kathedrale die Weihe des Rev. Henry Moeller zum Bischof von Columbus statt.

McKinley kommt nicht.

Washington, D. C., 25. Aug. Präsident McKinley hat heute Nachmittag ausdrücklich erklärt, daß er nicht nach Chicago zum Veteranenfeste reisen wird.

40 bis 50,000 Deutsche Truppen.

New York, 25. August. Eine an die „Tribune" gerichtete Depesche von London meldet: Der von Washington telegraphirte Bericht, dem zu Folge Deutschland Vorbereitungen trifft, San Francisco als Vorraths-Depot für eine mächtige, nach China zu entsendende Armee zu betrachten, hat hier beträchtliches Aufsehen erregt.

Der Korrespondent hat in Rhederkreisen Nachforschungen darüber angestellt und ermittelt, daß deutsche Bestellungen für Vorräthe und Proviant in ausgedehntem Maße ertheilt worden sind, wodurch dieses Gerücht an Wahrscheinlichkeit gewinnt. Es würde die diplomatischen Behörden hier durchaus nicht überraschen, wenn die deutsche Streitmacht schließlich auf 40,000 bis 50,000 Mann steigen würde.

Wollte Wm. J. Bryan ermorden.

Omaha, Neb., 25. Aug. Ein angeblicher Anarchist, der hier in den Schmelzwerken beschäftigt ist, äußerte sich heute seinen Mitarbeitern gegenüber, er werde William J. Bryan gelegentlich des heute Nachmittag hier stattfindenden Pikniks im Jacksonian-Park ermorden. Die Polizei wurde benachrichtigt und der Attentäter in spe wurde festgenommen. Er heißt Wm. M. Williams und ist ein Waliser. Die Polizei hat Vorkehrungen getroffen, Bryan während seines hiesigen Aufenthaltes zu schützen.

Bremser erschossen.

Indianapolis, 25. August. Drei „blinde" Passagiere befanden sich gestern Abend auf einem Güterzuge der „Big Four"-Bahn, welcher sich einige Meilen außerhalb von Cincinnati befand, als der Bremser N. L. Brown den Versuch machte, die Leute vom Zuge zu werfen. Er wurde von ihnen auf der Stelle erschossen.

Passagierzug entgleist.

Reading, Pa., 25. Aug. Der Pottsviller Schnellzug entgleiste heute auf der Reading-Bahn, nahe diesem Orte. Der Heizer Samuel Williams wurde getödtet.

Lokalbericht.

Auch bankerott.

Zu Denjenigen, welche „auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege" die Last ihrer Schulden von sich abschütteln wollen, gehört auch John Vance Cheney, Bibliothekar der Newberry Bibliothek. Er gibt seine Schulden auf $4150, seine Bestände auf $400 an. Die meisten seiner Schulden machte er während seines Aufenthaltes in Californien vom Jahre 1876 bis zum Jahre 1895. Zum Theil bestehen die Schulden aus geliehenem Gelde; eine Rechnung von $494.50 bezieht sich auf zahnärztliche Dienste und eine andere von $200 blieb Herr Cheney für den Unterricht seiner Tochter im Wellesley College schuldig. Er hat sein Leben mit $6000 versichert, welche Summe jedoch nicht als Guthaben berechnet wird. Da Herr Cheney jedenfalls ein gutes Gehalt bezieht und seine Gattin Lehrerin im Kunstinstitut ist, also auch Geld verdient, so muß schon eine ganze Anzahl von Schicksalstücken dazu gehört haben, um trotzdem einen Bankerott herbeizuführen.

Todesursache unklar.

Das städtische Gesundheitsamt verweigerte heute die Ausstellung des Erlaubnißscheines zur Bestattung des Arbeiters August Molter, der gestern zu Maywood an Blutvergiftung gestorben ist. Es heißt, daß Molter sich irgendwie einen Bruch der linken Kniescheibe zugezogen hatte, und daß eine Vernachlässigung dieser Verletzung Wundbrand verursacht habe. Die Herren im Gesundheitsamt sind der Ansicht, daß die näheren Umstände des Falles vom Coroner festgestellt werden sollten.

* Der fünf Jahre alte Andrew Ginot, Nr. 829 W. 17. Str., starb heute an Blutvergiftung. Er hatte sich vor mehreren Tagen einen Nagel in den Fuß getreten.

* Fräulein J. E. Gillespie, eine der ältesten Lehrerinnen Chicagos, wurde heute zur letzten Ruhe getragen. Die Verstorbene war seit 1869 in hiesigen Volksschulen thätig, zuletzt als Vorsteherin der Foster-Schule. Sie erreichte ein Alter von 49 Jahren.

* Zwischen der 95. und 96. Straße ist heute früh auf den Geleisen der Illinois Central-Bahn die verstümmelte Leiche eines Mannes aufgefunden worden. Man hält dieselbe für die eines gewissen T. P. Sullivan, der in Louisville, Ky., als Rangirmeister der Cincinnati & Louisville-Bahn beschäftigt gewesen ist.

* Frau Magdalene Herrick, die man zahlreicher Giftmorde verdächtig hat, ohne daß bisher für ihre Schuld stichhaltige Beweise erbracht werden können, hat sich seit dem Inquest über ihren verstorbenen zweiten Gatten der öffentlichen Beobachtung entzogen und soll sich jetzt bei einer ihrer Freundinnen aufhalten.

* Der verstorbene John Mason Loomis hat etwa $1,200,000 hinterlassen. Eine genaue Zusammenstellung des Vermögens wurde noch nicht gemacht, doch erklären die Testamentsvollstrecker, daß die Hinterlassenschaft etwa $950,000 in Grundeigenthum und $340,000 in persönlichem Eigenthum betragen werde. Das Testament wird dem Nachlaßrichter am 25. September zur Bestätigung vorgelegt werden.

Das „Cable Car"-Spiel.

Freie Fahrt auf den Kabelbahngeleisen mit Hindernissen.

Der siebenjährige Fred Harper spielte gestern in der Blue Island Avenue „Cable Car". Er band sich einen Strick um die Lenden, versenkte das Ende in der Rille des Straßenbahngeleises und wartete darauf, daß es „kätschen" und ihm freie Fahrt verschaffen solle. Dies geschah, aber leider war die Fahrt über Stock und Stein so unbequem, daß der „blinde Passagier" nach Zurücklegung einer Strecke von hundert Fuß mit geschundenen Gliedern halbtodt liegen blieb und nach der elterlichen Wohnung, 24 W. 23. Str., überführt werden mußte.

Dieses hübsche Spiel wurde vor mehreren Jahren von einem „talentvollen" Sohn deutscher Eltern erfunden und nahe seines Heims in der Wells Straße gespielt, jedoch mit demselben zweifelhaften Erfolg.

Nach heißer Jagd.

Wegen krimineller Verleumdung sitzt der Farbige James H. Porter in einer Zelle des Countyzwingers. Drei Hilfs-Sheriffs hatten ihn seit mehreren Wochen gesucht, und als sie ihn endlich gestern Nachmittag in dem Altenheim für Farbige, Nr. 610 W. Garfield Boulevard, wo er Arbeit gefunden hatte, fanden, sprang er aus dem zweiten Stockwerk und lief davon, während die Beamten verschiedene Schüsse auf ihn abfeuerten. An der Ecke von Garfield Boulevard und Wentworth Avenue brach er erschöpft zusammen und ergab sich. Der Gefangene war früher politischer Redakteur des „Springfield Record", und als solcher soll er den farbigen Pastor Reverdy C. Renson von der Institute Church und den Hilfs-Staatsanwalt Barnett schwer beleidigt haben.

Von einem Einbrecher gemißhandelt.

Der Einbrecher Alva McQuinston wurde heute von Richter Callahan in South Chicago unter $1500 Bürgschaft an die Großgeschworenen verwiesen. McQuinston betrat am Donnerstag Nachmittag die Wohnung der Frau Olga Orlander, 10,041 Avenue L., South Chicago, schlug die Genannte nieder und plünderte die verschiedenen Zimmer aus. Ehe er seinen Raub in Sicherheit bringen konnte, wurde er von einem Kostgänger, Namens Frank Brosbon, überrascht und verjagt. Frau Orlander war von dem Auftritt mit dem Hallunken noch so schwach, daß sie in Ohnmacht fiel, als sie ihr Zeugniß ablegte.

Einhaltsbefehle gewünscht.

C. H. Hanson, 44 Clark Straße, hat im Superiorgericht um einen Einhaltsbefehl gegen die Polizei nachgesucht, um sie davon abzuhalten, seinen Vertretern das Hausiren mit Abzeichen während der Grand Army-Woche zu verbieten.

Richter Holdom hat den Einhaltsbefehl rückgängig gemacht, der die Polizei daran verhindern sollte, in das „Coupon Ticket"-Geschäft George Treschers, 225 Dearborn Str., einzugreifen. Es ist um einen neuen Einhaltsbefehl nachgesucht worden. Das Geschäft besteht aus einer Art Lotterie nach dem „Endlosen Ketten-Plan".

Lebensmüder Streiker.

Da James Love, ein Opfer der Wirren im Baugewerkschaftsrath, in St. Louis vergeblich Arbeit gesucht hatte und Frau und Kind, die er hier in dem Hause 98 Newberry Ave. zurückgelassen, hungern lassen mußte, packte ihn die Verzweiflung und er griff zum Giftbecher. Man fand ihn auf einem Bahnhof der Stadt des heiligen Ludwig entseelt auf. Er lag auf einem Güterwagen, die Lippen auf ein Schreiben seines Weibes gepreßt. Als die Frau die Depesche erhielt, welche die Hiobspost brachte, gab sie, das Schlimmste ahnend, um das Depeschenporto zu bezahlen, ihren letzten Heller aus. Nun ist sie mit ihrem Säugling auf die öffentliche Wohlthätigkeit angewiesen.

* Weil Jacob Francis seiner Gattin keine Alimente zahlte, wurde er heute von Richter Holdom zu 30 Tagen Gefängniß verurtheilt.

* Heute Morgen zu früher Stunde fand Polizist Michael Coleman auf der Kreuzung der State und 12. Str. eine gutgekleidete Frau, die planlos umherwanderte und offenbar nicht im Vollbesitz ihrer Geisteskräfte war. Er brachte sie nach der Harrison Str.-Revierwache, wo sie ihren Namen als Alice Earl angab und hinzufügte, daß ihr Mann ein Makler sei, welcher an der Ecke Cottage Grove Ave. und 33. Straße wohne. Derselbe wurde benachrichtigt und fand sich bald darauf mit einer Kutsche auf der Polizeiwache ein, um seine Gattin nach Hause zu holen.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt; andauernd warm; gelegentlich Regen und Gewitter; südliche Winde.

Illinois, Indiana, Nieder-Michigan und Wisconsin: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt; andauernd warm; lokale Gewitterschauer; südliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 84 Grad; Nachts 12 Uhr 72 Grad; Morgens 6 Uhr 67 Grad; Mittags 12 Uhr 76 Grad.

Eheliches Elend.

In Nacht und Regen mit den Kleinen auf die Straße gesetzt.

Im strömenden Regen suchte heute bei Morgengrauen Frau Kate Odell mit ihren drei Kleinen Zuflucht in der Desplaines Str.-Revierwache. Thränen im Auge erzählte sie dem Stationsschreiber ihre Leidensgeschichte. Danach muß ihre eheliche Misere maßlos sein. Ihr Gatte, der Fahrradhändler Rodman Odell, 162 Jackson Boulevard, hat sie angeblich im Rausch wiederholt mißhandelt, mit dem Tode bedroht und aus dem Hause gejagt. Eines der Kinder, die dreijährige Minna, soll er lahm geschlagen haben. Gestern Abend will sie von ihm mit den Kindern aus ihrem Heim getrieben worden sein und die lange, regnerische Nacht hindurch in einem Hausflur gekauert haben. Dreimal klopfte sie vergeblich schüchtern an der Thür des Hauses, und die Antwort — war ein Fluch. Als die Kleinen, vom Regen durchnäßt und vom Hunger geplagt, nach Brot schrieen, hielt es sie nicht länger, und sie wandte sich an die Polizei. Diese hat die Aufmerksamkeit der Humane Society auf den traurigen Fall gelenkt. Das jüngste Kind der Familie ist zwei Monate alt.

Verhängnißvoller Zusammenstoß.

Bei einem Zusammenstoß zwischen einer Car der Wentworth Ave.-Linie und einem Wagen der Seipp Brewing Co. auf der Kreuzung der Clark und Polk Str. wurden heute zwei Personen verletzt. John Klein, welcher zur Zeit des Zusammenstoßes auf dem Bürgersteig stand, wurde von einem herabfallenden Bierfaß so schwer am Fußgelenk verletzt, daß er von der Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 5809 Princeton Avenue, gebracht werden mußte. Der Fuhrmann James Kain, Nr. 79 Ost 29. Str., wurde so heftig auf das Straßenpflaster geschleudert, daß er innerliche Verletzungen davon trug. Man brachte ihn nach seiner Wohnung. Die Car soll mit einer solchen Schnelligkeit über die Kreuzung gefahren sein, daß der Fuhrmann außer Stande war, zur rechten Zeit davonzukommen.

Lebensmüder Beamter.

In dem Zimmer von Effie Smith und Grace Mackay, die in der Barbierstube, 246 Clark Str. beschäftigt sind, schoß sich heute früh Jesse Rocke, ein Angestellter im County = Schatzamt, eine Kugel in den Kopf. Er ist einige Stunden darauf seiner Verwundung erlegen.

* Die großen Schlachthausfirmen Armour und Swift & Co. haben ein Syndikat organisirt, das den Salz-Trust bekämpfen will, und zwar durch Ausbeutung der großen Salzlager im südlichen Kansas.

* Man nimmt jetzt mit ziemlicher Sicherheit an, daß das Packet mit $20,000, das auf der Fahrt von hier nach Burlington, Ia., durch ein solches mit werthlosem Papier ersetzt wurde, in Galva, Ill., „hängen blieb". Infolgedessen wimmelt dieses Städtchen jetzt von Geheimpolizisten.

* Die American Shipbuilding Co. in South Chicago hat eine weitere Bestellung erhalten. Sie ist von Kapt. C. W. Elphike beauftragt worden, einen eisernen Dampfer zum Werthe von $300,000, der 450 Fuß lang, 50 Fuß breit ist und einen Tiefgang von 26½ Fuß hat, zu bauen. Etwa 1500 Mann werden dadurch für den Winter Arbeit erhalten.

* Entführt soll der neunjährige John Woods, der Sohn eines Schutzmannes der Hyde Park-Wache, sein. Bei einem Besuch bei seiner Tante, Frau J. R. Woods, im Windermere Hotel, Ecke 56. Straße und Cornell Ave., wurde er gestern vermißt, und man hat bisher keine Spur von ihm gefunden.

* P. D. Armour ist mit dem Hamburger Dampfer „Kaiser Friedrich" in New York angekommen und da seine Gesundheit vollkommen wiederhergestellt ist, wird er die Leitung seines Geschäfts wieder übernehmen und in kurzer Zeit nach Chicago zurückkehren. Er hatte seit dem 1. Mai die Bäder in Nauheim gebraucht und ist mit der Wirkung derselben in hohem Grade zufrieden.

* Durch anhaltende Kränklichkeit zur Verzweiflung getrieben, hat gestern Abend Gertrude Kulich, Nr. 8944 Houston Avenue wohnhaft, auf einem Waggon der Calumet Electric Railway, in der South Chicago Ave., nahe 83. Str., einen Versuch gemacht, sich mittels Morphium zu vergiften. Man brachte sie zu einem Arzt, der durch Gegenmittel die Wirkungen des Giftes aufhob.

* Kürzlich wurde von Aledo, Ill., ein Bericht ausgesandt, welchem zufolge der „Home Forum Benefit Order" bankerott und Frank Clendennin, der Sekretär desselben, nach Chicago gegangen sei, um diesen Bankerott anzumelden. Diese Nachricht beruhte auf einem Irrthum, da Herr Clendennin zwar nach Chicago gegangen war, aber um hier betreffs seines eigenen Bankerotts eine Eingabe zu machen. Der erwähnte Orden befindet sich dagegen in blühendem Zustande.

G. A. R. Besucher.

$5 X-Strahlen-Untersuchung frei.

Wie man die $5 Untersuchung frei erhält.

Die großen Garantie-Doktoren von 148 State Str., Chicago, offeriren eine Untersuchung mittelst ihrer wunderbaren X-Strahlen Jedermann frei, der vor dem 1. Sept. vorspricht.

Der reguläre Preis der Untersuchung ist $5, aber für eine beschränkte Zeit, bis zum 1. Sept., geben die Garantie-Doktoren X-Strahlen-Untersuchungen frei.

Jede leidende Person sollte vorsprechen.

Versäumt diese große Gelegenheit, Euer wirkliches Leiden zu erfahren, und wohin es führen mag, nicht.

Auswärts Wohnende

sollten beachten, daß diese Offerte nur für Diejenigen gilt, die während der G. A. R. Woche vorsprechen, deßhalb wartet nicht, macht Euch die niedrigen Eisenbahn-Fahrpreise zu Nutze und kommt nach den Offices und holt Euch den Rath der besten Spezial-Aerzte in der Welt frei.

Keine Bezahlung für ärztliche Dienste wenn nicht geheilt.

Die X-Strahlen sind ein Segen für die Leidenden.

Unsere Maschine ist die größte in Chicago.

Eine X-Strahlen-Untersuchung der Lungen, des Herzens, des Magens, der Nieren, der Blase, des Gehirns, Rückgrat, Gelenke, verkrüppelten Gliedmaßen, Taubheit oder irgend eines Körpertheils ist zu haben, wenn man bei den Garantie-Doktoren vorspricht, die großen X-Strahlen-Fachmänner in 148 State Str. Die alte Methode, mittels Instrumenten zu horchen oder durch das Anschlagen mittels der Finger ist nicht zufriedenstellend — es ist einfach nur rathen. Der Doktor kann nur sagen, er glaube, dies oder das ist das Leiden. Und solche Untersuchungen sind genug, um irgend Jemanden in Schrecken zu versetzen. Alle Leute, die von unbekannten und versteckten Leiden heimgesucht werden, sollten durch das X-Strahlenlicht untersucht werden, denn mittelst dieses ist das Innere vollständig zu sehen, und der genaue Umfang der Krankheit kann festgestellt werden. Die Untersuchung ist sehr leicht, verursacht keine Schmerzen oder Unannehmlichkeiten. Es ist unnöthig sich zu entkleiden, da wir durch die Kleidung durchsehen. Keine Nachtheile erwachsen je aus der Anwendung der Garantie-Doktoren verbesserten X-Strahlen. Wenn Sie glauben, Sie leiden an irgend einer Krankheit, sprechen Sie bei den Garantie-Doktoren vor und lassen sich jetzt untersuchen, wo es nichts kostet.

Guaranty Doctors,
148 State Strasse.
Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags: 9—1 Uhr Nachm.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Liberty, Mo., hat ein Sturm auf Farmen und an Gebäuden beträchtlichen Schaden angerichtet.

— Zwei Fünftel der Tabakernte in Rock County, Wis., ist durch Hagelwetter vernichtet worden.

— Der Klopffechter Fitzsimmons hat in Cooney Island seinen Gegner Sharkey in der zweiten Runde niedergestreckt.

— Der in San Francisco eingetroffene Dampfer „Mariposa“ von Sidney, Australien, hat für San Franciscoer Banken über sechs Millionen Dollars in Gold mitgebracht.

— Zwei Kinder des Farmers Chas. Zunker, Frieda und Adele, im Alter von 9 bezw. 8 Jahren wurden auf der Farm, die zwei Meilen nördlich von Milwaukee liegt, vom Blitz erschlagen.

— Laut Zensus-Bericht hat St. Louis 575,238, gegen 451,770 Einwohner im Jahre 1890. Indianapolis hat nach dem Zensusbericht 169,164 Einwohner, gegen 105,436 in 1890. Rochester, N. Y., hat eine Bevölkerung von 162,435, gegen 133,896 in 1890.

— In Milwaukee wurde durch einen Wirbelwind die südliche Mauer der Ofenfabrik von Fuller & Warren zertrümmert. Vom County-Hospital wurde ein Theil des Daches abgedeckt, und durch einen Blitzstrahl wurde die elektrische Kraftanlage zerstört.

— Bei Beaver Falls, Pa., entgleiste ein geschlossener Bahnwagen der Riverview-Linie und fiel auf zwei Bäume, 150 Fuß unter dem Geleise der Fort Wayne-Bahn. 150 Passagiere, Mitglieder des „Elbe“-Klubs aus New Brighton befanden sich in dem Wagen. Viele Personen wurden verletzt.

— Laut Nachrichten aus Cape Nome herrschte daselbst am 7. d. Mts. ein fürchterlicher Orkan. Der ganze Strand wurde verwüstet. Von 68 Böten retteten sich nur fünf und von 72 Fahrzeugen sind nur noch sieben flott. Viele Menschenleben sollen verloren gegangen sein.

— Durch schweres Unwetter wurde in Springfield, Ill., viel Schaden an Schatten- und Obstbäumen angerichtet. Das Dach des Anbaues des Leland Hotels wurde abgerissen. Auch in Chatham, Ill., wurde durch Sturm beträchtlicher Schaden angerichtet. Telegraphen- und Telephon-Verbindung ist unterbrochen.

— Der Neger Louis Peck, der durch seinen verbrecherischen Angriff auf die siebenjährige Christine Maas in Akron, O., die Veranlassung zu den blutigen Auftritten gab, ist von Cleveland nach Akron zurücktransportirt und dem Richter vorgeführt worden. Auf die schleunigst von den Großgeschworenen erhobene Anklage der Nothzucht bekannte der Gefangene sich schuldig und wurde von Richter D. J. Neye prompt zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. Sofort nach der Verkündung des Urtheils wurde der Gefangene nach dem Zuchthause zu Columbus, O., trasportirt.

— In dem Testamente des verstorbenen Millionärs C. P. Huntington, hat dieser seiner Adoptivtochter, der Fürstin Hatzfeldt, lebenslänglich die Zinsen von einer Million Dollars vermacht. Nach ihrem Tode soll das Kapital ihren Erben zufallen. Die Wittwe des verstorbenen Millionärs erhält die Zinsen von $500,000 lebenslänglich, ferner zwei Drittel der Aktien der Southern Pacafic-Bahn. Henry Edwards Huntington erhält ein Drittel unter der Bedingung, daß kein Theil davon ohne Zustimmung beider Theile verkauft werden darf. Außerdem erbt die Wittwe den Palast an der 57. Straße in New York, ferner die Gemälde u. s. w. Die Hinterlassenschaft in Baargeld beläuft sich auf $2,456,000.

Ausland.

— Der berühmte Pathaloge Rudolph Virchow hat in Berlin in aller Stille seine goldene Hochzeit gefeiert.

— Der deutsche Jurist und Historiker, Prof. Mommsen, hat in Italien einen Artikel veröffentlicht, in welchem er die Abschaffung des Sedantages befürwortet.

— General Ludlow von der Ver. Staaten Armee hat sein militärisches Studium in Berlin beendet und hat sich nach Paris begeben, von wo er über London die Rückreise nach den Ver. Staaten anzutreten gedenkt.

— Laut einer Depesche an den „Standard“ aus Pretoria, soll der General Baden-Powell den Boeren-General DeWett von seiner Verbindung mit der Hauptarmee abgeschnitten haben.

— Der britische Dampfer „Indra“, welcher am 23. Juli von Samaboya nach den Ver. Staaten abfuhr, ist 28 Meilen südwestlich von Kap Guardafui gescheitert. Die Mannschaft ist gelandet, doch wird das Schiff von den Eingeborenen geplündert.

— Leutnant Cordua, der als einer der Rädelsführer eines Komplotts, welches die Gefangennahme Lord Roberts und die Tödtung britischer Offiziere bezweckt haben soll, kriegsgerichtlich verurtheilt wurde, ist in Pretoria erschossen worden.

— Dr. Leyds und die Buren-Delegaten haben von St. Petersburg aus dem Lord Salisbury einen Protest zukommen lassen, in welchem sie sich gegen die Proklamation des Lord Roberts verwahren, in welcher dieser behauptete, die Boeren hätten jedes Rechtsgefühl und alle Grundsätze des Völkerrechtes verletzt.

— Wie aus Wien berichtet wird, nahmen an dem Gefecht bei Tintsin, am 19. August, 500 Amerikaner, 375 Briten und 200 Japaner Theil, die alle unter dem Oberbefehl von General Dorward standen. Von den Boxern wurden über 300 getödtet, 64 gefangen und verwundet. Die Amerikaner hatten 5, die Japaner 6 und die Briten 9 Verwundete.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Friedrich der Große von Bremen; Kaiser Friedrich von Hamburg; Norge von Stettin und Kopenhagen.
Queenstown: Etruria von New York.
New York: New York von Southampton.

Abgegangen.

Cherbourg: Columbia, von Hamburg und Southampton nach New York.
Glasgow: State of Nebraska nach New York.
Moville: Tunisian Liverpool nach Montreal.

Lokalbericht.

Wieder daheim.

Mayor Harrison kam heute von seinem Sommeraufenthalt in Michigan zurück und redete der Beschneidung des Budgets sofort das Wort. Er ist dafür, daß die Arbeitskräfte verringert werden, von einer Herabsetzung der Gehälter will er indeß nichts wissen. Ueber die Vernachlässigung der Eisenbahnkreuzungen in Rogers Park seitens der Milwaukee & St. Paul-Bahn war er im höchsten Grade entrüstet und erklärte, daß er ein Exempel statuiren wolle. Er gab der Hoffnung Raum, daß die Revisionsbehörde keine weiteren Ermäßigungen der Abschätzungen anordnen werde und meint, daß die Politik hierbei eine Rolle spielt.

Morgen, Cannstatter Volksfest.

Retter „Vetter“.

Auf einer Bierreise durch das „dunkelste Chicago“ traf der Viehhändler Oscar Carlson aus Kansas City, Mo., einen Jüngling, der sich ihm als sein Vater Charles Peterson vorstellte. Das „fröhliche Wiedersehen“ mußte selbstverständlich „begossen“ werden. Plötzlich verschwand jedoch der Herr Vetter und mit ihm die Börse Carlsons, die $25 enthielt. Die Beschreibung des Mannes paßt auf einen berüchtigten Bauernfänger.

Regeln für die Schifffahrt.

Die vom städtischen Ingenieur und dem berathenden Ingenieur der Abwasserbehörde formulirten Schifffahrtsregeln werden dem Stadtrath in seiner ersten Sitzung, am 24. Sept., vorgelegt werden. Vorher sollen sie dem Regierungsingenieur Major Willard unterbreitet werden.

* James Morrissey, Nr. 257 W. Harrison Str., wurde heute von Kadi Dooley um $25 nebst Kosten gestraft, weil er James Gallagher, Nr. 5 N. Green Str., Uhr und Kette stahl.

Chicago im Festgewande.

Das Festprogramm ist vielversprechend zusammengestellt.

Wie sich der Ehrenhof und die Ruhmesallee dem Auge des Beschauers darbieten.

An Unterhaltung aller Art für die Veteranen und auswärtigen Gäste wird kein Mangel sein.

„Sie haben mir auch nicht die geringste Gelegenheit gegeben, Ihnen Rathschläge für die Vorbereitungen zu ertheilen, die Sie so mustergiltig getroffen haben. Ich sehe einem der letzten großen Heerlager der Veteranen-Armee mit aufrichtiger Freude, ja mit tiefer, seelischer Erregung entgegen. Der Westen des Landes sandte Tausende freiheitsliebende Männer in den Krieg. Viele Tausende der Heimkehrenden, welche früher im Osten ansässig waren, haben sich später im Westen niedergelassen. Wer von den alten Knaben es nur irgend möglich machen kann, zu dieser Reunion zu kommen, wird die sich ihm so außerordentlich günstig darbietende Gelegenheit nicht unbenutzt vorüber gehen lassen. Ich weiß mit Bestimmtheit — die im Einquartierungsbureau eingetroffenen Anmeldungen lassen darüber keinen Zweifel aufkommen — daß die Veteranen-Verbände der Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Minnesota, Missouri und Ohio hier so zahlreich vertreten sein werden, wie nie zuvor bei einem Veteranenheerlager. Aus den östlichen und südlichen Staaten sind starke Delegationen auf dem Wege nach Chicago. Einige sind bereits hier eingetroffen. Mit stolzer Freude werden die alten Veteranen durch Chicagos Straßen wandeln. Das Festkleid, in welchem das Zentrum der Stadt prangt, hat mir im Innersten der Seele eine Freude erregt, eine Freude — —, mir fehlen die Worte, sie zu kennzeichnen. Meine Herren, nachdem ich vorhin durch den Ehrenhof und die Ruhmesallee gewandert bin, haben sich meine alten Glieder im Gefühl des Stolzes gereckt und gestreckt; ich glaube, ich alter Knabe bin noch um mindestens zwei Zoll gewachsen.“ — So redete gestern Abend General Albert Shaw, Kommandeur der Veteranen-Armee, die Mitglieder der lokalen Festbehörde an. — Die Straßen der inneren Stadt, in welcher sich in den nächsten Tagen die Hauptvorgänge des Veteranenfestes abspielen werden, bieten in der That einen erhebenden Anblick dar. Die Marschroute der beiden Veteranenparaden führt durch die Ruhmesallee. Inmitten der State, Jackson, Adams, Monroe, Randolph, Franklin und Market Straße sind an starken, in einer Höhe von mehr als vierzig Fuß über dem Straßenniveau quer über den Fahrdamm gespannten Drahtseilen im Ganzen dreiunddreißig Portrait-Brustbilder der berühmtesten Heerführer aus der Zeit des großen Krieges für Freiheit und Recht angebracht. Jedes Bild mißt zehn Fuß im Quadrat, auf der Rückseite jedes einzelnen befindet sich der Name, das besondere Abzeichen und die Nummer des Armeekorps, welches der bildlich Dargestellte kommandirt hat. Zu jeder Seite des betreffenden Bildes weht eine zwanzig Fuß lange und zehn Fuß breite Ver. Staaten-Fahne. Die meisten Häuser in diesen Straßen sind reich und geschmackvoll mit Fahnentuch geschmückt. — Der Ehrenhof an Michigan Ave., zwischen der Van Buren Straße und Harmon Court, bietet einen bezaubernden Anblick dar. Die Triumphbogen an letztgenannten beiden Straßen, jeder fünfzig Fuß hoch, fünfzig breit und zwanzig Fuß tief, mit ihrem reichen Schmuck von plastischen Figuren, welche zum Theil die einzelnen Zweige der Armee, wie Infanterie, Kavallerie, Artillerie, das Signalcorps u. s. w. darstellen, zum Theil allegorischer Art sind und Krieg und Frieden symbolisiren, sind fertig gestellt. Gestern Nachmittag waren zahlreiche Stuckarbeiter beschäftigt, die letzten Putzarbeiten an den 132 weißen korinthischen Säulen — 66 zu jeder Seite — fertig zu stellen, welche den eigentlichen Ehrenhof bilden und sich von dem Grün der Bäume des Michigan Boulevards malerisch abheben. Jede der Säulen ist dreißig Fuß hoch und trägt oben eine große weiße Kugel. In der Mitte jeder der Säulen ist, ebenfalls in Stuck, das Wappenschild der Stadt Chicago angebracht, aus welchem die birnenförmigen Glasglocken elektrischer Glühlichter hervorragen. Zu beiden Seiten der Schilder befinden sich Gruppen von Fahnen in den amerikanischen Fahnen. — Die große Tribüne, an der Ostfront des Michigan Boulevard, nördlich von Hubbard Court, wird im Laufe des heutigen Tages fertig gestellt. Sie wird ebenfalls von Säulengruppen flankirt und weist in ihrer Mitte, rechts und links von dem für die Ehrengäste reservirten Mittelraume, reiche plastische Dekorationen auf, welche durch den an ihnen angebrachten Fahnenschmuck erst recht malerisch wirken. Die große Tribüne ist 250 Fuß lang und weist zwanzig Reihen von je 100 Sitzen auf. Auf der westlichen Front des Boulevards, schräg gegenüber der Haupttribüne, sind mehrere Zuschauertribünen von Geschäftsspekulanten errichtet worden.

Von den noch am Leben befindlichen Heerführern der Veteranen aus der Zeit des großen Krieges werden die nachverzeichneten dem hiesigen Heerlager beiwohnen: Nelson A. Miles, Wesley Merritt, Smith D. Atkins, John M. Palmer, Carl Schurz, Franz Sigel J. B. Turchin, Russell A. Alger, Dan Sickles, O. O. Howard, Bragg, Wilder, Wilson, Lew Wallace, Dodge, McClernand, Chetlain, Fitz Simmons, Beveridge, Corson Smith, Newberry, McClurg, Grosvenor, John McArthur, Joe Stockton, Clarkson, Raum, Martin, Rinaker und Keifer; noch unbestimmt ist das Eintreffen von General Schofield und General Benjamin Harrison. — Durch die Absage des Bundespräsidenten McKinley hat das Programm des Veteranenfestes keinerlei wichtige Abänderungen erfahren. Es lautet, wie folgt:

Sonntag, den 26. August.

10 Uhr 30 Min., Vorm. — Militär-Gottesdienst in den Kirchen.
2 Uhr Nachmittags. — Konzerte in den öffentlichen Parks.
8 Uhr Abends. — Patriotisches Gesangskonzert im Coliseum.

Montag, den 27. August.

9 Uhr, Vormittags. — Morgen-Salut. — Einweihung der Triumphpforte der Seesoldaten.
10 Uhr 30 Min., Vorm. — Parade der Veteranen der Kriegsmarine sowohl aus der Zeit des Bürgerkrieges, wie aus dem letzten, dem spanisch-amerikanischen Kriege, mit den Mitgliedern der Nationalvereinigung der nordamerikanischen Kriegsgefangenen im Gefolge, und eskortirt von einem Bataillon der Nationalgarden, wie auch der Knaben-Brigade; General-Kommandeur Albert S. Shaw von der „Grand Army of the Republic“, Gouverneur Tanner, Bürgermeister Harrison und die Kommandeure der im Zug vertretenen militärischen Abtheilungen werden den Festzug Revue passiren lassen.
3 Uhr Nachmittags. — Seeparade aller Bundes-, Handels- und Privat-Dampfer, vom Lake Front Park bis zum Lincoln Park.
4 Uhr Nachmittags. — Veteranen-Empfang in der Gedenkhalle im Bibliothekgebäude.
5 Uhr Nachmittag. — Scheingefecht zur See, am Ufer des Lincoln Parks.
6 Uhr 30 Min. — Bankett der „Eisernen Brigade“ zu Ehren von General Shaw im Auditorium.
8 Uhr Abends. — Festlichkeit der Bundesmarine-Veteranen im Medinah-Tempel. — Feldlager und Reunion einstiger Kriegsgefangener im Coliseum. — Reunionen und „Lagerfeuer“ sämmtlicher Veteranenverbände. — Festliche Beleuchtung der Triumphbogen und des Ehrenhofes an Michigan-Ave. — Im Lincoln Park wird der elektrische Springbrunnen seine buntfarbigen Wasserstrahlen spielen lassen. — Feuerwerksentfaltung am Seeufer-Park.

Dienstag, den 28. August.

Morgen-Salut, bestehend aus dreizehn Kanonen-Schüssen.
9 Uhr Vormittags. — Einweihung des Veteranen-Triumphbogens.
10 Uhr Vormittags. — Parade der Veteranen der „Grand Army of the Republic“, abgenommen von Generalkommandeur Albert D. Shaw, den Departements-Kommandeuren der G. A. R. und dem Bürgermeister von Chicago.
8 Uhr Abends. — Empfang des General-Kommandeurs Shaw und der Ehrengäste in der G. A. R.-Memorialhalle. — Reunionen von Veteranen-Vereinigungen 25 verschiedener Staaten in ebensovielen verschiedenen Hallen. — Empfang des Womans Relief Corps im Palmer House. — Empfang der Daughters of Veterans in der Exerzierhalle im Freimaurertempel. — Empfang der Ladies of the G. A. R. im Palmer House.
8 Uhr 30 Min. — Feuerwerksentfaltung auf dem Seeufer-Park. — Illumination des Ehrenhofes und benachbarter Straßen.

Mittwoch, den 29. August.

Morgen-Salut.
9 Uhr Vormittags. — Zweirad-Wettfahren von Veteranen auf einer 5 Meilen langen Strecke, vom Washington Boulevard bis zum Garfield Park.
10 Uhr Vormittags. — 34. Jahresversammlung der G. A. R. in der Studebaker-Hall. — Konvention des Womans Relief Corps im Medinah Temple. — Versammlung der Ladies of the G. A. R. im Hauptsaale der ersten Methodistenkirche. — Versammlung der Daughters of Veterans in der Halle Nr. 512 im Freimaurertempel. — Versammlung der Ladies of Ex-Prisoners' Association in der Halle Nr. 110 des Freimaurer-Tempels. — Versammlung der Ladies of the Naval Reserves in der Halle Nr. 613 des Freimaurer-Tempels. — Versammlung der Naval Veteranen in der Händel-Halle. — Versammlung der Ex-Prisoners of War Association im Countygebäude.
8 Uhr Abends. — Camp-Fires der Army of the Potomac, der Army of the Tennessee, der Army of the Cumberland, der Army of the Mississippi and Gulf und der Army of the Frontier.
8 Uhr 30 Min. — Abbrennen von Feuerwerk am Seeufer-Park. — Illumination des Ehrenhofes und der benachbarten Straßen.

Donnerstag, den 30. August.

Morgen-Salut.
10 Uhr Vormittags. — Fortsetzung und Beschluß der Jahresversammlungen. — Besuche, welche die Veteranenvereinigungen einander machen werden.
3 Uhr Nachmittags. — Großes Scheingefecht im Washington Park, ausgeführt von dem 1. und 2. Miliz-Regiment, den Kavallerie-Abtheilungen der Bürgerwehr und dem im Sheridan Park garnisonirenden Artillerie-Bataillon der Bundesarmee.
8 Uhr 30 Min. Abends. — Feuerwerk und Illumination wie bisher.

Freitag, den 31. August.

9 Uhr Vormittag. — Exkursionen der Delegaten auf dem See, wie auch auf dem Drainagekanal.
4 Uhr Nichm. — Automobilen-Parade.
Abends. — Wie bisher, Feuerwerk und Illumination; Konzert im Coliseum.

Samstag, den 1. September.

Nachmittags. — Bewegungsspiele und sonstige Belustigungen in den verschiedenen Parks.
4 Uhr Nachmittags. — Konzerte im Lincoln, South und Garfield Park.
8 Uhr 30 Min. Abends. — Zum letzten Male Feuerwerk und festliche Beleuchtung des Ehrenhofes.

Frau Julia Dent-Grant, General Ulysses S. Grants Wittwe, ist nun doch durch Unwohlsein verhindert worden, dem Chicagoer Veteranenfest beizuwohnen. In dem Briefe, den General Shaw heute von ihr empfing, gibt sie ihr aufrichtiges Bedauern kund und entbietet dem U. S. Grant-Posten von Chicago, wie auch dem 21. Illinoiser Freiwilligen-Regiment, dessen Kommandeur Grant nach dem Ausbruch des Krieges war, ihre herzlichen Grüße. — Auch Gouverneur Tanner wird dem Feste wahrscheinlich nicht beiwohnen können. Er befindet sich auf einer Vergnügungsreise in Colorado, von welcher er, wie sein Sekretär Harry Downie in Springfield heute erklärte, nicht vor dem 1. September, vielleicht auch noch später, zurückkehren wird. Die für den Bundespräsidenten als Hauptquartier in Aussicht genommenen „Parlors“ im Palmer House bleiben für ihn reservirt für den Fall, daß es ihm seine Amtsgeschäfte doch noch gestatten sollten, nach Chicago zu kommen. — Auf dem freien Felde am Seeufer, nördlich vom Interims-Postgebäude, an Michigan Boulevard und Washington Straße, hat heute Commodore Seavey in einem großen Zelte das Hauptquartier und Auskunfts-Bureau für die Marine-Veteranen eröffnet. In der benachbarten Händel-Halle werden die einzelnen Verbände der alten „Seebären“ ihre Versammlungen abhalten — Der spanische Gesandte, Herzog von Arcos, dessen Gemahlin und Mitglieder der Legation, trafen heute Vormittag aus Washington auf dem Union-Bahnhofe ein, wurden von dem damit beauftragten Komite empfangen und nach ihren Quartieren im Auditorium-Hotel geleitet. — Polizeichef Kipley hat heute die Polizeimacht, welche während der großen Veteranenparade am Dienstag die Ordnung auf der Marschroute aufrecht erhalten wird, in fünf Divisionen eingetheilt, die wie nachstehend Aufstellung zu nehmen haben:

Erste Division: Kapt. P. J. Gibbons, 311 Mann, vor der großen Tribüne der Ehrengäste und an Michigan Ave., von Harrison Straße bis Peck Court.

Zweite Division: Inspektor John J. Hartnett, 373 Mann, an Randolph Str., von Michigan Ave. bis State Str., zu Adams Str. und Dearborn Straße.

Dritte Division: Inspektor John D. Shea, 373 Mann, an Adams Str., von Dearborn Straße bis Franklin und Monroe bis Adams Str.

Vierte Division: Inspektor Luke P. Kalas, 213 Mann, an Adams Str., von Jackson Boulevard bis La Salle Straße.

Fünfte Division: Inspektor Max Heidelmeier, 107 Mann, an Michigan Michigan Ave., von Peck Court bis 12. Straße.

Morgen, Cannstatter Volksfest.

Interessanter Fund.

Eine Indianergerippe in Rogers Park. — Polizist Schmidt angeblich ein Schatzgräber.

Die Nachricht, daß in dem Gehölz nahe Devon Avenue ein Skelett und ein Topf mit Gold gefunden worden sei, welcher von dem Ersteren behütet wurde, verursachte in Rogers Park keine geringe Aufregung. Das Skelett wurde wirklich gefunden, das Gold weniger. Die beiden Brüder Joseph und Charles Everett, welche an Pratt Ave., nahe Ridge Boulevard wohnen, wollten am Donnerstag Beeren suchen, als sie plötzlich einen Menschenschädel erblickten, der vom Grase nur halb bedeckt war. Ein Verbrechen vermuthend, liefen sie davon und setzten den Polizisten M. E. Schmidt von Rogers Park in Kenntniß. Der Polizist begab sich an Ort und Stelle und grub mit Hilfe von Nachbarn das Skelett aus, welches sich als das eines Indianers erwies. Die Moccasins, ein Bowiemesser und einige kleine Münzen lagen in der Nähe. Polizist Schmidt, der ein Naturfreund ist, brachte das Skelett zu Dr. Klein, Clark Straße und Lunt Ave., welcher es zusammenstellte und fand, daß der Verstorbene ein Mann von 7 Fuß 4 Zoll Höhe war. Vor langen Jahren soll im jetzigen Rogers Park zwischen zwei feindlichen Indianerstämmen ein Kampf stattgefunden haben, und das gestern gefundene Skelett ist möglicherweise dasjenige eines Häuptlings.

Es heißt, daß Polizist Schmidt vor zwei Jahren in Edgewater einen Topf fand, der $7000 in Goldmünzen enthielt, der vor langen Jahren von Indianern aus Waukegan gestohlen und dann vergraben wurde. Schmidt soll, auf einer Jagdtour im nördlichen Dakota, einige Mitglieder des Stammes der Schwarzfüße kennen gelernt haben, welche ihm über die frühere Geschichte Chicagos interessante Mitheilungen machten und ihm die Stelle bezeichneten, wo das Gold vergraben war.

Merkwürdiges Benehmen.

In dem „Habeas Corpus“-Verfahren gegen George Hoover, den Superintendenten der „American Home Finding Association“, das heute vor Richter Holdom zur Verhandlung gelangte, brachte der Genannte die kleine Margarite Kunow nicht vor die Schranken des Gerichts. Er wurde mit der Weisung, das Kind heute Nachmittag vor Gericht zu bringen, einem Sheriffsgehilfen übergeben.

Nochmals der Zopfabschneider.

Zum zweiten Male innerhalb einer Woche trat gestern auf der Nordseite ein Zopfabschneider auf. Die dreizehnjährige Minnie Hagerty, Ecke Superior und Wells Straße wohnhaft, wurde gestern im Washington Square von einem „Jack the Clipper“ überfallen. Ihre Hilferufe verscheuchten ihn jedoch.

Wm. J. Bryan als Einbrecher.

„William J. Bryan!“ rief gestern der Gerichtsdiener Richter Bakers, und die Zuschauer reckten die Hälse. Sie waren jedoch enttäuscht, als ein pechrabenschwarzer Mohr auf den berühmten Namen hörte. Der Angeklagte bekannte sich schuldig, aus der Wohnung von Ben Rosenbaum, 4218 Prairie Ave., Kleidungsstücke gestohlen zu haben. Er wird später abgeurtheilt werden.

* Als gestern der Kurbelhalter Louis Schubert von der W. North Ave.-Linie der elektrischen Straßenbahn mit seinem Waggon in die Stallungen der Straßenbahngesellschaft einfahren wollte, wurden die vordere Platformwand des Waggons und der Kontrollkasten von einem zerrissenen herabhängenden Leitungsdraht gestreift. Schubert hat infolge dessen schwere Brandwunden am Unterleibe empfangen.

* Advokat T. P. Hurley hat als Beamter des Jugendgerichts eine Verordnung entworfen, welche die Kleinkinder-Bewahranstalten unter die Aufsicht der städtischen Polizei stellt und dem Stadtrath nach seinem Zusammentritt zur Annahme unterbreitet werden soll. Die Verordnung bestimmt, daß die Polizei dem Richter des Jugendgerichts Anzeige zu machen hat, sobald in einer derartigen Anstalt mehr wie zwei Kinder gehalten werden. Man hat gefunden, daß manche Kleinkinder-Bewahranstalten die Kinder langsam zu Tode plagen und will dieser Schändlichkeit ein Ende machen.

„Eine faule Frau und ein schmutziges Haus, treibt den Mann zum Heim hinaus.“
Gebrauche
SAPOLIO
Es ist ein compactes Stück Putzseife.

Blind! Blind! Blind!

Kranke, an Staar leidend, brauchen nicht länger hilflos und hoffnungslos zu sein.

Dr. Oneal rettet sie aus diesem schrecklichen Zustand mittelst seiner neuen Behandlungs-Methode.

Geht zu ihm und laßt Euch heilen.

Jetzt bietet sich jedem Mann, Frau oder Kind, die an Blindheit leiden, als Folge von Staar, Häutchen, Schuppen oder weißen Flecken in den Augen, eine Gelegenheit, von dem Erfinder der wunderbaren Methode, Staar und ähnliche Gewächse durch milde Arzneien aufzulösen, Dr. Oren Oneal, behandelt zu werden.

Dr. Oneals Wirken hat das Interesse der wissenschaftlichen Welt erregt, denn seine Art und Weise, Augenkrankheiten zu behandeln, ist ganz verschieden von der, gewöhnlicher Augenärzte. Er hat es ermöglicht beinahe jede Augenkrankheit ohne Messer zu kuriren.

Vor der Ankündigung seiner Entdeckungen mußten sich die Leute, die an Staar litten, es sich gefallen lassen, daß ihnen mit Messern in die Augen gestochen wurde und die Folge war in vielen Fällen ein vollständiger Verlust des Auges. Jetzt ist dies alles geändert, dank dem Genius und der Strebsamkeit von Dr. Oneal.

Jede Seite dieser Zeitung könnte mit Zeugnissen von lebenden Zeugen angefüllt werden über Dr. Oneals Erfolg und auch dann wäre noch nicht die Hälfte erzählt.

Nachstehend ein paar Empfehlungen von den tausenden, die er besitzt und die wir mit Erlaubniß veröffentlichen.

Nicht mehr blind.

William Cronoble, von McConnell, Ill., wurde durch Dr. Oneal von Blindheit geheilt. Er sagt „Vor kurzer Zeit war ich so blind, daß ich meine nächsten Bekannten auf drei Fuß nicht zu unterscheiden vermochte. Ich sprach bei Dr. Oren Oneal, dem großen Augenarzt Chicagos, vor. Er behandelte meine Augen, und ich kann jetzt die Zeitung lesen ohne Brille. Ich schreibe dies mit der Absicht, daß durch dieses vielen Leidenden, die noch immer zögern, der Weg zum rechten Doktor gezeigt wird, und um Heilung für ihre Leiden zu finden. Ich kann nicht genug zum Lobe über Dr. Oneals Geschicklichkeit sagen.“

Ein Portier freut sich.

J. Miller, Janitor von der Englewod Normal-Schule, sagt: „Dr. Oneal leistet sogar noch mehr, als er verspricht. Ich war auf meinem rechten Auge seit zwei Jahren völlig blind, verursacht durch einen Staar. Ich habe mir natürlich von anderen Augenärzten sagen lassen, daß im Messer meine einzige Hilfe liege. Vor drei Wochen kam ich bei Dr. Oneal in Behandlung. Er sagte, er würde mich in 6 Monaten kuriren, aber ich kann schon jetzt mit dem Auge Sachen erkennen, und ich bin überzeugt, daß ich in drei Monaten geheilt sein werde. Wie freue ich mich, daß Dr. Oneal seine neue Heilmethode angezeigt und ich zu ihm gegangen bin.“

Rath an die Leidenden.

Mrs Anne Pelws, welche in Rock Island, Ill., zu Hause ist, sagt: „Ungefähr vor vier Jahren verlor ich die Sehkraft auf meinem linken Auge, verursacht durch einen Staar. Ein prominenter Augenarzt gebrauchte ein Messer an meinem Auge um den Staar zu entfernen. Das Resultat war, daß ich mein Auge ganz verlor. Ungefähr vor zwei Jahren begann die Sehkraft meines rechten Auges zu schwinden und ich war vor kurzer Zeit beinahe vollständig blind, als ich Dr. Oneal konsultirte. Durch die Absorption-Behandlung des Doktors konnte ich bald besser sehen, und jetzt kann ich große Schrift lesen. Seine Behandlung ist angenehm und läßt das Auge in einer natürlichen Verfassung. Selbstverständlich bin ich Dr. Oneal sehr dankbar, und ich ersuche alle mit Augenkrankheiten Behafteten zu ihm zu gehen.“

Schielen kurirt.

Fräulein Rose Murphy von Chesterton, Ind., schreibt folgenden Brief an Dr. Oneal:

„Werther Doktor: Nicht wünschend, daß ich einer von den „neun“ bin, wovon wir in dem „guten Buch“ lesen, die geheilt wurden, muß ich Ihnen sagen, wie ich mich befinde, seit ich mich von Ihnen auf meine Augen behandeln lasse.

„Meine Freundinnen waren überrascht, als sie sahen, was ich gethan hatte, denn sie hatten versucht, mich abzuhalten von dem, was sie als ein großes Risiko ansahen. Jetzt stimmen sie mit mir überein, daß Dr. Oneal ein großer Mann ist, um so große Thaten für die leidende Menschheit jeden Tag zu verrichten. Ich bin mehr wie zufrieden mit dem, was er für mich Arme gethan hat, und Sie können versichert sein, wenn ich von Jemand mit einem ähnlichen Leiden behaftet höre, ich ihm von Dr. Oneal erzähle und ich als ein lebendes Zeugniß dastehe. Nochmals danke ich Ihnen. Ihre dankbare

Rose Murphy.“

Fräulein Mary Nittel, 1630 Bayard Avenue, Lake View, Chicago, sagt: „Dr. Oneal heilte mich vom Schielen mittelst einer schnellen und schmerzlosen Methode, und es freut mich aufrichtig, seine Dienste allen mit ähnlichen Leiden Behafteten empfehlen zu können.“

Taubstummes Kind kurirt.

J. B. Collins von Ash Grove, Iowa, sagt: „Mein kleines Mädchen wurde taubstumm geboren. Dr. Oneal behandelte es und in überraschend kurzer Zeit konnte es hören und lernte schnell sprechen. Dr. Oneal ist sicherlich ein wunderbarer Mann und wir sind natürlich überglücklich auf das, was er für unsere Kleine gethan hat.“

Dr. Oneal behandelt und kurirt alle Arten von wunden Augen, schwachen Augen, granulirte Augenlider u. s. w. Er richtet Schielen schmerzlos in zwei Minuten.

Er berechnet nichts für eine gründliche Untersuchung und seine ärztliche Ansicht. Seine Gebühren sind mäßig und seine Dienste im Bereich Aller.

Die speziellen niedrigen Raten anläßlich des 34. National Encampments der Grand Army of the Republic in Chicago, vom 26. August bis 1. September, ermöglicht es auswärts wohnenden Patienten, mich zu geringen Kosten zu besuchen. Tickets können verlängert werden.

Sprechstunden: Täglich von 10—4; Montag und Donnerstag Abends von 6—8; Sonntags geschlossen.

DR. OREN ONEAL
52 DEARBORN STR., CHICAGO.
Im Block gegenüber dem Tremont House.

100jährige Wandrerin.

Eine Hundertjährige, Frau Margaret Kenney mit Namen, befindet sich in der Obhut der Wärterin der Hyde Park-Wache. Sie wurde heute an der Ecke 64. Str. und Stony Island Ave. erschöpft aufgefunden und erklärte, sie sei so weit gelaufen, daß ihre Füße geschwollen seien. In einer Handtasche trug sie mehrere in Crown Point, Ind., ausgestellte Grundeigenthumsurkunden und die Adresse „Patrick Murray, 4710 Halsted Str.“ Sie ist jedoch nicht imstande, nähere Auskunft über sich selbst zu ertheilen.

* Die Bakteriologen des städtischen Gesundheitsamtes berichten, daß das Leitungswasser aller Pumpstationen heute brauchbar sei.

* Der Milchhändler John Gendel, Ecke Lincoln und 62. Straße, wurde heute von Richter Gibbons um $25 bestraft, weil er Präservativmittel benutzt hatte, und zwei Kinder nach dem Genuß seiner Milch erkrankt waren.

* Für Chicago sind zwei neue Poststationen eingerichtet worden, nämlich Nr. 149, an der Ecke von State und 26. Str., mit John H. Montgomery als Superintendent, und Nr. 150, Nr. 312 Grand Avenue, Ecke Elizabeth Str., unter der Aufsicht von William J. Barth.

* Frau E. Flynn von Nr. 12 Institute Place, zog sich heute dadurch schmerzhafte Verletzungen zu, daß sie von dem Dock in der Nähe der Clark Str.-Brücke in den Fluß stürzte. Glücklicherweise lag ein Schleppdampfer in der Nähe, an dem sie sich so lange festhielt, bis einige Dockarbeiter ihr zu Hilfe kamen. Sie wurde nach dem Hospital gebracht.

* Die Spannung der Polizeileutnants und Sergeanten, welche seit langer Zeit auf die Liste derjenigen, welche die Prüfung bestanden, gewartet haben, wird bald beendet sein, da die Zivildienstkommission im Begriff steht, sie zu veröffentlichen. Es werden im Ganzen 33 Leutnants ernannt werden, deren Stellungen jetzt von „Sechzigtagleuten“ ausgefüllt sind.

* Die Polizei war bis jetzt nicht im Stande, den Namen des Mannes in Erfahrung zu bringen, welcher heute im County-Hospital starb. Derselbe fiel am Donnerstag Nachmittag vor dem Hause Nr 46 Madison Str. in Ohnmacht und kam nicht wieder zu sich. Er war mit einem schwarzen Rock und brauner Hose bekleidet, hatte in seiner Westentasche eine kleine goldene Uhr und war etwa 28 Jahre alt.

Niedrige Raten Exkursionen

via der Nickel Plate Bahn, nach Toronto, via den Niagara-Fällen mit reichlicher Zeit für Rückfahrt. Tickets verkauft in 111 Adams Str., Auditorium Annex und Van Buren Str. Union Passagier-Station, am 25., 26., 27. und 28. August. Alle giltig für Rückfahrt von Toronto nicht später als 10. September. Telephon Central 2057.
22—2aa*

$1000 für Euer Baby.

$4.00 den Monat bei uns hinterlegt erzielt in weniger als 20 Jahren für Euer Kind $1,000, womit es seine Laufbahn beginnen kann.

Royal Trust Savings Bank...

ROYAL INSURANCE BLDG.,
169 Jackson Boulevard,
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.
Eine Staatsbank unter Staats-Aufsicht.
Etablirt 1891.
Boxes $3.00 das Jahr.
Royal Safety Deposit Vaults.

Hunde als reiche Erben.

Aus der ungarischen Stadt Debreczin wird eine merkwürdige Geschichte gemeldet. Ein alter, stadtbekannter Sonderling, der Ingenieur Freyenfeld, hatte nämlich als Erben eines Theiles seines nicht unbeträchtlichen Vermögens seine Hunde eingesetzt. Zu Beginn der achtziger Jahre war nämlich dem Erblasser etwas Menschliches passirt. Er hatte zu tief ins Glas geguckt und war — er wohnte damals in Miskolcz — in einem Anfalle momentaner, durch das Walten alkoholischer Kräfte bedingter Abwesenheit des Bewußtseins in die Fluthen des Hochwassers gestürzt, welches zu jener Zeit Miskolcz verheerte. Ein Hund, den die Affaire im Grunde genommen gar nichts anging, stürzte sich ihm mit eigener Lebensgefahr nach und zog ihn ans Ufer. Dann verschwand der Retter diskret in der Menge. Freyenfeld aber besaß ein dankbares Gemüth. Als er nach seiner Genesung, nach absolvirtem Katzenjammer, also, Kenntniß von dem Akte des Heroismus des Hundes erhielt, der ihm das Leben rettete, ruhte er nicht eher, als bis er seinen in den Mantel der Anonymität gehüllten, vierfüßigen Lebensretter ausfindig machte und zu sich nahm. Der Hund hatte nun goldene Zeiten, das jedoch nicht ausschloß, daß er seinerzeit den Zoll alles Vergänglichen entrichten mußte, nicht ohne seinem Wohlthäter einen Trost in der Gestalt eines Dutzend der seltsamsten Kreuzungen von Windhund-Rattlern, Pudelmöpsen und Bernhardiner-Dackeln zu hinterlassen. Aus der Nachkommenschaft dieser Gesellschaft rekrutirten sich und die zwölf Hunde, welche das ständige Geleite und die ausschließliche Gesellschaft des Sonderlings bildeten, der sie nun zu Erben eines Theiles seines Vermögens einsetzte — allerdings in der gesetzlichen Form, daß ein Zweifüßler das Kapital mit der Verpflichtung erhält, die Vierfüßler aus den Zinsen standesgemäß zu unterhalten. — Sollten nun die Hunde nicht doch etwa Enten sein?

Leset die „Sonntagpost“.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 4046.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost „ „ „ „ 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die letzten Folgerungen.

An den staatsmännischen Sorgen, welche die Weltpolitik mit sich bringt, und von denen unsere Administrationen früher glücklich verschont waren, nimmt Präsident McKinley anscheinend einen bedeutenden Antheil. Wenn nicht sämmtliche Berichterstatter lügen, so bereitet ihm der Gang der Dinge in China gewaltigen Kummer. Denn die Darstellung, daß die Ver. Staaten gar keinen Krieg in China führen, sondern nur der chinesischen Regierung zur Wiederherstellung der Ordnung behilflich sind, läßt sich schlechterdings nicht mehr aufrecht erhalten, nachdem sich amerikanische Truppen an dem Sturme auf die kaiserliche Stadt betheiligt und das Sternenbanner auf den inneren Wällen Pekings aufgehißt haben. Sie wird ferner durch die Berichte unseres Gesandten Conger zerstört, der rückhaltlos erklärt, daß er und die übrigen Gesandten nicht von ungeberdigen Pöbelhaufen, sondern von regelrechten chinesischen Truppen und auf Befehl der chinesischen Regierung belagert und beschossen wurden. Endlich wird sie vernichtet durch die Flucht des kaiserlichen Hofes, die es der Administration in Washington trotz besten Willens unmöglich gemacht hat, mit einer anerkannt bevollmächtigten Behörde über Genugthuung, Schadenersatz u. s. w. zu verhandeln. Die Ver. Staaten haben denKrieg an China allerdings nicht förmlich erklärt, aber sie sind, wie die Berliner sagen würden, mitten mang. Wieder einmal hat das Schicksal ihnen eine Pflicht auferlegt, der sie sich nicht entziehen können.

Unter diesen Umständen sollte eigentlich ein Präsident nicht zögern, der erst vor wenigen Tagen das große Wort ausgesprochen hat, daß die Ver. Staaten nie eine "scuttle policy" betreiben, d. h. daß sie niemals ein ihnen anvertrautes Schiff anbohren und seinem Schicksale überlassen werden. Als die Wechselfälle des Krieges der großen Republik diePhilippineninseln zuführten, da war bekanntlich derselbe Präsident keinen Augenblick im Zweifel darüber, daß es schimpfliche Feigheit sein würde, diese Inseln der Anarchie zu überantworten, oder als Zankapfel zwischen die europäischen Mächte zu werfen. Nun ist aber in China die Anarchie thatsächlich ausgebrochen, die auf den Philippinen nur befürchtet wurde, und die Mächte, die nach Manila höchstens von Weitem schielten, haben sich in Peking faktisch festgesetzt. Die Gefahr, daß sie das Reich der Mitte unter sich vertheilen und die Ver. Staaten ausschließen, oder daß sie wegen der Beute einander in die Haare gerathen werden, ist bedeutend greifbarer, als die Vorstellung war, daß wegen der Philippineninseln ein Weltbrand entstehen würde. Warum hat also das Kabinet in seiner gestrigen Sitzung nicht einstimmig gerathen, daß der Präsident sofort den Kongreß zu einer außerordentlichen Tagung einberufen und sich alle erforderlichen Vollmachten zu dem Kriege in China ertheilen lasse? Warum hat der Präsident den Vorschlag auch nur erwogen, die amerikanischen Truppen aus China zurückzurufen und die amerikanische Flagge mit eigener Hand herunterzuziehen? Weshalb will er den Mächten nur einen lahmen Protest gegen die Zerstückelung Chinas zusenden und sich mit der Rolle des stummen Zuschauers begnügen, wenn sie ihn nicht beachten?

Die Gegner der Administration sind mit der Antwort auf alle diese Fragen natürlich schnell bei der Hand. Sie behaupten, daß der Präsident sich fürchtet, den Kongreß angesichts einer Nationalwahl einzuberufen und ihm Maßregeln zu empfehlen, die dem wüsten Geschrei gegen den Imperialismus neue Nahrung geben würden. Wenn er den Krieg erklären ließe, so könnten sich wiederum Wechselfälle einstellen, welche die Ver. Staaten zwingen würden, die in Westindien und auf den Philippinen begonnene Expansion auf dem asiatischen Festlande fortzusetzen. Auf alle Fälle müßten sofort mehr Truppen nach China geschickt, und da keine verfügbar sind, abermalige Verstärkungen des stehenden Heeres beantragt werden. Das würde Wasser auf die Mühle des Herrn Bryan sein, der das Volk ohnehin schon zu überzeugen versucht, daß die Ver. Staaten der Weltmacht-Politik zutreiben und vor dem Abgrunde des Militarismus stehen. Nur deshalb zauderte der Präsident, für Duty and Destiny auch in China einzutreten.

Von solchen niedrigen Beweggründen mag der gewissenhafte Patriot McKinley keineswegs beseelt sein. Es ist im Gegentheile möglich, daß er aufrichtigen Abscheu gegen die Ländergrabscherei hegt und die Gier der europäischen Mächte entschieden mißbilligt. Indessen wird er selbst nicht leugnen können, daß die Gründe, die er für die Festhaltung der Philippinen angeführt hat, sich erst recht in Bezug auf China geltend machen lassen. Und ein großer Staatsmann sollte niemals vor den letzten Folgerungen aus seiner zielbewußten Politik zurückschrecken.

An der großen Marktstraße.

Das Zensusamt hat bis jetzt die Bevölkerungszahlen für nachstehende Städte bekannt gegeben:

	1900.	1890.	Proz. der Zunahme.
Groß New York	3,437,202	*2,492,501	37.90
Chicago	1,698,575	1,099,850	54.44
Philadelphia	1,293,697	1,046,964	23.57
Cleveland	381,768	261,000	46.07
Buffalo	352,219	255,664	37.77
Cincinnati	325,902	296,908	9.77
Milwaukee	285,315	204,486	39.54
Washington	287,718	230,392	20.98
New Orleans	287,104	242,339	18.62
Jersey City	206,433	183,000	12.82
Louisville	204,731	161,129	27.06
Minneapolis	202,718	164,738	23.00
Providence	175,597	132,146	32.88
Indianapolis	169,164	105,496	60.61
St. Paul	163,632	133,156	22.89
Rochester	162,435	133,896	21.49
Toledo	135,000	83,000	61.88
Columbus	125,560	88,000	42.05
			Abnahme
Omaha	102,555	140,452	36.37

*Schätzungsweise.

Abgesehen von dem Rückgang Omahas, der seine besonderen Gründe hat und wohl zum Theil auch nur scheinbar ist, da im Jahre 1890 „zu viel" gezählt wurde, erregt das Aufrücken Clevelands zur „Metropole" Ohios das meiste Interesse. Daß New York, auch abgesehen von der Angliederung Brooklyns u. s. w., eine bedeutende Zunahme aufweisen würde, war allgemein erwartet worden, desgleichen, daß Chicago eine große Zunahme aufweisen, die 2 Millionen-Marke aber nicht erreichen würde, und es hat schließlich nicht überrascht, zu erfahren, daß Philadelphias Wachsthum hinter dem der Gartenstadt weiter zurückblieb. Wer die Ohioer Verhältnisse kannte, erwartete allerdings wohl auch für Cleveland eine größere Zunahme, als für Cincinnati, aber einen so großen Unter-Unterschied hätte man doch wohl kaum zu prophezeien gewagt. Cleveland hatte im Jahre 1890 noch 35,800 Einwohner weniger, als Cincinnati, und weist jetzt 55,866 mehr auf, als die ehemalige Porkopolis; Cincinnatis Bevölkerung nahm nur um 9.77 Prozent zu, die Clevelands um 46.07. Cleveland hat jetzt einen so großen Vorsprung vor Cincinnati, daß jener Stadt der erste Rang unter den Ohio'er Städten nicht mehr streitig gemacht werden kann; alle Angliederungen, die Cincinnati vornehmen mag, könnten von Cleveland mit gleichen Vergrößerungen beantwortet werden, dergleichen würde für die Stadt am Erie-See aber gar nicht nöthig sein, denn dieselben Ursachen, die sie in den letzten Jahrzehnten die Flußstadt erreichen und über dieselbe hinauswachsen ließen, wirken fort und werden voraussichtlich den Unterschied zwischen beiden Städten immer größer werden lassen.

Es ist nicht schwer, diese Ursachen zu erkennen. Cleveland dankt sein schnelles Wachsthum denselben Ursachen, welche allen anderen großen und größeren Städten an den Großen Seen so gutes Gedeihen sicherten. Wenn Chicago seine Bevölkerung um nahezu 600,000 Köpfe vermehren konnte und einen größeren Prozentsatz der Zunahme aufweisen kann, als irgend eine andere Großstadt, wenn Buffalos Bevölkerung um 37.77, Milwaukees um 39.54 anwachsen konnte, so ist das in erster Reihe ihrer günstigen Lage an den Großen Seen und der wachsenden Bedeutung der von diesen gebotenen Wasserstraßen zu danken. Und dasselbe gilt — nur noch in etwas höherem selbe gilt für Cleveland und jene andere Ohio'er Stadt, Toledo, die von 83,000 auf 131,000 springend, ihre Bevölkerung um 61.88 Prozent anwachsen sah, damit Columbus überflügelte und zur drittgrößten Stadt des Staates wurde. Cleveland und Toledo haben, wie Chicago, den Vortheil billiger Kohle und billigen Eisenerzes, und wurden infolge dessen zu den Sitzen großer Industrien, die Tausende Arbeiter anzogen. Die große Marktstraße des Landes streckt sich zwischen Chicago und New York. Chicago ist der Hauptmarktplatz des großen Westens, in dem die Erzeugnisse des gewaltigen Gebiets jenseits des Mississippi zusammenströmen zur Weiterbeförderung nach dem Osten; NewYork ist der östliche Marktplatz, der die Ausfuhr besorgt und von dem aus die Einfuhr ihren Weg nach dem Westen nimmt. Beide sind bis zu gewissem Grade von einander abhängig; beide haben ihre Blüthe zu gleicher Zeit, und für beide wird wird voraussichtlich der Stillstand, bezw. Rückgang, wenn derselbe einmal kommt, zu gleicher Zeit einsetzen.

So blühten die Flußstädte Cincinnati und St. Louis etwa gleichzeitig mächtig auf, da sie an der damaligen Heerstraße des Handels lagen. Seit die Bedeutung der Flußschifffahrt geringer geworden ist, infolge der großen Ausdehnung des Eisenbahnnetzes, sind sie zwar nicht zurückgegangen — weit davon! — aber doch zurückgeblieben hinter jenen bevorzugten Städten, die neben schneller und ausreichenderBahnverbindung billige Wasserstraßen besitzen und so die „Muttermilch der Industrie", Kohle, billig erlangen können.

Lokalbericht.

Kleiner Widerspruch.

Seiner Unvorsichtigkeit hat William O'Neil es zu verdanken, daß er statt nach der Besserungsanstalt nach dem Zuchthaus wandern muß. Er beschwor gestern, wo er wegen Diebstahls prozessirt wurde, daß er zwanzig Jahre alt sei; dieses Alter würde ihn vor dem Aufenthalt in Joliet gerettet haben. Als jedoch der Staatsanwaltgehilfe fragte, wie oft er schon gestimmt habe, erklärte er stolz: „Viermal!" Daraufhin setzte man sein Alter auf 24 Jahre fest.

* Der am 27. April in seiner Wohnung Nr. 840 Washington Boulevard verstorbene James C. McElroy hinterläßt, seinem heute bestätigten Testament gemäß, ein Vermögen von $17,800, welches seiner Wittwe und seiner Tochter Alice M. Heper zufällt.

Reform der Zentrale.

Der Baugewerkschaftsrath soll von politischen Strebern gesäubert werden.

Vollständige Reorganisation befürwortet.—Der Bleiarbeiterstreik untersucht.

Arbeitertag und „offener" Arbeitsmarkt.

Im Baugewerkschaftsrath ist eine Reformbewegung im Gange. Der New Yorker Building Trades Council reorganisirte sich kürzlich nach einem Abkommen mit dem hiesigen, wonach dieser das Gleiche thun sollte, wofür die vierzigtausend organisirten Bauhandwerker der östlichen Metropole dem nationalen Baugewerkschaftsrath beitreten wollten. Daraufhin ernannte Edward Carroll, der Vorsitzende des lokalen Zentralverbandes der Baugewerkschaftler, in dessen gestriger Sitzung hauptsächlich auf Verlangen der Zimmerleute und mit der Ermächtigung der Körperschaft einen Ausschuß, der die Konstitution durchsehen und Abänderungen vorschlagen soll; derselbe besteht aus Timothey Cruise, dem Präsidenten und Geschäftsagenten des Bezirksrathes der „Brotherhood of Carpenters and Jointers", als Vorsitzenden; sowie F. A. Pouchot, „Amalgamated Sheet Metal Workers"; John Mangan, „Journeymen Steamfitters"; P. J. Dalton, „Bridge and Structual Iron Worker" und Herman Lilien, „Hodcarriers and Building Laborers. Die geplanten Reformen laufen im großen Ganzen darauf hinaus, daß öffentliche Beamte nicht Delegaten sein und Gehilfenvereine durch die Gesellen vertreten werden sollen, sowie daß der Baugewerkschaftsrath nicht zur Unionisirung von Innenarbeit verwendet und eine Politik der schiedsgerichtlichen Unterhandlungen und der Versöhnlichkeit eingeführt werden soll.

Es heißt, daß dieser Bewegung der Gedanke zu Grunde liegt, eine, den Unternehmern weniger anstößige Zentralorganisation zu schaffen und dadurch dem langen Stillstand des Baugewerbes ein Ende zu machen.

Aus einem ähnlichen Grunde wurde die Plumbers Union wegen der Androhung eines allgemeinen Ausstandes getadelt und der Vollzugsausschuß beauftragt, eine Untersuchung der Angelegenheit anzustellen. Sollte die Gewerkschaft die Befehle dieses Komites nicht befolgen, so würde ihr wahrscheinlich die Unterstützung der Zentralvereinigung entzogen werden. Das Beschwerden-Komite wird die Beschuldigung untersuchen, daß dieBleiröhrenarbeiter den vereinigten Unternehmern zuliebe auch am Illinoistheater streikten, um der gewerkschaftsfreundlichen George A. Fuller Co. Hindernisse in den Weg zu legen. Der Theatertrust hat nämlich eine Einstellung der Arbeit an dem Neubau angedroht für denFall, daß weitere Wirren eintreten sollten. Ferner verlautet, daß die Master Plumbers' Association dieGewerkschaft zur Inszenirung eines Generalstreiks veranlaßte, um ihre hiesigen Mitbewerber zu schädigen, welche Mitglieder der Organisation beschäftigen. Durch den Ausstand ist auch die Wiederherstellung des Grand Opera House unterbrochen worden. Der Streik der Steamfitters Union, der ebenfalls die Arbeit aufhält, soll demnächst beigelegt werden.

Fünfzehn am Wesley-Hospital beschäftigte Gewerkschaftler stellten gestern die Arbeit ein, weil der Unternehmer, George Messersmith, von ihnen verlangte, daß sie aus der Gewerkschaft austreten sollen.

William Ray, J. H. Young und C. P. Herrington, die von J. M. Stiles an der Douglas-Schule als Anstreicher beschäftigt werden und keiner Gewerkschaft angehören, wurden gestern bei der Arbeit von neun angeblichen Mitgliedern der Painters Union übel zugerichtet. Die Angreifer entkamen.

Am Morgen nach dem Arbeitstag will das Building Contractors Council angeblich durch ein Ultimatum den offenen Arbeitsmarkt wieder einführen, falls die Gewerkschaftler bis dahin nicht zur Arbeit zurückkehren.

Die Arbeiterparade wird sich etwa folgendermaßen zusammensetzen:

Erste Sektion.
Building Trades' Council.
Erste Division.
Painters' District Council, fünf Lokal-Unions. H. W. Beckett, Marschall; Adjutanten: O. Becker, L. Croßman, A. McCarthy, C. F. Loade.
Musik-Kapelle.
Carpenters' District Council, 17 Lokal-Unions, T. Cruise, Marschall; Adjutanten: William Loos, O. Johnson, E. V. Wilson.
Amalgamated Society of Carpenters, 5 Lokal-Unions, J. W. Quayle, Marschall.
Zweite Division.
Musik-Kapelle.
Journeymen Plumbers' Union, J. G. Mitchell, Marschall.
Musik-Kapelle.
Steamfitters' Protective Association, W. T. Sherman, Marschall.
Junior Steamfitters' Association, Frank Walker, Marschall.
Musik-Kapelle.
Gasfitters' Association, Thos. Mulqueen, Marschall.
Boilermakers.
Boilermakers' Helpers, S. J. Patterson, Marschall.
Sheet-Metal Workers' Union.
Musik-Kapelle.
Gravel Roofers' Union, H. Brierly, Marschall.
Dritte Division.
Musik-Kapelle.
Hoisting Engineers, J. Dixon, Marschall.
Musik-Kapelle.
Hodcarriers and Building Laborers, 4 Lokal-Unions, H. Lilien, Marschall; Adjutanten: T. Goff, W. Loening, M. Deering.
Journeymen Plasterers.
Musik-Kapelle.
Journeymen Lathers' Union, W. Hughes, Marschall.
Musik-Kapelle.
Italien Marble Mosaic Helpers' Union, A. Terracaiano, Marschall.
Vierte Division.
Musik-Kapelle.
Bridge and Structural Iron Workers, F. Buchanan, Marschall.
Architectural Ironworkers, O. H. Hill, Marschall.
Musik-Kapelle.
Elevator Constructors, E. Anderson, Marschall.
Paper-Hangers' Union, J. Snyder, Marschall.
Zweite Sektion.
Building Material Trades Council.
Erste Division.
Musik-Kapelle.
zwei Musik-Kapellen und 10 Lokal-Unions.
Amalgamated Society of Engineers.
Musik-Kapelle.
Metal Polishers and Buffers.
Musik-Kapelle.
Chandeliermakers and Metal Spinners.
Zweite Division.
Woodworkers' Council, J. McDermott, Marschall; vier lokale Unions u. 3 Musik-Kapellen.
Progressive Engineers.
Musik-Kapelle.
Stationary Firemen.
Ornamental Glaß Bevelers, D. H. Brinkman, Marschall.
Musik-Kapelle.
Brickmakers' District Council, sieben Lokal-Unionen, J. F. Fraser, Marschall.
Dritte Sektion.
Chicago Federation of Labor.
Erste Division.
Musik-Kapelle.
Typographical Union Nr. 16
Zweite Division.
Label League, dreißig Lokal-Unionen.
Dritte Division.
Musik-Kapelle.
Coal Teamsters, A. Young, Marschall.
Car-Builders, J. R. Horn, Marschall.
Ship Carpenters und Calkers, J. R. Hawley, Marschall.
Elevator Conductors and Starters, E. Fuldestach, Marschall.
Musik-Kapelle.
Brotherhood of Electrical Workers, 5 Lokalzweige.

Wahrscheinlich wird eine weitere Sektion für die weiblichen Angehörigen der ausgesperrtenBaugewerkschaftler gebildet werden. Man rechnet auf 30,000 Theilnehmer, die höchste bisher erreichte Zahl.

Da die gestrige Berathung zwischen den Amalgamated Woodworkers und den Arbeitgebern erfolglos war, wird im Laufe der nächsten Woche eine weitere Konferenz abgehalten werden.

Fühlt Ihr elend?

Ist der Appetit schlecht und seid Ihr entkräftet, matt, müde und ohne Energie? Könnt Ihr nicht schlafen? Was Ihr braucht, ist eine gute stärkende Medizin, wie Hoods Sarsaparilla. Diese Medizin reinigt, bereichert und kräftigt das Blut, stärkt den Magen, beruhigt die Nerven, regulirt die Nieren und kräftigt den ganzen Körper. Bedenkt,

Hood's Sarsaparilla

Ist Amerikas grossartigste Medizin. Hergestellt nur von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass.

Hood's Pillen heilen Leberleiden, nicht irritirend.

Verlangt „Schmidts Pure", garantirt als ein absolut reines Roggenbrod. Wm. Schmidt Baking Co.

Zwei brave Leute

Sind mit einander uneins geworden.

Einer schwarzen Verschwörung gegen seine Freiheit und sein Leben bezichtigt Arnim Benedek, vorgeblich ein ehemaliger Leutnant der ungarischen Armee, den Patentmedizin - Fabrikanten Maurice Lundin, denKonstablerAdolph Müller von hier, und denSheriff,sowie verschiedene Gerichtsbeamte von Lake County, Ind. Benedek hat früher für Lundin als Uebersetzer gearbeitet, und zwar in Hammond, Ind.—Im Januar vorigen Jahres, sagt Herr Benedek, sei es ihm klar geworden, daß es sich für einen ehemaligen Offizier seiner Apostolischen Majestät schlecht schicke, den Lundin'schen Geschäftsbetrieb fördern zu helfen. Er habe deshalb den Staub des Lundin'schen Kontors von seinen Reiterstiefeln geschüttelt, sei nach Chicago gezogen und habe sich hier auf eigene Rechnung undGefahr als Uebersetzer etablirt. Lundin aber habe seine werthvollen Dienste nicht entbehren können und habe alles Mögliche versucht, ihn zur Rückkehr in seine Dienstbarkeit zu bewegen, zuerst durch Bitten und Versprechungen, dann durch Drohungen. Er habe ihn des Diebstahls mehrerer Wörterbücher beschuldigt und ihn daraufhin verschiedentlich hier in Chicago verhaften lassen. Weil aber die Chicagoer Sicherheitsbehörde sich nicht um Wörterbücher kümmere, die jenseits der Staatsgrenze abhanden kommen, war dem Ex-Leutnant Benedek unter jener Anklage hier nichts anzuhaben. Die Auslieferung Benedeks nach Indiana auf dem gesetzlich vorgeschriebenen Wege zu erwirken, scheint dem Lundin zu umständlich oder zu unsicher gewesen zu sein, er fand deshalb Mittel und Wege, den sprachkundigen Mann über die Grenze zu entführen. Dort wurde Benedek dann in den Kerker zu Crown Point geworfen, und er klagt, daß Sheriff Lawrence, der sein Herbergsvater war, ihn nahezu habe verhungern lassen.Als es endlich zur gerichtlichen Verhandlung kam, wurde Benedikt freigesprochen, wie es heißt, weil die Jury an dem Charakter oder Mangel an Charakter des Lundin'schen Geschäftes Anstoß nahm. Benedek aber sinnt nun auf Vergeltung für die ausgestandene Gefangenschaft, und für den Hunger, den er während derselben gelitten hat. Er will Lundin und die Beamten, welche demselben hilfreiche Hand geleistet haben, wegen Verschwörung belangen, auch denkt er, daß eine Schädenersatzklage gegen Lundin ihm sehr nützlich werden könnte. Anwalt Louis Brandes, den Benedikt mit der Führung seiner Sache betraut hat, erwirkte gestern von Friedensrichter Kehoe Verhaftsbefehle gegen Lundin, den Konstabler Adolph Müller, den Sheriff Lawrence und den Staatsanwalt McAleer von Lake County, Ind.

Morgen, Cannstatter Volksfest.

Nur immer kalt' Blut.

„Frau, bring mir meinen Revolver!" rief gestern früh mit schallender Kommandostimme P. B. Fage, als er, vom Schlaf erwachend, im Zwielicht der Morgendämmerung in seiner Wohnung, No. 2201 W. Congreß Str., einen Einbrecher entdeckte. Es war zwar kein Revolver im Hause, aber Frau Fage gab ihrem Gatten an Geistesgegenwart nichts nach. „Sofort!" rief sie; „hier ist er schon!" — Und der Einbrecher ließ sich nicht die Zeit, abzuwarten, ob der Revolver wirklich zur Stelle, und ob er, wenn zur Stelle, auch geladen sei. Er rief ängstlich: „Bitte, nicht schießen! Ich bin nicht bewaffnet." — Damit sprang er zu einem Fenster hinaus und enteilte. Mitgenommen hat er nichts.

* Der No. 10934 Indiana Avenue wohnende John Anderson wurde beim Abspringen von einem in nördlicher Richtung fahrenden Straßenbahnwagen, an der Wentworth Ave. und 35. Str., schwer verletzt. Er war dabei zu Falle gekommen und hatte sich das Rückgrat verstaucht und innere Verletzungen zugezogen.

Bewegliche Bilder.

Die Republikaner wollen die Versammlungen interessant machen.

Ein „farbiger" Mißton.

Richter Yates angeblich im Schlepptau Tanners.

Die Republikaner haben sich entschlossen, ihrer Bewegung zu gunsten McKinleys und Roosevelts durch bewegliche Bilder, welche den Zuschauern die reichen Getreidefelder, den schwer beladenen Erntewagen, die Schaar der Schnitter, die schnellen Eisenbahnen, die seefahrenden Schiffe, die Fabriken u. s. w. in wechselnder Reihenfolge zeigen, einen besonderen Reiz zu verleihen. Zwischendurch gehaltene Reden und Feuerwerk sollen dazu beitragen, die Wirkung zu einer hinreißenden und unvergeßlichen zu machen.

Ein Mißton in der Harmonie der republikanischen Bewegung wurde gestern Abend in einer Versammlung des Exekutivkomites der Republican Protective League laut. Kapt. James S. Nelson, welcher während des cubanischen Krieges Quartiermeister des 8. Freiwilligenregiments war, erklärte in einer leidenschaftlichen Ansprache, daß er nie in seinem ganzen Leben für Roosevelt oder McKinley stimmen würde, und legte eine Resolution vor, derzufolge die Republican Protective League sich entschieden gegen die Aufstellung und Erwählung der genannten Kandidaten verwahrt. Als er seinen Sitz wieder einnahm, herrschte Todesstille. Dann erhob sich der Vorsitzende William W. Johnson und legte der Versammlung die Frage vor, was mit der Resolution geschehen solle. Das gab Veranlassung zu einer lebhaften Debatte, nach deren Beendigung die Resolution auf den Tisch gelegt wurde, weil, wie die meisten Redner erklärten, die Republican Protective League unmöglich den republikanischen Kandidaten gegenüber eine feindliche Stellung einnehmen könne. Die genannte Organisation besteht aus Farbigen, und die gestrige Versammlung war berufen worden, um Delegaten für das Afro-American Council zu erwählen, welches im Laufe der nächsten Woche in Indianapolis stattfindet. Es heißt übrigens, daß sich unter den farbigen Republikanern viele befinden, welche auf Nelsons Standpunkt stehen.

Die Demokraten betrachten die Rede des Richters Yates in Mount Carroll, in welcher er die Verwaltung des Gouverneurs Tanner mit Lobsprüchen überhäuft, als einen Beweis seiner persönlichen Schwäche und prophezeien, daß er sich vollständig der Führung Tanners und seiner Anhänger überlassen und eine große Zahl der letzteren in ihren Stellen behalten wird, wenn er erwählt werden sollte

Zwischen Herrn L. P. Wolf, einem Zeitungsherausgeber aus Peoria, und dem Vorsitzenden Rowe, vom republikanischen Staatskomite fand gestern eine sehr lebhafte Auseinandersetzung statt. Herr Wolf, welcher im Interesse der Partei einen dreitägigen Ausflug nach Montgomery County gemacht hatte, verlangte für seine Mühe und Unkosten $40, wogegen Herr Rowe der Meinung war, daß $13.33 täglich etwas zu viel sei. Schließlich nahm Herr Wolf $30 an, doch benutzte er in seiner Entrüstung die Gelegenheit, um den Anwesenden mitzutheilen, daß das Kampagnekomite sich noch viel Mühe geben müsse, wenn es das deutsche Votum fangen wolle.

Adlai E. Stevenson befand sich einen Theil des gestrigen Tages in eifriger Berathung mit den Mitgliedern des demokratischen Staatskomites. Er wird allein in Illinois drei Wochen hinter einander Reden halten und damit am 4. September in Aurora beginnen. In Bezug auf den Ausfall der Wahl trägt Herr Stevenson eine große Siegeszuversicht zur Schau. Auf dem demokratischen Nationalhauptquartier ist man überzeugt, daß Gouverneur Pingree von Michigan keine Hand für die republikanische Partei rühren wird, doch glaubt man nicht, daß er sich offen für Bryan erklären werde.

Dem Vernehmen nach bemühen sich die Republikaner, die deutschen Wochenzeitungen im Lande aufzukaufen, und es heißt, daß ihr Angebot bis zu $1500 „das Stück" gehe. Herr Paul Müller, Herausgeber der „Volksblatt-Rundschau" in Lincoln und außerdem Eigenthümer einer anderen Zeitung in Decatur, berichtet, daß ihm von einem Unterhändler $2000 geboten wurden, daß er aber auf den Handel nicht einging.

Nach den verschiedenen stürmischen Sitzungen, welche der „Single Tax Club" in den letzten Wochen abhielt, herrschte in der gestrigen Sitzung die schönste Harmonie, denn die Elemente, welche sich einer Betheiligung an der Wahl widersetzt hatten, waren ausgetreten. An Stelle der ausgeschiedenen Beamten wurde Thomas Rhodus zum Präsidenten und M. J. Foyer zum Sekretär ernannt. Alfred T. Johnson beleuchtete in einer Rede die Prinzipien des Klubs, und W. F. Cooling, Redakteur des offiziellen Organs des Klubs, erklärte, daß die Mitglieder an der Wahl einen lebhaften Antheil nehmen würden.

$4.00 Chicago nach Fort Wayne, Ind.,

und zurück via Nickel Plate-Bahn bis einschließlich 12. September, wegen dem National Encampment Union Veteran Legion. Tickets gültig für Rückfahrt bis einschließlich den 18. September 1900. Drei durchfahrende Züge täglich von Chicago zu passenden Stunden.

Chicago Passagier - Station, Van Buren Str. und Pacific Ave., an der Hochbahn-Schleife.

Wegen weiterer Einzelheiten schreibt an John Y. Calahan, General-Agent, 111 Adams Str., Chicago. Aug.,semi-8id

Handelsleute.

Einer verkauft Planken städtischer Seitenwege, der Andere Sand von öffentlichen Straßen.

Die Brüder John und William Petersen und Thomas Wynn waren gestern in South Chicago fleißig dabei, den Plankenweg auf der Westseite der Avenue N aufzureißen. Zur Fortschaffung der Planken hatten sie vorsorglich ein Fuhrwerk mitgebracht. Die Männer blieben eine geraume Zeit hindurch bei ihrer Arbeit unbelästigt, dann aber schöpfte die Nachbarschaft Mißtrauen gegen sie. Es wurden Einwände und Proteste laut, doch kümmerten Jene sich darum nicht viel. Sie hielten mit ihrer Beschäftigung erst inne, als ein Schutzmann sich einmischte und wissen wollte, mit welchem Rechte sie die Planken aufrissen. Der ältere Peterson brachte darauf mit großer Gemüthsruhe einen Zettel zum Vorschein, auf welchem zu lesen stand, daß „Vorzeiger" die Planken des Bürgersteigs an bezeichneter Straße „für zwei Dollars baar von J. D. Shannon, No. 5210 Wabash Ave., zu beliebiger Verwendung erstanden habe." — Die Petersons und ihr Freund Wynn waren sehr ungehalten, als man sie mit zur Wache nahm, wo ihnen bedeutet wurde, daß sie sich von einem Schwindler hätten leimen lassen, und daß sie den von ihnen angerichteten Schaden wieder würden gut machen und noch obendrein eine Ordnungsstrafe würden zahlen müssen.

Aehnlich wie der „Mr Shannon", der aber seinen wahren Namen wohl als Geschäftsgeheimniß für sich behalten haben wird, hat ein gewisser Wm. Taylor operirt. Derselbe hat, seit er eine Anstellung verloren, die er im Dienste der Stadt gehabt, häufig kein Geld, um seinen Durst zu stillen. Da ist er denn auf die Idee gekommen, daß große Mengen des Sandes, der die Straßen der 33. Ward in der Nähe des Seeufers bedeckt, dort eigentlich am unrechten Platze sind. Und deshalb hat er sich darauf verlegt, diesen Sand zu verkaufen. Hundert Wagenladungen verhandelte er dieser Tage an den Bauunternehmer George Lauer, der ihm dafür $25 zahlte. Als Lauer gestern einige Fuhrwerke in die Seipp Ave. schickte, um von dort Sand holen zu lassen, wurden seine Leute von den Anwohnern verscheucht. Er seinerseits fahndet jetzt auf den biederen Taylor, der aber schwerlich aufzufinden sein wird, ehe die erschwindelten $25 verthan sind.

Morgen, Cannstatter Volksfest.

Gäule vom Stahlroß getödtet.

Knappes Entkommen. — Strafe des Thierquälers.—Pech eines Katzenjägers.

Zwei Pferde, die einen Wagen der Knickerbocker Ice Co. zogen, wurden gestern in Evanston durch einen Zug der Chicago-, Milwaukee- & St. Paul-Bahn getödtet. Der Wagen wurde zertrümmert und der Kutscher, J. P. Michaels von Evanston, rettete sich nur durch einen raschen Sprung.

Von einem Pferd, das er mißhandelte, wurde gestern der fünfjährige Herman Paglosch vor dem Elternhause, 204 W. 24. Str., ins Gesicht geschlagen und schwer verletzt.

Auf der Katzenjagd schoß gestern M. F. Stone, 2523 103. Str., seinen Nachbar Charles Wiener eine Kugel ins Knie. Die Wunde ist ungefährlich.

Bei der Arbeit auf dem Dach des Neubaues 6513 May Str., stürzte gestern Tim Tausey, 3313 Wood Str., in die Tiefe und brach drei Rippen.

Ein „Blauer", der gestern im Star-Theater einer Schaustellung der männlichen Kunst" beiwohnte, gerieth dabei dermaßen in Verzückung, daß er seinen Standpunkt verlor. Er stürzte in die Tiefe, flog durch eine Thür und riß im Fallen ein Bürschchen mit sich, das durch das Oberlicht einen Blick auf seine Vorbilder, die edlen Experten des Faustkampfes, zu werfen versuchte. Die Beiden rollten über einander hinweg und der Knabe brach dabei ein Bein.

Arzeneien sollen den fünfjährigen Edward Jensen gelähmt haben, der mit seinen Eltern 255 Milwaukee Ave. wohnt. Der Knabe hat im Verlaufe einer ungefährlichen Magenkrankheit den Gebrauch der Sprache und der Gliedmaßen verloren.

Die achtzigjährige Frau AnnaKirchling, die kürzlich die Treppe ihrer Wohnung, 902 N. Hermitage Ave., hinunterstürzte, ist ihren Verletzungen erlegen.

Auf den Geleisen der Illinois Central-Bahn wurde heute nahe der 74. Staße ein Mann, den man für P. P. Sullivan aus Louisville, Ky., hält, entseelt aufgefunden. Man fand keine Spuren von Gewaltthätigkeit an ihm und nimmt an, daß er durch einenZug getroffen wurde.

Katarrh der Nase oder Kehle sofort gelindert und bald geheilt durch die Anwendung von „Boro-Formalin" (Eimer & Amend.)

Für den „Wilden Westen".

Eintrittskarten für Buffalo Bill's „Wilden Westen", dessen Vorstellungen, morgen, Sonntag, auf dem alten Ballspielplatze an Wentworth Ave. und 35. Str. ihren Anfang nehmen, sind in dem Cable'schen Piano-Geschäft, Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard, zu haben.

* Die Western Electric Company hat für $617,500 das Flußufer-Grundstück der Young & Farrell Diamond Stone Sawing Company erstanden und beabsichtigt, auf demselben Fabrikanlagen zu errichten, die $1,000,000 kosten sollen.

Wer im Beruf sein Sitzfleisch strapaziren, oder oft spät aufbleiben, oder dem Unwetter sich aussetzen muß, der wird leicht eine Erkältung, oder durch Diätfehler ein Magenleiden bekommen. Anfangs mag das Uebel unbedeutend erscheinen; läßt man es jedoch anstehen, so kann es zur gefährlichsten Krankheit werden. Darum treffe man rechtzeitige Vorkehrungen. Nicht nur als sicheres Heilmittel, sondern auch als anerkannter Schutz gegen alle durch unregelmäßige oder angestrengte Lebensweise entstehenden Körperübel sind St. Bernard Kräuterpillen unschätzbar. Für 25 Cents bei Apothekern zu haben. bidofr

Verbesserte Fahrgelegenheit.

Die Betriebsleitung der Northwestern - Bahn theilt mit, daß der Zug, welcher Chicago um 5:30 Abends verläßt seinen Salon-Schlafwagen, den er früher nur bis Mason City, Iowa, mitnahm, jetzt bis nach Fox Lake, Minn., mitführt. Der Zug geht, wie gesagt, Abends um 5:30 von hier ab, trifft um 7:00 Morgens in Mason City, um 10:25 in Fairmont und um 10:50 Vorm. in Fox Lake ein. Rückfahrt von Fox Lake: 5:00 Abds.; Fairmont, 5:20 Abends; Mason City, 8:05 Abds.; Ankunft in Chicago: 7:42 Vorm.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

May Freitag

im Alter von 15 Monaten am Donnerstag, den 21. August, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. August, vom Trauerhause, 153 Edgewood Ave., um 1 Uhr Nachm., nach Concordia Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen: frsa

Karl Freitag und Frau, Eltern.
Frida, Hatty und **Harry**, Schwestern.
Charley, Frank, Fred und **Harold**, Brüder.

Todes-Anzeige.

Chicago Frauen-Verein No. 1.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Mary Krueger

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Mittag um 12 Uhr, vom Trauerhause, 857, 34. Str., nach Waldheim. Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, punkt halb zwölf Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Christina Kuttruff, Präs.
Mary Andresen, Sekr.

Todes-Anzeige.

Ernestine D. F. U. Verein.

Den Schwestern die traurige Nachricht von dem Tode unserer Schwester

Marie Krüger.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag Mittag um 12 Uhr, vom Trauerhause, 875 34. Str., nach Waldheim. sasn

Gestorben: Am 24. August **Lena Borner**, Frau von Charles Borner. Beerdigung am Sonntag, den 26. August, vom Trauerhause, 417 Belleplaine Ave., nach dem St. Bonifazius-Kirchhof. — Canton, Ohio, Zeitungen, bitte zu kopiren.

Gestorben: Am 24. August **Jakob Kaiser**, geliebter Gatte von Louise Kaiser, geb. Tempß, 139 W. Hastings Str. Begräbniß am Sonntag, um 1 Uhr Nachm., per Kutschen nach Wunders Friedhof.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Freundschaft u. Liebe, sowie für die zahlreichen Blumen, welche unserem lieben Sohne und Bruder

Herbert

bei seiner Beerdigung am letzten Montag dargebracht wurden, sagen wir allen Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank.

Familie Reichel,
574 W. Chicago Ave.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. sojbdlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

CHICAGO MUSICAL COLLEGE
Etablirt 1867—DR. F. ZIEGFELD, Präsident.
Das größte und vollständigste Institut für Musik-Unterricht in Amerika.
Neues College-Gebäude 202 Michigan Bd.
Das schönste Gebäude der Welt, das ausschließlich als Musik-College besteht.
MUSIK Dramatische Schule, Vortragskunst, Moderne Sprachen
35. Saison beginnt am 10. Sept.
Katalog frei versandt.
Gesuche um die 37 freien und 150 theilweise freien Schülerstellen werden bis zum 10. Aug. angenommen. 2jli,sa*

Achtung! 82er.

In einer Spezial-Versammlung des 82sten Ill. Vet. Vereins wurde beschlossen, daß sich die Kameraden während der Reunion so viel wie möglich im Hauptquartier (Nordost-Ecke von Washington Str. und 5. Ave.) aufhalten sollen, um fremden Kameraden während ihres Hierseins auf jede Art und Weise behilflich sein zu können. Auch wurde beschlossen, daß sich die 82er als Regiment an der Parade betheiligen sollen. Kameraden, die keiner Organisation angehören, sind freundlichst eingeladen, sich den 82ern anzuschließen.

aug24,25,26,27,28 **Fred. Propper**, Präs.
A. Henschel, Sekr.

TIVOLI-GARTEN
149—151 OST NORTH AVE.
Samstag, den 25., Sonntag, den 26. Aug.,
Extra! Der verliebte Schuster. Extra!
Komische Szene von Blanda und Emile, sowie Auftreten von Alois u. Hans, Duettisten—Blanda, Chansonette—Emile, Komiker, u. Tyroler Truppe.
Montag, den 3. September (Labor Day):
Benefiz für Emile.

VOLKS-GARTEN!
198-200 Ost North Ave. Henry Fischer, Prop.
Konzert jeden Abend! Eintritt frei!
Großes Abschieds-Konzert von Beckers Familien-Orchester!
Samstag, den 25. August......3 Uhr Abends:
Sonntag, den 26. August......2:30 Nachm.:
Wiederauftreten des Gesangs-Komikers:
Montag Abend, 27. August: Jean Wormser. Neue Truppe!

„Schützen-Lies'l"
— jetzt in der —
„Wurzhütt'n" — 244 Clybourn Avenue.
Sonntag extra feiner Lunch.

Freie Theater-Vorstellung
jeden Abend und Sonntag Nachmittag, in
...SPONDLYS GARTEN...
Nord Clark Str., 1 Block nördlich vom Ferris Wheel.
Neue Gesellschaft jede Woche.
jul,1gl,fson,3mt

MENKE'S BUFFET,
Menke & Meisterheim, Eigenthümer,
Neues Erfrischungs-Lokal,
153 E. Randolph Str., nahe La Salle.
Feiner Business Lunch von 11 bis 2 Uhr.

Wm. Seifried
hat seinen Saloon jetzt
107 Fifth Avenue.
Feinste Getränke, Business-Lunch und Frei-Lunch.
Alle Freunde, Bekannte und das Publikum im Allgemeinen sind freundlichst eingeladen, ihn zu besuchen. 2jl,1m

PABST
Pabst's Select erwirbt sich alle Tage mehr Freunde; es ist von vorzüglichem Wohlgeschmack und sucht seines Gleichen.

Die deutsche Hebammenschule von Chicago
eröffnet ein neues Semester am Mittwoch, den 5. September d. J. Anmeldungen mündlich oder schriftlich werden jetzt entgegengenommen bei
Dr. F. Scheuermann,
No. 191 North Ave.
aug,1mX

Ein neues Magen-Mittel.

50,000 Probe-Packete frei!

Ein berühmter Milwaukee'r Arzt, der große Erfahrung in der Behandlung von Magenleiden hat, verkauft sein Mageamittel an einen Milwaukeer Geschäftsmann. Derselbe offerirt Proben frei, damit ein jeder Leser dieser Zeitung dasselbe unentgeltlich probiren kann.

Die Rechte und Privilegien einer in hiesiger Stadt befindlichen medizinischen Gesellschaft, welche sich mit der Herstellung eines Magen- und Leber-Mittels befaßte, und welche von einem der besten Aerzte dieser Stadt organisirt und geleitet wurde, habe ich käuflich erworben. Während meiner elfjährigen erfolgreichen Verbreitung des „Gloria Tonic“ bin ich zu der Ueberzeugung gelangt, daß ein probates Magen-Mittel sich für die leidende Menschheit als eine nicht mindere Wohlthat als mein „Gloria Tonic erweisen würde. Das Rezept für dieses Mittel ist das geistige Erzeugniß dieses hervorragenden Arztes und ebenfalls in meinem Besitz. Dasselbe heilt **chronische Verstopfung, träge Leber, Kopfschmerzen, Schwindel, saures Aufstoßen, Auswerfen, Blähungen, Blähsucht, Schlaflosigkeit, geistige Niedergeschlagenheit, Nervösität, Magenkatarrh, Magengeschwüre, Gefühl der Vollheit nach dem Essen, Aufstoßen, Schmerzen in der Magengegend, belegte Zunge, bitteren Geschmack im Munde, Appetitlosigkeit, u. s. w.** (Alle diese Erscheinungen kommen von einem kranken Magen.) Ich würde dieses Mittel nicht erworben haben, wenn ich nicht die Gewißheit hätte, daß es unübertrefflich ist. Fast ein Jeder, der es gründlich gebraucht, wird nie mehr ohne dasselbe sein. Das freie Probe-Packet ist gewöhnlich genügend, um selbst solche Personen zu überzeugen, welche absolut an kein solches Mittel glauben wollen. Versäumt es nicht, um eine freie Probe zu schreiben; dieselbe wird Jedem, welcher seinen Namen nebst Adresse an mich schickt, portofrei zugesandt. Man adressire:

Aug,25,30,sep,6,13 **John A. Smitn,** 150 Germania Building, Milwaukee Wis.

Deutsche Werthpapiere.

OTIS, WILCOX & CO.,

Bankiers, im „**Temple**“, **186 La Salle Str.,** haben eine Deutsche Werthpapier-Abtheilung unter der Leitung des Herrn H. Wollenberger, früher bei der Deutschen Bank. Diese Firma hat Deutsche Reichsanleihe (German Government Bonds) und auch andere unbedingt sichere amerikanische Bonds zum Verkauf an Hand und ist bereit, über Geldangelegenheiten jeder Art Auskunft zu ertheilen. 20ag,1mo*X

Vergnügungs-Wegweiser.

Studebakers. — Geschlossen.
Powers. — Geschlossen.
Grand Opera House. — Geschlossen.
McVickers. — „Way Down East“.
Masonic Temple. — Spezialitäten-Künstler.
Great Northern. — „A Stranger in a Strange Land“.
Dearborn. — „The Burgomaster“.
Hopkins. — „The Sporting Duchess“.
Alhambra. — „The Gamekeeper“.
Bijou. — „For Her Sake“.
Bismarck-Garten. — Allabendlich Konzerte von Bunges Orchester.
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sunnyside Park. — Hopkins' Baudeville-Gesellschaft.
Volksgarten. — Beckers Damen-Orchester.
Tivoli-Garten. — Tyroler Alpensänger und Baudeville.
Spondleys Garten. — Konzert und Baudeville.

* Mit einer Kinderpistole in der Linken stahl George van Riper aus Kensington Getreide aus einem Wagen der Michigan Central-Bahn. Er wurde dafür von Kadi Quinn um $5 gestraft, und das gefährliche Spielzeug wurde ihm abgenommen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

—— Ver. St. Marine-Korps —— Rekruten verlangt!
Gesunde, unverheirathete Männer im Alter von 21 bis 35 Jahren, nicht weniger als fünf Fuß vier Zoll und nicht über sechs Fuß ein Zoll groß; nicht dem Branntwein-Genuß ergeben und von gutem moralischem Charakter: müssen eingeborene oder naturalisirte Bürger der Ver. Staaten sein oder ihre Absicht kundgegeben haben, solche zu werden; müssen lesen und schreiben können. Die Dauer des Dienstes ist fünf Jahre, mit der Annahme, daß drei davon an Bord eines „seegehenden“ Kriegsschiffes verbracht werden, wodurch Gelegenheit geboten wird, alle Theile der Welt zu besuchen. Der Lohn beträgt von $13 bis $44 per Monat, je nach Rang und Dienst. Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an die Marine-Korps-Rekrutirungs-Office, 398 S. State Str., Chicago. 23jl,3mon,X

Verlangt: Junger Cake-Bäcker und Junge zum lernen. Vorzusprechen von 8—11 Uhr Sonntag Morgen. 1092 Wellington Str., Ecke Lincoln und Southport Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. 970 Clybourn Ave.

Verlangt: Starker Junge von 14 Jahren. 756 Lincoln Ave.

Verlangt: Ingenieur, Stall-Mann, Porters, Farm Hands, Köche. 118 5. Ave., Zimmer 4.

Verlangt: Helfer an Cement Sidewalks. Vorzusprechen Sonntag Vormittag. 360 Johnson Str.

Verlangt: Sofort, fleißiger junger Mann im Saloon; muß auch als Kellner arbeiten. 1859 West Madison Str.

Peddler oder Fakirs können jetzt zum Fremdenverkehr mit einem patentirten Massenartikel guten Probeverkauf machen. R. Feigl, 102 S. Halsted Str.

Verlangt: Zwei Mittagskellner. Nachzufragen 61 Wabash Ave., Basement.

Verlangt: Junge, 15—17 Jahre. 936 Lincoln Ave.

Verlangt: Gute Nähtepresser an Röcken. 558 N. Paulina Str.

Verlangt: Starker Junge, um Kisten zu packen. Muß lesen und schreiben können. Nur solche brauchen vorzusprechen. 888 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge an Brot. 99 Blue Island Ave.

Verlangt: Verheiratheter Mann, der schon auf einer Farm gearbeitet hat, um die Leitung einer Farm zu übernehmen, 60 Meilen von der Stadt. Seltene Gelegenheit für den rechten Mann. Adr.: Z. 917 Abendpost.

Verlangt: Junge um auf dem Milchwagen zu helfen, 17—18 Jahre alt. $12—$15 monatlich und Board. 162 Dayton Str. samo

Verlangt: Nüchterner fleißiger Mann für Pferde und Hausarbeit. 1267 N. Clark Str.

Verlangt: Junge für Apotheke. Halsted und 12. Straße.

Verlangt: Ein Koch für Saloon. 184 E. Madison Str.

Verlangt: Ein guter Porter. 106 E. Randolph St.

Verlangt: Nacht-Vormann. Diamond Braiding Co., 20 S. Canal Str. frsa

Verlangt: Damenschneider bei der Woche, an Cloaks und Suits. Arbeit das ganze Jahr. Guter Lohn. 367 E. Division Str. frsa

Verlangt: Junger Mann als Verkäufer an Cloaks und Damenkleidern. Gute Sache für den rechten Mann. 367 Ost Division Str. frsa

Verlangt: Korbmacher für Hampers und Waschkörbe. Stetige Arbeit. Guter Lohn. Sofort nachzufragen. Chicago Willow & Rattan Works, 19 Dale Court. frsason

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Wyoming; Teamsters, $30 und Board; Laborers, $2 pro Tag; billige Fahrt; 500 für Jowa, Wisconsin und Minnesota; freie Fahrt; 50 Farmarbeiter, höchste Löhne. Roß Labor Agency, 33 Market Str, oben. 22aglw

Verlangt: 100 Kohlengräber für Wyoming. Stetige Arbeit. Gute Löhne und freie Fahrt. Roß' Labor Agency, 33 Market Str. 22aglw

Verlangt: 50 erster Klasse Handarbeiter bei „The Banner Cigar Mfg. Co.“, Detroit, Mich. Perfectos Facons. 18ag—8sp

Verlangt: Mann mit Topwagen für leichte Delivery. 3 Tage die Woche stetig. Adr.: G. H. 281 Abendpost. frsa

Verlangt: Registrirter Apotheker mit Referenzen. $40 per Monat und Board. Nachzufragen 80 Webster Ave. frsa

Verlangt: Knaben können stetige leichte Arbeit erhalten mit billiger Wohnung. Adr.: S. 725 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Drei ledige Treiber, 6211 Centre Ave., Englewood. 2auglw

Verlangt: Junger, lediger Mann, Porter und Waiter. 2281 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Schmiedehelfer der auch Pferde beschlagen kann und Lust hat auf's Land zu gehen. Stetige Arbeit und guter Lohn. Vorzusprechen von 9 bis 12 Uhr Sonntag Vormittag 1714 47. Str., Emil Firchau.

Verlangt: Ein guter Cake-Bäcker. Nachzufragen 221 S. State Str.

Verlangt: Fleißiger Mann für Treibhaus-Arbeit; stetiger Platz; $15 per Monat. 1052 N. 62. Ave., Galewood. sjo

Verlangt: Ein zuverlässiger nüchterner Mann um Kohlen zu fahren; nur einer mit Erfahrung braucht vorzusprechen. 660 W. North Ave.

Verlangt: Junger Bäcker zur Aushilfe in der Country für 4 Wochen. Einer der Hubard Oven versteht. Guter Lohn. Frank Krampfart, Morrison, Illinois.

Verlangt: Ein guter Finisher an Cement-Arbeit, oder guter Helfer. 1364 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Ein nüchterner Teamster für schwere Fuhren. Gute Empfehlungen. Muß die Stadt kennen. Anfragen unter A. 106 Abendpost.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 879 N. Halsted Str.

Verlangt: Lunchmann. 280 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Zwei Männer für Küchenarbeit. 430 Dearborn Str.

Verlangt: Ein anständiger Porter für Saloon. 329 Milwaukee Ave. sason

Verlangt: Ein guter Mann als Porter. 54. Place und Lake Ave. Frank Hinkamp.

Verlangt: 25 Männer, im Eishaus zu arbeiten, außerhalb der Stadt. Jefferson Ice Co., 1109 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mann in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit im Store. Muß reinlich sein und Empfehlungen haben. 1590 N. Robey Str., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer. Muß Pferde beschlagen. 5115 Loomis Str.

Verlangt: Bäcker, 2. Hand an Cakes. Muß an Brot helfen. Tagarbeit. Lohn $12. 2324 Wentworth Ave.

Verlangt: Frisch eingewanderter Butcher. 2704 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Verkäuferinnen und Verkäufer für General Merchandise. „The Pilsen“, 18. Str. und Blue Island Ave. sason

Verlangt: Köchin, oder Mann und Frau. 500 La Salle Ave.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender oder Waiter sucht stetigen Platz. G. H. 102 Abendpost.

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle.— Adr.: S. 711 Abendpost. jamo

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Stelle als Bartender. Adr. G. H. 303 Abendpost.

Gesucht: Treiber sucht Stelle. Adresse: S. 708, Abendpost.

Gesucht: Guter Brot-Vormann sucht stetige Arbeit; beste Referenzen. 465 Larrabee Str. smdi

Gesucht: Selbstständiger Bäcker, Brot und Cakes, wünscht stetige Arbeit. Adresse: A. 112 Abendpost. samodi

Gesucht: Guter deutscher Koch sucht sofort Stellung. 67 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Erster Klasse Brot-Vorman sucht Stelle. 328 Hudson Ave.

Gesucht: Zuverlässiger und stetiger Bartender sucht dauernde Stellung. Adr.: T. 858 Abendpost. frsa

Gesucht: 25jähriger Deutsch-Amerikaner, mit mehrjähriger Erfahrung in Brauerei, Shipping Departement, sucht ähnliche Stellung. Scheut keine langen Stunden. Adr.: Z. 919 Abendpost. frsa

Gesucht: Ein durchaus stadtbekannter gutgeschulter Treiber, 26 Jahre alt, sucht Stellung. Adr.: T. 878 Abendpost. frsa

Gesucht: Junge von 16 Jahren sucht irgendwelche Beschäftigung. Versteht auch mit Pferden umzugehen. 357 N. Hermitage Ave., hinten. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Tüchtige Mädchen in Buchbinderei. — Höchster Lohn. Madison und Market Str. fsa

Verlangt: Mädchen an Röcken. 955 W. 21. Place.

Verlangt: Mädchen an Taschen von Shopröcken. 514 N. Paulina Str. samo

Verlangt: Aeltere Damen zum Adressen sammeln. Nachzufragen Nachmittags. Werich, 1423 S. 41. Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. Stetige Arbeit. 103 Augusta Str., nahe Milwaukee Ave. sasonmo

Verlangt: Sofort, 25 Frauen, wollene Waists zu Hause zu nähen. Guter Lohn bezahlt für erfahrene Hände. 888 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen zum Nähen. 379 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Büglerin an Damen-Kleidern in der Färberei 385 W. Chicago Ave.

Verlangt: 200 Mädchen an Sammet-Hüten zu arbeiten. Ausgelernte und Lerner sogleich erwünscht. George Wagner, 86 Wabash Ave. 26agwX

Verlangt: Ein Mädchen an der Knopflochmaschine, kleine Arbeit. 1151 S. California Ave. frsa

Verlangt: Erfahrene Mädchen an „Braiders“. — Diamond Braiding Co., 20 S. Canal Str. frsa

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um Spiral Tips an Schuhschnüre zu befestigen. Diamond Braiding Co., 20 S. Canal Str. frsa

Verlangt: 60 Frauen um Mädchen für Frucht-Schäl-Fabrik in Michigan. Freie Reise. Sofort nachzufragen bei Enright & Co., 21 W. Lake Str. 20aug,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 272 E. North Ave., 1. Flat. samo

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 491 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 879 S. Halsted Str.

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren um 2 Kinder tagsüber zu beaufsichtigen; muß auf der Nordseite wohnen. Lohn $4. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit; Lohn $4, $5, $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — kleine Familie; erwachsene Kinder. Guter Lohn. 540 41. Str. sso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Beaufsichtigung von Kindern. Lohn $4.50. 2337 Kenmore Ave., Edgewater. sason

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren, um kleinen Kindern aufzupassen. Zu erfragen im Saloon, 500 W. Chicago Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Eingewanderte sofort untergebracht. Mrs. Etter, 3423 Halsted Str.

Verlangt: Ein deutsches älteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Nachzufragen: 1186 W. Madison St. sason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Muß zu Hause schlafen. 353 E. Fullerton Ave., Flat 3.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für die Küche. Keine Sonntagsarbeit. 276 E. Madison Str. sason

Verlangt: Mädchen, auf Baby aufzupassen. Kleine Familie. Marcus, 1121 E. 53. Str., Ecke Prairie Ave.

Verlangt: Ein katholisches Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen Sonntag. 368 E. Division Str.

Verlangt: Mädchen, im Diningroom aufzuwarten. 816 Belmont Ave., nahe Lincoln.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 426 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, Hanson, 41 Le Moine Str., Wicker Park.

Verlangt: Gute, gründlich erfahrene Köchin für Lunch-Room. Guter Lohn. Keine Sonntags-Arbeit. Muß englisch sprechen. 155 Washington Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau; keine Wäsche. 936 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — kleine Familie. 3560 Vernon Ave.

Verlangt: Frau, Deutsche vorgezogen, um zu kochen und auf 3 Kinder aufzupassen, für kurze Zeit. Nette Haushälterin. Sprecht vor fertig zur Arbeit in 925 Melrose Str.

Verlangt: Köchin; guter Lohn. 5930 South Park Ave.

Verlangt: Alte Frau, eine die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. 1706 West North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 199 W. Division Str.

Verlangt: Montag, starkes Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen und für sonstige Arbeit. Lohn $5.00. 388 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und leichte Stelle. Näheres im Store, 1887 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; katholisches vorgezogen. 231 E. North Ave., im Store. saso

Verlangt: Eine Haushälterin in kleiner Familie. Nur 2 Kinder und Mann, sofort. 2834 Keeley Str. Fred Kuboitz.

Verlangt: Eine zweite Köchin. 100 E. Madison Str. William Potthast.

Verlangt: Frau zum reinigen. 417 Center Str.

Verlangt: Sofort, gute Köchin für Restaurant, eine mit Erfahrung. 306 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 428 Potomac Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erste Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen. 3435 Wabash Ave, Top Flat Montag 8:30 bis 12.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; keine Kinder. Nur Zwei in der Familie. 1292 W. 22. Str. smo

Verlangt: Köchin für kleines 15c Restaurant selbstständig zu führen, $6—$8; sogleich, Mädchen zur Hilfe am Ofen, Nordseite. Mädchen oder Frau für leichte Arbeit, Westseite. 1814 Wabash Ave., eine Treppe.

Verlangt: Mädchen um in der Küche zu helfen. 5104 Wallace Str. sjo

Verlangt: Für allgemeine Hausarbeit, alleinstehende ältere deutsche Frau, die waschen und plätten kann, in kleiner Familie ohne Kinder. Gutes Heim und freundliche Behandlung bei bescheidenem Lohn. Offerten mit Lohnangabe und Referenzen durch Adresse F. 862 Abendpost.

Verlangt: Eine gute Köchin, $10 per Woche Lohn. 49 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für 2te Arbeit. — Empfehlungen verlangt. Nachzufragen sofort. 3327 Calumet Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 937 Seminary Ave. didosa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit findet eine gute Stellung in deutscher Familie bei gutem Lohn. Zu erfragen bei F. A. Brammer, 70 LaSalle Str., Zimmer 35. dofrsa

Gust. Strelow's ältestes deutsches Stellenvermittelungsbureau befindet sich 1814 Wabash Ave., eine Treppe. Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit finden noch immer gute Plätze. Herrschaften gewissenhaft bedient. Haushälterinnen immer an Hand. 4ag,1mX

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 382 S. Hermitage Ave. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen, das zu kochen versteht. Lohn $5 per Woche. 189 Madison Str. Man nehme Madison Str. Electric Car nach Harlem, Ill. fsa

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für Haus- und Küchenarbeit. Guter Lohn. 4259 Ashland Ave., Saloon. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 35 Lane Place, nahe Garfield. Guter Lohn. dfrsa

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche Vermittlungsbureau 634 Sedgwick Str., Ecke Center. Mrs. Runge, Wittwe. 14ag,1mX

„Germania“, 518 Wells Str., reellste Plazirung deutscher Mädchen, frisch eingewanderte und Herrschaften schnellstens bedient. 15ag,1mX

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 1853 N. Seeley Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Putzen. 19 Town Str.

Gesucht: Aeltere deutsche Wittwe, gute Hausfrau, sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer mit kleiner Familie. M. J. Wiese, 256 Roscoe Str., vorne, oben.

Gesucht: Ein zuverlässiges Mädchen, welches auch im Nähen bewandert ist, wünscht bei mäßigem Lohne Stellung als Haushälterin in achtbarer Familie, wo einige Kinder sind. Adr.: P. 521 Abendpost.

Gesucht: Eine respektable Wirthschafterin sucht Stelle. Persönlich vorzusprechen: 2910 Cottage Grove Ave.

Gesucht: Tüchtige Wiener Köchin sucht Stelle. — M. Z., 49 West Ohio Str.

Gesucht: Mehrere Mädchen u. Haushälterinnen suchen Stellung. 1814 Wabash Ave., 1 Treppe.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum Waschen und Schruppen. 422 E. Chicago Ave.

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze. 65 Clybourn Ave.

Gesucht: Stelle als Haushälterin, mit Knaben von 9 Jahren. Bei Wittwer mit Familie vorgezogen. — Adr. Mrs. G., 1050 Milwaukee Ave.

Gesucht: Ein älteres Mädchen wünscht Stelle als Lunch-Köchin oder in Privatfamilie. 104 W. Madison Str., eine Treppe hoch.

Gesucht: Frau im mittleren Alter mit einem Kinde wünscht Stelle als Haushälterin. 81 Palmer Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle mit 4-jährigem Kind als Haushälterin. 2604 Wentworth Ave., oben. sjo

Gesucht: Haushälterin in mittleren Jahren ohne Anhang wünscht Stelle. Nachzufragen 275 E. North Avenue.

Gesucht: Wittwe, Ende der Vierziger Jahre, alleinstehend, sucht Stelle als Wirthschafterin bei altem respektablem alleinstehendem Herrn. Mrs. B. Calumet, Heights, Miller Station, Indiana. frsa

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privativem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse. Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle und dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten und schlechte Rechnungen aller Art kollektirt. Garnishee besorgt, schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Keine Vorausbezahlung. Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison Str. F. Schulz, Rechtsanwalt.—C. Hoffman, Konstabler. 28fb,1j

Wir fabriziren volle Auswahl von Gas- und elektrischen Einrichtungen. Preise die niedrigsten. Sehet, was wir bieten, ehe Ihr kauft. U. S. Mfg. & Lighting Co., 57 West Washington Str. 21ag,1mX

Aufruf! — Gustav Adolf Sagne aus Mayen an der Eifel wird dringend gebeten, seine Adresse unter Z. 923 Abendpost einzuschicken.

Die jährliche Versammlung der New Fort Dearborn B. and L. Ass'n. wird am Montag, den 27. August abgehalten, und sind die Mitglieder des obengenannten Vereins ersucht, sich an derselben Abends 8 Uhr zu betheiligen. — Oscar Rabe, Sekretär.

Die New Light Society of Chicago sieht Angeboten für die Macadamisirung der Fahr- und Seitenwege ihres Beerdigungsplatzes entgegen. Pläne und Spezifikationen sind Nr. 738 Addison Ave. zur Berechnung zu haben.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel zc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Delivery-Pferd. 970 Clybourn Ave. saso

Zu verkaufen: 2 Carload schwere Western Pferde. 556 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd für Expreß-Wagen; billig. 493 S. Robey Str.

Zu verkaufen: Gutes Reitpferd. Nachzufragen Sonntag. 189 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Gutes schweres Pferd. Futterstore. 399 Clybourn Ave.

Muß verkaufen: Eine Kuh, ein Pferd, Geschirr und Wagen, billig. 1112 N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, Buggy und Geschirr; auch einzeln. Billig. 73 Bethoven Place, hinten.

Zu verkaufen: Gutes Arbeits-Pferd; billig. 661 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Edel-Roller Vögel. 328 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Ziege. 753 Larrabee Str.

Hunderte von neuen und Second Hand Wagen, Buggies, Kutschen und Geschirren werden geräumt zu Eurem eigenen Preise. Sprecht bei uns vor, wenn Ihr einen Bargain wünscht. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 21ag,1mX

Nähmaschinen, Bicycles zc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, nur $3. 448 N. Ashland Ave. Vorzusprechen Sonntags.

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7feb*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $75 für schönes Arion Upright Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 682 Wells Str. 21ag,1w

Möbel, Hausgeräthe zc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein guter Kochofen, billig. 1040 Milwaukee Ave., oben.

Zu verkaufen: Kinderwagen und Kinderbettstelle, Hängelampe und Blue Flame Oelofen. 224 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gute Möbel, billig. 1096 Elston Ave.

Geld auf Möbel zc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld!
Brauchen Sie welches?
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060. und 459 W. North Ave., nahe Robey Str. Telephon West 611. Zweiter Floor.
Wir machen Darlehen in großen oder kleinen Beträgen auf kurze und lange Zeit auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Waaren, Einrichtungen, Saläre, Pensionen oder irgend welche andere Sicherheit. Abzahlungen arrangirt nach Euren Umständen, so daß Ihr sie ohne Unbequemlichkeit oder Aerger einhalten könnt. — Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Keine Veröffentlichung. Keine Erkundigungen bei Freunden oder Nachbarn.
Wenn Ihr irgend einer anderen Darlehen-Company schuldet und Euer Kontrakt gefällt Euch nicht, so bezahlen wir es für Euch ab und geben Euch weiteres Baargeld, wenn Ihr es wünscht.
Unsere Westseite Office ist für die Bequemlichkeit von Leuten eingerichtet, die auf der Nordwestseite wohnen, so daß sie nicht nach der Stadt hinunter zu fahren brauchen und so Zeit und Fahrgeld sparen.
Wenn es Euch nicht paßt, vorzusprechen, schreibt oder telephonirt Central 1060 und wir schicken unseren Vertrauensmann zu Euch.
Bei uns wird deutsch gesprochen.
Hebt diese Anzeige und Adressen auf, sie kommen manchmal sehr zu statten.
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060. und 459 W. North Ave., nahe Robey Str. Telephon West 611. 12ag,1mX

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert
A. H. French, 128 LaSalle Straße, Zimmer 3. 10ap,1jX

3 Prozent. 4 Prozent. 5 Prozent.
Ein Privatmann von gutem Ruf und anerkannter Reellität wünscht ein paar tausend Dollars in Summen von $20 bis $500 an ehrliche respektable Leute zu verleihen auf
Möbeln, Pianos und gewöhnliche Haushaltungs-Sachen.
Keine Berechnung für die Ausstellung der Papiere, oder für sonst etwas.
Ihr spart Geld, wenn Ihr, falls Ihr zu borgen wünscht, bei uns vorsprecht und die großen Vorzüge untersucht, die ich Euch biete, wie die niedrigen Raten und so lange Zeit Ihr wünscht zum Zurückzahlen.
Alle Geschäfte durchaus vertraulich.
Ich bin kein Anhänger von Trusts und gehöre nicht zu der Loan-Kombination.
Herabgesetzte Preise für Alle, die mit mir Geschäfte machen. — Meine Raten sind 3 Proz., 4 Proz. und 5 Proz. in jedem gewünschten Betrag.
97 Washington Str., Zimmer 30 23ag,dosadi,3mo

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 12, Haymarket Theater Building, 161 W. Madison Str., dritter Flur.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

— Geld zu verleihen —
auf Möbel u. Pianos, ohne zu entfernen, in Summen von $20 bis $200, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. Wenn Sie von uns borgen, laufen Sie keine Gefahr, daß Sie Ihre Sachen verlieren. Unser Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Keine Nachfragen werden gemacht. Alles privat. Bitte, vorzusprechen, ehe Sie anderswo hingehen. Alle Auskunft mit Vergnügen ertheilt.
Wir berechnen nichts für das Ausstellen der Papiere.
Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Adler Leih Co., 70 LaSalle Str., Z. 34, Ecke Randolph Str. O. C. Boelker, Manager. 22mjX*

Chicago Credit Company, 92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Str., Zimmer 21. 1ju*
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Northwestern Mortgage Loan Co., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w. zu den billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 17mj*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Deutscher Farmer in mittleren Jahren, Wittwer, sucht die Bekanntschaft einer ordentlichen Frau oder älteren Mädchens-protestantischen Glaubens, zwecks Heirath. Muß Lust zum Landleben haben. Adr.: P. 525 Abendpost. frsa

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Luther L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 27janX*

Wm. R. Rummler, deutscher Patentanwalt, McVickers Theater-Gebäude. 19ll,X*

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verflogen: 3 Tauben, Hochflieger. Wiederbringer gute Belohnung. 643 Melrose Str.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Brauerei zu verkaufen. — Verhältnisse halber ist eine Bierbrauerei mit 1200 bis 1500 Barrels Kapazität per Jahr in einer Stadt Wisconsins mit 4000 Einwohnern billig zu verkaufen. Die Brauerei ist in vollem Gange, mit fester Kundschaft, eine besonders günstige Gelegenheit für einen praktischen Brauer mit einigen tausend Dollars Kapital. Näheres durch Joseph Springob, 89 Mason Str., Milwaukee, Wis. samo

Altes gutgehendes Grocery und Butcher-Geschäft billig zu verkaufen oder zu vertauschen für Lot oder Haus, etc. Adresse: Z. 922, Abendpost. sjo

Zu verkaufen: Milch-Geschäft; auch Store. 288 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon mit Haus und Lot, gegenüber McCormicks Reaper Works. Eigenthümer will aus dem Geschäft. 1179 Blue Island Avenue.

Zu verkaufen: Guter Saloon; billig. 1479 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise nach Deutschland, ein 8 Jahre gutgehendes Butchergeschäft mit Pferd und Wagen, Rubber-Tire Buggy und die ganze Hauseinrichtung. Nachzufragen unter Adr.: A. 127 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein guter Meatmarket an der Südseite, wegen anderer Geschäfte. Adr.: S. 712 Abendpost.

Zu tauschen gesucht: Outside Eck-Lot am Park gegen Saloon oder Grocery. Eigenthümerin: 2414 38. Str.

$300 nimmt Eck-Grocery, werth $800. 20 Jahre etablirt. Deutsche Nachbarschaft. Sofort nachzufragen. 78 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Leichter Grocery- und Delikatessen-Store, wegen Krankheit. 190 Center Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein guter Grocerystore, Haus und Lot, an E. Fullerton Ave. A. S. Wehrheim, 1010 Wellington Ave.

Zu verkaufen: Ein Grocery- und Delikatessenstore. Durchschnitts-Einnahme $15 bis $25 täglich. 665 N. Rockwell Str.

Zu verkaufen: Milchroute. 35 Wilmot Ave.

Zu verkaufen: Milchroute. 243 Augusta Str.

Zu kaufen gesucht: Grocery, Nordseite; muß billig sein. 300 bis 500. J. D. 66 Abendpost.

Zu verkaufen: 5 Kannen Milch-Route oder würde vertauschen für eine Grocery oder Property. 77 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Schuh-Repairshop. 385 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Milch-Route. 390 N. Marshfield Ave.

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Bäckerei. Nachzufragen 370 W. 12. Str. sason

Zu verkaufen: Gutgelegener Saloon, billig. 601 W. Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Florist-Geschäft, alter Platz, mit guter Kundschaft, billig, wegen Abreise. Keine Erfahrung nöthig. Geschäft wird erlernt. Adr. A. 123 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Milchdepot. 614 W. Superior Str.

Zu verkaufen: Guter Schuhshop, Candy und Zigarren. 729 Southport Ave.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Halle und Logen-Halle, wegen Krankheit der Frau. 183 E. North Ave., Ecke Burling.

Zu verkaufen: Bäckerei, gutgehend, altetablirt; Nordwestseite. Umstände halber billig. Adressire: Z. 931 Abendpost.

Zu verkaufen: Kleine Grocery, Delikatessen und Bäckerei; thut gutes Geschäft; billige Miethe. Ein Bargain. 327 Melrose Str.

Ein seit 12 Jahren mit gutem Erfolg betriebener Blacksmith und Horseshoeing Shop ist billig zu verkaufen. Adr. T. 856 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutzahlender Delikatessen- u. Fisch-Store; Tageseinnahmen $30; Freitags $70. $600 billig. Adr. T. 860 Abendpost. 25agw

Zu vermiethen: Ein guter Saloon unter günstigen Bedingungen. Nähere Auskunft ertheilt die Independent Brg. Assn., 586—612 N. Halsted Str., zwischen 8—10 Uhr Morgens. 26jn,didosa*

Für Saloonkeeper!—Einige gute Eck-Saloons an Hand. Nordseite. Näheres: Wacker & Birk Brewing Co., 171 N. Desplaines Str. Vormittags zwischen 8 und 9 Uhr. frsa

Zu verkaufen: Grocery und Saloon, gute Lage, alter Platz, Verkaufsgrund: hohes Alter. 420 N. Winchester Ave. frsa

Zu verkaufen: Gute Zeitungsroute, Westseite. 93 N. Washtenaw Ave. frsa

Zu verkaufen: Das beste Fleischergeschäft an der Westseite, krankheitshalber billig, wenn gleich genommen. 1053 W. Harrison Str. frsa

Zu verkaufen: Ein Eck-Saloon, schöne Wohnung, großes Basement, mit oder ohne Stock. Sehr billig wegen anderem Geschäft. Adr. 254 W. Division Str. frsa

$350 kaufen Grocerystore. Gute Lage, Nordseite. Miethe $18 für Store und Wohnung. Zimmer 22, 161 Randolph Str. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, Saloon, guter Platz f. deutschen Mann. 979 Milwaukee Ave. midoffa

Zu verkaufen: 4 Kannen Milchroute, Pferd und Wagen. 188 Armitage Ave. 21ag,1w

$500, Saloon, Mohawk Str., nahe North Ave.; gute Nachbarschaft; keine Konkurrenz. Viel Stock. Miethe $26. Schöne Wohnung. Hintze, 59 Dearborn Str. 20aug,1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wittwe, hat Gläser und Stock, sucht Partner, Saloon aufzumachen. Adr.: T. 852 Abendpost.

Verlangt: Partner für Fabrikation eines patentirten Massenartikels. Mit vorhandenen Exemplaren kann man sich überzeugen, jetzt zum Fremdenverkehr, wie der Artikel gekauft wird. Adresse: P. 512 Abendpost.

Verlangt: Partner, für Vergrößerung des Geschäfts; guter Corner. 593 Clybourn Ave. smo

Seltene Gelegenheit für guten Mann als Partner für guten Eck-Saloon zwischen Fabriken; wenig Kapital erforderlich. Ueberzeugt Euch selbst. — 929 Clybourn Ave

Verlangt: Partner in Insurance und Collection Office, Herr oder Dame. Gelegenheit, Geld zu machen. Adr.: T. 838 Abendpost. frsa

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office, Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13agX*

Privatgelder zu den niedrigsten Raten, auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen.

Erste garantirte Gold-Hypotheken von $200 bis $3000 zu verkaufen.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co., Zimmer 814 Flur 8, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe. 13j1X

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke LaSalle Str. 9fb,ddsa*

Wir verleihen Geld, wenn gute Sicherheit, ohne Kommission. Auch können wir Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Streng reelle Behandlung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 3ok,ddsa*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankerott-Verfahren eingeleitet; gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept.: Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt; Abstrakte examinirt. Referenzen. 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 5nov.1j

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Department. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814, Tel. M. 1843. 9ok*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 28nov,1j

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die X-Strahlen, 279 S. Clark Str., kurirten 2000 Leute, unt. Anderem Carpenter Hoagland, 118 Dearborn Str., John Bowler, 277 Clark Str., und Jakob Singer, 500 State Str. 3agX,1m

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9, Sonntags 9—3. 2janX*

Rheumatismus, Nerven-, Blut- und Privatkrankheiten gründlich und schnell kurirt. Mäßige Preise, ehrliche Behandlung. Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., Stunden von 9—8. 19mi,3m

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer und Stall. 104 Burling Str.

Zu vermiethen: Store mit 3 Zimmer. 404 Roscoe Str. samo

Zu vermiethen: Ein kleiner Store mit 4 Wohnzimmern, passend für einen Schuhmachershop oder irgend ein kleines Geschäft. Adr. 737 Ogden Ave.

Zu vermiethen: Großer Schneider-Shop m. Wohnzimmern. $18 per Monat. Nachzufragen 401 W. North Ave.

Zu vermiethen: Helles modernes Flat, mit gutem Stall. 1140 N. Kedzie Ave.

Zu vermiethen: Schöne 8 Zimmer Wohnung für $20. 361 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Guter Store für Saloon oder Grocery. 279 Washburne Ave., Ecke Ashland. frsa

Zu vermiethen: 4 und 5 Zimmer Flats, $5.50 und $6. Feine Saloon- und Boardinghaus-Ecke, $25. — 124 N. Curtis Str. 23ag,1w

Zu vermiethen: 7 Zimmer Flats, Dampfheizung, heißes Wasser, Gas-Ranges. $23 bis $29. 366 Cleveland Ave. 23ag,1w

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer mit Board; moderne Bequemlichkeiten. 631 N. Hoyne Ave. Privat. 25agw

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer. 826 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Front-Parlor nebst Zimmer, mit oder ohne Kost. Nahe Elevated und Lincoln Park. 574 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: 2 möblirte Front-Zimmer an zwei ordentliche Männer, mit Benutzung des Badezimmers und Gas. Privat. 4 Minuten von Clybourn Ave. 511 Wolfram Str., Lake View.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost. 755 13. Str. sason

Gesucht: Aeltere Dame, die Beschäftigung hat, um mit einer ebensolchen zusammenzuwohnen. Anonymes unberücksichtigt. Adr.: S. 720 Abendpost.

Zu vermiethen: Ein oder zwei schön möblirte Eck-Frontzimmer, an einen alleinstehenden, gut situirten alten Herrn, bei älterer Dame. Billig. Car vor dem Haus. Adr. S. 704 Abendpost.

Zu vermiethen: Zwei fein möblirte Zimmer mit guter Kost, in kleiner jüdischer Familie, nahe der Northwestern Hochbahn. Dampfheizung. 356 Belden Ave., 2. Flat. sason

Zu vermiethen: Zimmer mit Board, für zwei Herren oder Damen, nahe Lincoln Park. 394 Belden Ave.

Zu vermiethen: Helles einfaches Bettzimmer. 17 Carl Str., Hinterhaus, nahe Schiller Str.

Verlangt: Roomers, Mädchen vorgezogen. 498 Sedgwick Str., unten.

Verlangt: Boarders. 621 Washburn Ave.

Zu vermiethen: Bettzimmer. 20 Charles Place, 1 Treppe.

Verlangt: Roomers, Frauen und Mädchen. 524 N. Park Ave.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer, wenn gewünscht mit Board. 172 Crystal nahe Leavitt Str.

Verlangt: 2 gute Boarders bei alleinstehender Frau. 878 Southport Ave., 3. Flat, hinten. frsa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Aelterer Herr sucht unmöblirtes Zimmer nebst Board bei alleinstehender bejahrter Frau, zwischen Center und Division Str. Näheres 518 Wells Str.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddsa*

Academy of Music, 568 N. Ashland Ave. nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre, 50 Cents. Alle Sorten Instrumente zu haben Wholesale. 20jn,1jX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 400 E. Ravenswood Park Ave., halber Block nördlich von Belmont Avenue, gegenüber Groß Park Station; Neues Sechs-Zimmer-Haus; Eichen-Kamin; Porzellan glasirte Badewanne; Marmor-Waschbecken u. s. w. Preis $2500; nehme $200 baar und $15 pro Monat. — Sprecht vor beim Eigenthümer irgend einen Wochentag oder Sonntag zwischen 10 Uhr Vorm. und 6 Abends. dofrsa

Zu verkaufen: Wegen Regulirung von Erbschaft, zweistöckiges Brick- und Framehaus, 4 Wohnungen. Bringt 13% Zinsen. Immer vermiethet, 1 Block nördlich von North Ave. Lot 33⅓×132. Preis $3200. Ausgezeichnete Lage für Milchmann. Exklusive Agenten für die Erben, R. W. Reßler & Co., 220 Ost North Ave. (gegenüber Orchard Str.) Tel. N. 1319. Offen Abends bis 8 Uhr. Samstags bis 10 Uhr. Sonntags von 9—12 Vorm.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus nebst zweistöckigem Framehaus, 1 Block nördlich von North Ave., in gutem Zustande. Preis $3500. Mortgage $1500. Bringt 12⅔ am Kaufpreis, 17% an der wirklichen Geldanlage. R. W. Reßler & Co., 220 Ost North Ave. Offen Abends bis 8 Uhr. Samstags bis 10 Uhr. Sonntag von 9—12 Vorm.

Zu verkaufen: Lake View, glänzende Gelegenheit, moderne Residenz, 8 Zimmer, Brick Basement, breite Veranda auf 3 Seiten. 35 Fuß Front. $3500. $1500 Baar. Eigenthümer Carl Rajscher, 3218 Paulina Str. Man nehme Clark Str. Electric Car bis Balmoral Ave. 23ag,1w

Zu verkaufen: Nur $1800, nahe Lincoln und Cullom Ave., 6 große Zimmer Cottage, Open Plumbing, heißes Wasser, Bad, Gas, Sprachrohr, schöner kleiner Stall für Pferd und Buggy. $150 baar, $10 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Gute Geschäftshäuser an Lincoln Ave., sowie Privathäuser aller Art in Lake View, als große Bargains. Ein zweistöckiges Haus, 2 Flats mit Gas und Bad, für $2600. Nic. Schmidt, 863 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Zwei gute Framehäuser, Bad und Gas, große Lot an Wrightwood nahe Lincoln Ave., sehr billig, wegen Abreise. $1500 Cash, Rest 5%. Adr.: T. 841 Abendpost.

Grundeigenthum und Geld. — Nordseite und Lake View Häuser und Lotten billig zu verkaufen. Farmen und Stadteigenthum zu vertauschen. Geld von $500 aufwärts zu 5 Prozent zu verleihen. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster. Telephone North 989. 25ag1m,somodon

Zu verkaufen: Cottage und Lot sobald als möglich. 116 Mohawk Str., nahe E. North Ave.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage mit Bad. Ein Block von Lincoln Ave. 2077 N. Hermitage Ave.

Billig zu verkaufen: 4 Zimmer Haus in gutem Zustand, mit 8 Fuß Basement und Attic an Belle Plaine Ave., nahe Western. Preis nur $1200; leichte Bedingungen. 5 Cents Fare. Chas. Lindner, 21 Belle Plaine Ave.

Zu vertauschen: Acht Zimmer Residenz an School Str., nahe Southport Ave., gegen ein Wohnhaus, südlich von Center Str. bis Division Str — Jos. Howorka, 537 Seminary Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Schöne Cottage an School Str., großer Stall, Straße gepflastert, nahe Lincoln Ave. und Groß Park Depot. $150 baar, $10 monatlich. Nehme gute Lot. John Heim, 1713 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage mit Basement und Attic an Cornelia Str., Preis $1900. Gute Kaufgelegenheit; leichte Bedingungen. O. B. Conklin & Co., 164 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 517 Bell Plain Ave., 5 Zimmer Haus mit großem Attic und Basement. Robey oder Lincoln Ave. Car. 5c Fare. Preis $2200, auf lange Zeit. 517 Belleplaine Ave.

Zu verkaufen: Wegen Foreclosure 638 Sommerdale Ave., 8 Zimmer modernes Haus, Lot 25x125, alle Verbesserungen in der Straße, mit großer Barn. Man nehme Robey oder Clark Straße Car. 5c Fare. $2800, leichte Bedingungen. Zu sehen Sonntag von 1—5 Uhr.

Wegen Erbschafts-Abschluß verkaufe ich das Gebäude 114 Perry Str., für $3500; Theil Cash; Rest nach Uebereinkommen, Frank Cleveland, Zimmer ., 184 Dearborn Str. 4ap,misa*

Südseite.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Bargain, Zwei Häuser, ein 2-stöckiges, 6 Zimmer in jedem Flat, das andere ein Storegebäude mit Grocery und Butchergeschäft. Stock und alles eingeschlossen, Lot 50 bei 125. Südseite. Gute Gegend. $500 Baar, oder vertausche gegen Farm oder leere Lot. Auf Theil-Anzahlung. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Ein ganz neues fünf Zimmer Brick-Front-Haus; Preis nur $1275; nehme $100 Baar und $9 per Monat. Nachzufragen 4551 Groß Ave.; nehmt Ashland Ave.-Car bis 46. Str. oder 47. Str. Car bis Laflin. —1sep

Zu verkaufen: Dies ist eine elegante Gelegenheit für Jemanden — Lexington, nahe California Ave., zweistöckiges Brickhaus mit 4 Flats — vermiethet zu $33 den Monat — werth $5500 — nehme $3100, wenn der Verkauf in einigen Tagen abgeschlossen werden kann. — Untersucht und überzeugt Euch. — Clark, 310 S. California Ave.

Zu verkaufen: Wegen Uebersiedelung nach meiner Farm für den Spottpreis von $650 Lot Nr. 1366 S. Lawndale Ave., nahe 28. Str., Straße gemacht und Alles bezahlt; gediegener Bargain. Eigenthümer unter K. 846 Abendpost. 25aglwX

Zu verkaufen: $3200, 2-stöckiges Stonefront Haus, modern, 6 Zimmer-Flats, nahe Douglas-Park; $700 Cash; Rest Mortgage, 2 Jahre. Nachzufragen 868 N. Rockwell Str., nahe Potomac Ave.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland! Waldland!
Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.
Gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln-County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $10 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes.
Um weitere Auskunft, freie Landkarten, ein illustrirtes „Handbuch für Heimstättesucher“ u. s. w. schreibe man an „J. H. Koehler, Wausau, Wis., oder besser sprecht vor in seiner Chicago Zweigoffice im zweiten Stock, Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave., woselbst er am Dienstag, den 28. August, von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends für einen Tag zu sprechen sein wird. Herr Koehler ist in dieser Gegend auf einer Farm groß geworden und kann deswegen auch genaue Auskunft geben. Und er ist bereit, Kauflustige mit hinaus zu nehmen und ihnen das Land zu zeigen.
Adresse: J. H. Koehler, 505 6. Str., Wausau, Wis. Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 20jan,fadido

Bargains in Michigan-Farmen! — Fahrpreis nur 83 Cents, 125 Meilen von Chicago—
120 Acker, Haus und Verbesserungen, nur . . $1500
80 Acker, Haus, 1000 Fruchtbäume $2000
40 Acker, Haus und Verbesserungen, nur . . $ 700
Für Liste schreibt an Geo. Bridges & Co., Bangor, Mich. 25ag,4mo

Krankheitshalber — Zwangsverkauf!
160 Acker Farm, Pferde, Kühe, Ernte, Geräthschaften, 60 Acker unter Pflug, Haus und Stall, für $1800. Kleine Anzahlung. Henry Ullrich, Zimmer 90, 163 Ost Randolph Str. 24ag,1wX

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland, 40 Acker Farm mit allem Zubehör und Ernte, großer Obstgarten und schöner Weinberg. Preis $1200. Alles Nähere durch J. Gerlach, West Olive, Mich., bei Holland.

Zu vermiethen: 280 Acker Farm, 60 Meilen von Chicago, in Indiana, unter den günstigsten Bedingungen, für einen Termin von Jahren. Nachzufragen bei Oskar Rabe, 455 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 3 Acker Land, Haus mit 13 Zimmern, großer Stall, Aepfel-Orchard. Park Ridge. $2400. A. Madsen, 1242 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Eine Gemüsefarm, billig, wegen Abreise, mit Geräthschaften und Vieh, 5 Meilen von Chicago. Nachzufragen 1829 Milwaukee Ave. Otto Müller. frsa

Nordwestseite.

$5 monatlich kaufen eine schöne Lot in S. E. Groß' großer Milwaukee Ave. Addition, im Herzen der 27. Ward.
192 Lotten in den letzten acht Wochen verkauft.
268 übrig bleibende zu $300 das Stück und aufwärts.
Kommt und sehet Euch dieses Eigenthum an, welches Alle, die es je gesehen, als die prachtvollste Subdivision bezeichnen, die je auf der Nordwestseite ausgelegt wurde. Die ersten Käufer von Lotten in S. E. Groß' Subdivisions haben immer große Profite erzielt.
Verkäufe und Konzerte finden statt in dem prachtvollen Park auf dem Eigenthum.
Freie Exkursion, Sonntag, 26. August, um 2 Uhr Nachmittags.
S. E. Groß' Spezialzüge verlassen das Chicago & Northwestern Depot, Kinzie und Wells Str., um 2 Uhr Nachmittags, halten an bei Clybourn Station. Freie Tickets am Bahnhofsgitter.
Wie das Eigenthum per Straßenbahn zu erreichen: Nehmt Milwaukee Ave. Kabel und elektrische Bahn direkt bis zum Platze, oder nehmt Transfer von der Elston Ave., Lincoln Ave., N. Clark Str., N. Halsted Str., N. Ashland Ave. oder N. Robey Str. Car auf Irving Park Boul'd Linie, steigt ab an Milwaukee Ave. und geht einen Block bis zum Verkaufspavillon.
Wie das Eigenthum per Hochbahn zu erreichen ist: Nehmt Logan Square Branch der Metropolitan Hochbahn bis California Ave. und nehmt elektrische Car an Milwaukee Ave. zum Eigenthum; oder nehmt die Northwestern Hochbahn bis Sheridan Drive und steigt um auf die Irving Park Boulevard Cars, steigt ab an Milwaukee Ave. und geht einen halben Block südlich zum Eigenthum.
Zweigoffice auf dem Eigenthum offen heute und jeden Tag. Fragt nach in der Hauptoffice jeden Tag und wir führen Euch nach dem Eigenthum hinaus.
S. E. Groß, Sechster Floor, Masonic Temple, Chicago. frsason

Zu verkaufen: Nahe Lawndale Ave. Station der Metropolitan Elevated—Neues 8 Zimmer Haus, enthaltend 2 Parlors und Eßzimmer, Küche und vier Bettzimmer, nebst Badezimmer, mit Porzellan-glasirter Badewanne, Marmor-Waschbecken u. s. w. — Preis nur $2275, wenn sofort genommen. Nehme $150 baar und $15 monatlich von vertrauenswerther Person. Nachzufragen beim Eigenthümer, 1183 N. Lawndale Ave., 2 Blocks nördlich von Armitage Ave. Nehmt Metropolitan Elevated nach Lawndale Ave. oder Armitage Ave. Car nach Lawndale Ave. Station und geht dann nördlich. dofrsa

Zu verkaufen: Neues 8 Zimmer Haus bestehend aus 2 Parlors, Küche und Speisezimmer und 3 Bettzimmern, Bad, moderne Plumbings. Preis $2100, $100 Baar und $15 monatliche Abzahlungen. Sofortige Besitznahme. Nachzufragen beim Eigenthümer, während des Tages und Sonntags, 1816 Bernard Ave., halber Block südlich von Belmont Ave. Nehmt Belmont Ave. Car in westlicher Richtung, oder nehmt Milwaukee Ave. Car bis Gresham und geht östlich bis Bernard Ave. dofrsa

$15 den Monat—Neues 6 Zimmer Haus; heißes und kaltes Wasser; Porzellan-Badewanne, offene Plumbing; Eichenholz Kamin; Alles neu und modern; best arrangirtes Haus der Nordwestseite; oder verkaufe auf monatliche Abzahlungen von $21 einschließlich Zinsen. Sprecht vor beim Eigenthümer, 1819 Bernard Ave., halber Block südlich von Belmont Ave. Nehmt irgend eine Car, die Belmont Ave. kreuzt und nehmt Transfer an Belmont Ave Car, westlich laufend. dofrsa

Zu verkaufen: Wellington Ave., 1½ Blocks westlich von California Ave., zwei Blocks südlich von Belmont Ave., nahe N. Francisco Ave. — Neues zweistöckiges 6 Zimmer Haus, eichenes Kamin, fein polirt, Porzellan glasirte Badewanne, Marmor-Waschbassin, offene Plumbing u. s. w. Preis $2250. Nehme $150 Baar und $15 pro Monat.—Sprecht vor Sonntag zwischen 10 Uhr Vorm. und 6 Uhr Abends. dofrsa

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser an Humboldt Straße und Addison Ave.; City Wasser, 7 Fuß Basement, Sewer-Einrichtung, nahe Elston-, Belmont und Irving Park Boulevard Cars. Nur $1400. $50 Anzahlung, $12 monatlich. Agent ist Sonntags 2148 N. Humboldt Str. zu sprechen. Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave. 2m,*

Zu verkaufen: Spottbillig, 2 Lotten, $350 das Stück, an West Chicago Ave., nahe N. 42. Ave. Wasser, Sewer bezahlt. Eigenthümer, Rieffel, 441 N. Ridgeway Ave.

Zu verkaufen: Billig, schönes dreistöckiges Brickhaus und Brick-Cottage, oder zu vertauschen gegen Cottage und Lot. 959 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, 4 Familien, nahe Humboldt Park. Bezahlt 12 Prozent Net. Preis $2350. A. Madsen, 1242 Milwaukee Ave.

Kauft von Eigenthümer Cottage, $1800, leichte Abzahlungen. 1652 N. Washtenaw Ave., 1 Block nördlich von Diversey Ave. M. Bauerle, 486 N. Robey Str. mifrsa

$225 — Beste und billigste Stadt-Lotten für diesen Preis; Neue Cottages $1025 und aufwärts. Bei allen 5 Cents Fahrgeld. Monatliche Abzahlungen. Henry Becker, Milwaukee Ave., Ecke Addison.

Zu verkaufen: Haus und Lot. $650. Muß in 10 Tagen verkauft sein. 1846 N. Whipple Str.

Verschiedenes.

Zu vermiethen: Westseite Flats mit oder ohne Heizung — verschiedentlich gelegen.

4-Zimmer Flats	$12	bis	$20
5-Zimmer Flats	15	bis	25
6-Zimmer Flats	20	bis	27
7-Zimmer Flats	20	bis	30

Wichtige Notiz für Miether.

Ich habe neue vier bis acht Zimmer Häuser, beste Konstruktion, moderne Verbesserungen enthaltend, prachtvoll dekorirt und in guter Nachbarschaft, nördlich, südlich und westlich, welche ich auf monatliche Abzahlungen verkaufe, von $13.50 bis $27.50 pro Monat, einschließlich der Zinsen. Nur $100 bis $150 Baarzahlung nöthig. Ihr könnt mit Eurem Miethsgeld ein Heim kaufen. Sprecht vor oder schreibt für Pläne von 150 neuen Häusern, in allen Theilen der Stadt u. Vorstädte gelegen, zu verkaufen auf monatlich Abzahlungen, benso wie Miethe. Miethet keine Wohnung, bevor Ihr gesehen habt, was für ein nettes Heim Ihr kaufen könnt für Euer Miethsgeld. Es kostet Euch nur 1 Cent, um es auszufinden. Sendet mir eine Postkarte und ich sende Euch die Pläne. Schreibt sofort. 22—31agX
S. E. Groß, 6. Floor, Masonic Temple.

Zu verkaufen—$8 bis $20 monatlich, ebenso wie Miethe, bezahlen für Eure Auswahl aus 150 neuen Häusern:

	Preis.	Monatl. Abzahl.
5-Zimmer Häuser	$ 975	$ 8
5-Zimmer Häuser	1,275	9
4-Zimmer Häuser	1,500	10
7-Zimmer Häuser	1,700	10
6-Zimmer Häuser	1,650	10
7-Zimmer Häuser	1,800	13
5-Zimmer Häuser	1,975	12
7-Zimmer Häuser	2,100	13
8-Zimmer Häuser	2,200	15
5-Zimmer Häuser	2,350	15
8-Zimmer Häuser	2,875	20
10-Zimmer Häuser	3,300	25

Sehr kleine Anzahlung erforderlich. Sprecht vor oder schreibt wegen illustrirtem Zirkular von 150 neuen Häusern an der Nord-, Süd- und Westseite und in Vorstädten gelegen, zu $975 bis $4500, auf monatliche Abzahlungen, so niedrig wie Miethe. Es kostet Euch nur einen Cent, auszufinden, was für ein kostiges Heim Ihr Euch anschaffen könnt für das Geld, was Ihr für Miethe zahlt. Nach Empfang einer Postkarte schicke ich Euch Pläne. 22—31agX
S. E. Groß, 6. Floor, Masonic Temple.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. —
Richard A. Koch & Co., New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. My,1X*

Schwester! Lese meine freie Offerte!

Ich, Frau M. Summers v. Notre Dame, Ind., Box 128, will allen Frauen der Welt ein Hausmittel für Leiden, die dem weiblichen Geschlecht anhaften, postfrei zusenden. ...

Meine Adresse ist: **Mrs. M. Summers, Box 128, Notre Dame, Ind., U. S. A.**

Schreibe sofort und lasse es Andere wissen.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE

An die Leser der „Abendpost"

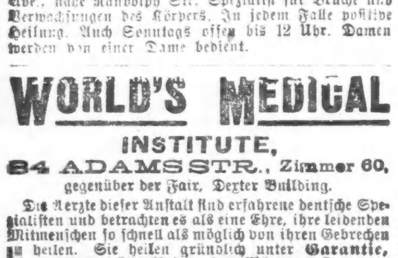
verkaufen wir dauerhafte und mit Leder überzogene Bruchbänder zu

65c für einseitige (jede Größe). **$1.25** für doppelseitige (jede Größe).

Gleiche Waare ist nirgends in den Vereinigten Staaten unter $1.50 und $3.00 zu kaufen. **Feinere Sorten zu halben Preisen.** Wir machen die besten Unterleibsbinden und Nabelbruchbänder. Billige Krücken. — **Gummistrümpfe für geschwollene Adern und Beine werden nach Maß angefertigt.** — „Abends bis 9 Uhr offen." — Freie Untersuchung durch unseren erfahrenen Bruch-Spezialisten.

Außerhalb der Stadt Wohnende erhalten frei in verschlossenem Kouvert unseren ausführlichen Katalog von Bruchbändern, Unterleibsbinden, Gummistrümpfen, wenn sie die Abendpost benennen.

Brüche.



WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 60,

... nur **Drei Dollars** ... Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Krebs

Unbedingt kurirt, Ohne Gebrauch des Messers, durch das Dr. Walter Krebs-Mittel.

CROWN MEDICAL CO., 519 Inter Ocean Bldg., Chicago.

Weltberühmte, preisgekrönte **Kneipp Kur.**

KNEIPP.

Rothschild, Dir. 301 Wabash Ave.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen und Halsleiden.

PENNYROYAL PILLS — Chichester's English — Original and Only Genuine. ... Please reply in English.

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen und Halsleiden.

Borsch & Comp. Optiker. **103 E. ADAMS STR.** Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern ... **BORSCH & Co., 103 Adams Str.,** gegenüber der Post-Office.

Die Zuflucht.

Roman von **Andree Theuriet.**

(Fortsetzung.)

Seine jugendliche Stimme erklang begeistert unter dem grünen Blättergewölbe. Katharina fühlte sich mehr und mehr ergriffen und zu diesem Jüngling hingezogen, der sie an Vital erinnerte, aber an einen jungen, begeisterungsfähigen und unverdorbenen Vital, an einen Vital mit reinem Gemüth, ohne die Bitterkeiten und Enttäuschungen, die den älteren Lochères so frühzeitig gealtert und mit Lebensüberdruß erfüllt hatten . . . Im unüberlegten Drange ihres Herzens neigte sie sich zu ihm hin und flüsterte, ihm die Hand reichend: „Sie sind ein guter Mensch!"

Er aber ergriff lebhaft die ihm so unbefangen dargebotene Hand, kniete nieder und drückte einen heißen Kuß darauf.

Bei dieser leidenschaftlichen und doch so ehrerbietigen Liebkosung bemächtigte sich Katharinas ein ganz fremdes Gefühl. Eine sonderbare, die gekannte Erregung durchströmte glühend ihre Adern und drang ihr bis in's Mark. Niemals, wenn Vitals Lippen ihre Wangen berührt hatten, war ein solch wonnevolles Beben durch ihren Körper gezogen. Wie mit einem Schlage wurde es ihr klar, welch ein Unterschied zwischen einer Zärtlichkeit besteht, die man nur duldet, und einer Zärtlichkeit, die man mit seinem ganzen Wesen theilt und erwidert. Sie war erschrocken, beschämt und doch wieder beseligt. Wie in einem Taumel befangen, saß sie da, sodaß sie ganz vergaß, ihre Hand aus den zitternden Fingern Felis zu lösen, und erst wieder zu sich selbst kam, als ein schallendes Hallo vom Rande der Schlucht herabtönte.

„Das ist mein Vater!" stammelte sie, indem sie ihre Hand schnell freimachte und sich erhob.

Beide waren so ergriffen, daß sie des Oberförsters Ruf nicht zu beantworten vermochten; rasch kletterten sie den steilen Pfad hinauf und bemerkten erst, als sie aus dem Dickicht herauskamen, den unter den Buchen auf und ab gehenden Oberförster.

„He, he!" rief dieser in spöttischem Tone, „mir scheint, daß ich Derjenige bin, der warten muß."

Allem Anschein nach hatte er mit seinen Forstwächtern mehr als ein Glas Branntwein getrunken; denn seine kleinen Augen flackerten unruhig hin und her, und sein Gesicht war mit rothen Flecken marmorirt wie ein herbstlich gefärbtes Weinlaub.

„Ich habe mich ganz heiser nach Euch geschrien," fuhr er fort, „aber das Geräusch der Quellen mußte wohl mein Rufen übertönt haben. Schon dachte ich, Ihr hättet Euch ganz aus meiner Gesellschaft weggestohlen . . . Wißt Ihr, daß es schon sieben Uhr ist, und wir vor Anbruch der Nacht nicht zu Hause sein können? Wir wollen jetzt rasch durch die Zauberschlucht hinuntergehen, um Herrn Felix in Harazée abzusetzen . . . Da heißt es nun aber, tüchtig auf den Weg aufpassen und stramm ausziehen."

Katharina gab keine Antwort, sondern sah sich nur ängstlich ihren Vater an. Nun machten sie sich auf den Weg. Die beiden Herren gingen voraus, während das junge Mädchen in Gedanken verloren in einiger Entfernung folgte. Louëssart hatte seinen Arm vertraulich auf Felis Schulter gelegt und fragte mit rauher Stimme, in stark ausgeprägtem lothringischem Accent: „Na, wie finden Sie die ‚sieben Quellen'?" Sind die Bänder nicht drollig, die an den Bäumen herunterbaumeln? . . . Wissen Sie auch, daß jede Farbe ihre besondere Bedeutung hat? Grün ist die Hoffnung, blau die erwiederte Liebe und gelb — na, das ist die Eifersucht. . . . Es kommen nämlich nicht nur die jungen Mädchen von Four-aux-Moines hierher, o nein, auch verlassene Frauen und betrogene Ehemänner kann man hier treffen . . . An solchen fehlt es auch auf dem Lande nicht! Diese gelben Kuckucksbänder sind sogar am meisten hier vertreten!"

Entzückt über seinen eigenen Witz, brach er in schallendes Gelächter aus. Als man dann in den Hochritt einbog, wandte sich der Oberförster nach Katharina um, die noch ziemlich weit auf dem Fußwege zurück war.

„Katharina," rief er, „das geht nicht, daß Du so hinterher schleichst, so kommen wir niemals zu Hause! Ziere Dich doch nicht, sondern nimm Herrn Felis Arm."

Der junge Mann, der sich schon lange gern dem Geschwätz des Oberförsters entzogen hätte, kam eiligst auf Katharina zu und bat sie dringend, ihr Führer sein zu dürfen. Diesmal wagte sie es nicht, ihm eine abschlägige Antwort zu geben, da sie aus Erfahrung wußte, wie leicht gereizt ihr Vater war, sobald er dem Branntwein zu stark zugesprochen hatte, und mit welch eigensinniger Beharrlichkeit er dann verlangte, daß man seinem Willen nachkam. Es lag ihr deshalb viel daran, einen unliebsamen, lächerlichen Auftritt zu vermeiden.

So nahm sie denn Felis Anerbieten an, sprach aber kein Wort; und auch ihr junger Begleiter, der glückselig war, den zarten Arm wieder auf dem seinigen zu fühlen, versuchte nicht, das süße Schweigen zu brechen. Lautlos wanderten sie durch den immer dunkler werdenden Bolantewald, aus dessen tiefen Schatten dem jungen Mädchen die beunruhigende Erinnerung an Herrn von Lochères emporstieg.

Vor ihnen her ging mit langen Schritten der Oberförster. Laut äußerte er seine heitere Laune, schwang den Stock dabei in der Luft und sang, wenn auch falsch, ein altes Jägerlied:

„Wie herrlich ist's, ein Jäger sein,
Vertraut mit seinen Waffen!" . . .

Als sie aus dem Hochwald herauskamen und nun quer über die Waldlichtung schritten, an deren entgegengesetztem Ende die Zauberschlucht lag, war die Sonne schon untergegangen, und glänzend schwebte die Mondsichel über den dunklen Baumkronen. Dieser aufgehende Mond, der so sanft zwischen den Blättern der Birken hervorleuchtete, tauchte den ganzen freien, mit röthlichem Heidekraut bedeckten Platz in magische Helle. Feiner Dunst entstieg den feuchten Niederungen, und wie durch einen zarten Schleier erblickte man in der Ferne die silberglänzende Fläche des kleinen Teiches.

Die ergreifende Poesie der herniedersinkenden Sommernacht umwob die beiden jungen Menschenkinder mit ihrem ganzen Zauber, und langsam, wie die schmale Mondsichel in ihrer Opalfarbe am Himmel emporstieg, zog zitternd das Morgenroth der jungen Liebe in ihre Herzen.

„Welch wunderbarer Abend!" rief Feli.

„Ja," seufzte Katharina, „könnte man doch solche Stunden festhalten und alle Unruhe und Sorgen vergessen!"

„Wie glücklich bin ich, diese schöne Stunde mit Ihnen theilen zu dürfen, wie unendlich glücklich!"

Fräulein von Louëssart legte den Finger auf den Mund. „Still, still!" unterbrach sie ihn, „sagen Sie das nicht so laut, beschwören Sie nicht die schlummernden bösen Geister herauf!"

Die beiden jungen Leute gingen noch an dem regungslosen Teiche entlang, als Louëssart schon die Klingel am Harazéeer Gitterthore zog, und beschleunigten nun ihre Schritte, um ihn einzuholen. Er drückte zärtlich den Arm, den Katharina langsam aus dem seinigen zog.

„Gute Nacht, gnädiges Fräulein," murmelte er.

„Nun, da wären Sie ja glücklich zu Hause angelangt," rief der Oberförster, „schlafen Sie wohl, und auf baldiges Wiedersehen! Vergessen Sie nicht, Ihren Vater von uns zu grüßen, wenn Sie ihm schreiben, und sagen Sie ihm, daß wir uns getreulich Ihrer annehmen!"

Achtzehntes Kapitel.

Träumerisch blickte Katharina, den Ellbogen auf das Fensterbrett gestützt, zu den Wolken empor. Seit jenem Spaziergang nach den ‚sieben Quellen' verbrachte sie ihre Tage in unruhvollem Nichtsthun, denn weder ihre häuslichen Arbeiten, noch ihre Lieblingsbücher vermochten sie mehr zu fesseln. Sie wandte ein Blatt nach dem andern um, ohne zu wissen, was sie gelesen hatte, warf das Buch wieder beiseite und saß stundenlang in trübseliges Vorsichhinstarren versunken. Die schwüle Atmosphäre dieses Julinachmittags steigerte noch ihre Niedergeschlagenheit. Schwere, schwarz Wolken umdüsterten den Himmel in der Richtung nach Chalade und aus den Wäldern stiegen drohende Gewitterdünste auf. Auch auf dem Gemüth des jungen Mädchens lasteten drückende Sorgen, und tiefe Traurigkeit erfüllte ihre Seele. Mit Gretchen im Faust hätte sie singen können:

„Meine Ruh ist hin,
Mein Herz ist schwer . . ."

Unaufhörlich verfolgten sie dieselben Bilder und quälten ihr Herz mit Gewissensbissen. Eine unwiderstehliche Sympathie zog sie zu Feli hin, und doch warf sie sich diese Zuneigung als einen Verrath an Herrn von Lochères vor. „Sollte ich wirklich so treulos, schlecht und verdorben sein, wie es die Chalader Damen von mir behaupten?" fragte sie sich. „Ich habe mich mit Vital verlobt und bin vor Gottes richtenden Augen ebenso fest an ihn gebunden, als ob ich mein Gelübde schon vor dem Standesamt und der Kirche abgelegt hätte. Ich habe die Liebe dieses Mannes angenommen und ihm die Hoffnung eingeflößt, ihn wiederzulieben, und jetzt ist mein Herz ganz von dem Bilde eines Anderen erfüllt! Wohl wußte ich von der Existenz jenes Andern noch nichts, als ich Herrn von Lochères' Antrag annahm, auch habe ich nicht aus Liebe versprochen, seine Frau zu werden, sondern in einem Gefühle geheimen Mitleids und in dem Wunsche, Jemand mein Leben weihen zu können . . . Das Alles aber ist keine Entschuldigung; nein, Du bist auf dem besten Wege, etwas Abscheuliches zu thun, was ebenso zu verdammen ist, als wenn Du schon verheirathet wärest! . . . Ja, ich gebe zu, daß es Unrecht ist, aber ich habe aus Unwissenheit gesündigt und würde jetzt meine Schuld nur noch vergrößern, wenn ich darauf bestände, Herrn von Lochères zu heirathen. Ich kenne nun mein Herz und bin überzeugt, daß ich ihn weder lieben noch glücklich machen könnte . . . ach, was bin ich doch für ein elendes Geschöpf! . . . Hatte ich neulich nicht Recht, Feli zu sagen, daß er sein Glück nicht zu laut preisen solle!"

Die Erinnerung an die am Ufer des Teiches geflüsterten Worte brachten Katharinas Gedanken auf den jungen Lochères. Mit einem Gefühl des Geborgenseins, wie es eine vom Sturm gepeitschte Schwalbe empfindet, die endlich die schützenden Dachsparren erreicht hat, unter denen ihr Nest hängt, so wonnig verweilte Katharinas gepeinigtes Gemüth bei dem Bilde des jungen Mannes . . . Fräulein von Louëssart war immer aufrichtig gegen sich selbst gewesen und suchte sich auch jetzt nicht zu täuschen. Ja, sie liebte Feli, und zwar nicht nur wegen seiner geistigen und körperlichen Vorzüge, sondern auch weil er zuerst die süßen Schauer, den göttlichen Funken der Leidenschaft in ihr geweckt hatte, und weil er jung wie sie und noch ein Neuling in der Liebe war. Ihre reinen Seelen erbebten im gleichen Entzücken, in der gleichen Verwunderung über das sich ihnen erschließende Glück. Ein solch seltenes Zusammentreffen von zwei zu gleicher Zeit erwachenden Herzen muß ja einen Ausbruch hell auflodernder Zärtlichkeit hervorbringen, ein Feuer, dem einst Daphne und Chloë erlegen sind, und das Julia in Romeos Arme getrieben hat.

Katharina mochte sich noch so sehr wehren, es war umsonst — sie mußte den berauschenden Zauber einer jungen erwiederten Liebe, die ebenso rein und feurig wie die glühende Morgenröthe ist, über sich ergehen lassen. Wie Julia hätte sie ausrufen mögen:

„Geh, Amme, frage wie er heißt; ist er vermählt,
So ist das Grab zum Brautbett mir erwählt!"

Sie dachte: „Ihm und keinem Andern will ich angehören!" Da aber in diesem Alter die Hoffnung stets lebendig ist, so fügte sie hinzu: „Noch ist es Zeit; ich werde mit Herrn von Lochères sprechen und ihm mein Herz ausschütten, er ist edelmüthig und wird mir mein Wort zurückgeben."

Während sie sich diesen zweifelhaften Illusionen hingab, wobei sich ihr bedrücktes Gebiet nach und nach etwas erheiterte, entdeckte sie plötzlich Feli, der auf der Landstraße daherkam und die Richtung nach Four-aux-Moines einschlug. Ihr erster Impuls war, das Fenster zu verlassen und Mariette aufzutragen, keinen Besuch anzunehmen. Aber schon an der Schwelle ihres Zimmers sagte sie sich, daß Feli sie am Fenster bemerkt haben könnte, und daß seine Abweisung eine grobe Beleidigung wäre. Kurz und gut, sie ließ sich erweichen und ging in's untere Stockwerk hinab, ohne dem Mädchen einen Befehl zu geben. Inzwischen kam der junge Mann eilends auf Four-aux-Moines zu. Er hatte sich am Nachmittage plötzlich überlegt, daß nun drei Tage seit der Louëssart'schen Einladung zum Gabelfrühstück verflossen seien und er nothwendig einen Verdauungsbesuch machen müsse. Vielleicht auch hatte er angenommen, Fräulein von Louëssart bei dem drohenden Unwetter zu Hause zu treffen, und sich deshalb auf den Weg gemacht trotz des in der Ferne grollenden Donners.

(Fortsetzung folgt.)

GLENN'S SCHWEFEL-SEIFE

ist die reinste und gesündeste Schwefelseife, die existirt bezüglich der Qualität und Quantität. Sie ist ohne Gleichen . . . .

Versuchen Sie dieselbe für Haut- und Kopfhautkrankheiten — Sie werden keine andere Seife mehr benützen . . . .

Sie ist beilzig für Toilettenzwecke sowohl wie für Badezwecke und tödtet die Keime und Mikroben von Krankheiten . . . .

Hüten Sie sich vor Nachahmungen. Kaufen Sie nur die echte . . . .

Bei Apothekern zu haben.

Ein Bergsteiger.

Nimmt 12 Pfund an Gewicht durch Diätwechsel zu.

Wenn ein Diätwechsel einem 77jährigen Manne wieder zu seiner Gesundheit verhilft, so ist dieses sicherlich ein Beweis dafür, daß in der Kenntniß über die richtige Auswahl der Speisen, um den Körper aufzurichten, etwas Werth liegt. Vor einigen Monaten sagte der Arzt, welcher Warren S. Johnson, von Colfax, Cal., 77 Jahre alt, behandelte, daß er infolge hohen Alters nicht mehr lange leben könne. Er litt an allgemeiner Schwäche und Hinfälligkeit.

Eine alte Dame rieth ihm, mit Kaffeetrinken aufzuhören, Postum Cereal Food Kaffee zu trinken und Grape Nuts Breakfast Food jeden Morgen zu essen. Er befolgte diesen Rath und hat 12 Pfund an Gewicht zugenommen. Er sagt, er sei so gesund, wie je, und kann große Touren in die Berge unternehmen, wozu er lange Zeit nicht im Stande war.

Es gibt einen Grund dafür: erstens wirkt Kaffee als ein direkter Nervenzerstörer bei vielen zartbesaiteten Leuten, jung oder alt, und viele Leute wissen nicht kräftigende, gesunde und stärkende Speisen auszusuchen.

Postum Food Kaffee und Grape Nuts Breakfast Food werden hergestellt von auserlesenen Theilen des Feldgetreides, welche die zarten Theile von Phosphate of Potash und Eiweiß enthalten. Diese beiden Elemente vereinigen sich schnell im menschlichen Körper, um den grauen Stoff im Gehirn und in den Nervenzentren im ganzen Körper zu erneuern.

Direkte, sichere und bestimmte Resultate werden durch das Essen derselben erzielt, wie es Jeder bezeugen kann, der einen Versuch damit anstellt. Der Postum Food Kaffee und Grape Nuts werden von allen ersten Klasse Grocers verkauft.

Lokalbericht.

Angebliche Verschwendung.

Die Countybehörden sollen mit den Geldern der Steuerzahler sehr leichtsinnig umgehen.

Mißtrauen unserer Vettern vom Lande.

Sonstige Verwaltungs-Nachrichten.

Mit nicht geringem Neide sehen die städtischen Angestellten auf ihre Kollegen im Countygebäude, welche von der großen Finanznoth, die im Stadtsäckel herrscht, nichts spüren und trotz ihrer eigenen Finanznoth lustig darauf loswirthschaften. Die Republikaner, welche bekanntlich in der County-Verwaltung die unumschränkten Herrscher sind, haben zwar auch ein Defizit von $500,000 zu bekämpfen, doch ihre Zahlliste ist deshalb nicht kleiner geworden, und es steht ihnen außerdem so viel Geld zur Verfügung, daß eine große Zahl derjenigen Arbeiter, welche aus dem Amt für öffentliche Arbeiten entlassen werden mußten, von ihnen wieder angestellt wurden, um, wie angenommen wird, für den Stimmenfang benutzt zu werden. Es wird erzählt, daß sich unter diesen Leuten ein Italiener Namens Albert Carlos befindet, der sofort, nachdem er aus dem Baudepartement entlassen worden war, im Countygebäude wieder angestellt wurde. Nachdem er zwei Tage gearbeitet hatte, fühlte er sich abgespannt, und man war so rücksichtsvoll, ihm nicht nur eine Ferienzeit von zweimonatlicher Dauer, sondern nebenbei auch die volle Bezahlung zu gewähren. Seine Frau erhielt eine Anweisung auf $25, um einen republikanischen Klub zu gründen, doch soll sie das Geld zurückgesandt haben.

Für die vakant gewordenen Stellen eines „Permit"-Clerk und eines ersten Hilfs-Assessors im Wasseramt war für gestern eine Prüfung anberaumt, aber es meldete sich Niemand, der auf eine derartige Beförderung rechnete. Es soll jetzt eine allgemeine Prüfung stattfinden, und dadurch erhalten die jetzigen Inhaber der Stellen, beide „Sechzigtage-Leute", Gelegenheit, sich gleichfalls zu betheiligen und ihre Aemter zu behalten.

Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Untersuchung der Amtsführung des County-Schatzmeisters Raymond bald beginnen wird, da verschiedene Countykommissäre, besonders diejenigen, welche sich um eine Wiederwahl bewerben, die Sache so schnell wie möglich aus dem Wege schaffen wollen, weil sie nicht mit Unrecht vermuthen, daß ihre Aussichten getrübt sind, so lange der Countyschatzmeister nicht gerechtfertigt ist. Präsident Irwin erklärte gestern, daß er die Untersuchung nach Kräften beschleunigen wolle.

* * *

Die Steuerbehöredn der verschiedenen Counties in Illinois haben mit besonderem Mißtrauen Kenntniß von der Thatsache genommen, daß die Revisionsbehörde von Cook County die Einschätzung um durchschnittlich 30 Prozent ermäßigt hat und sie befürchten deshalb, daß sie bei der Vertheilung der Staatssteuern zu kurz kommen. Die Revisionsbehörde von Vermillion County hat deshalb an die Steuerbehörden im Staat, Cook County ausgenommen, ein Schreiben gesandt, in welchem sie auf den erwähnten Umstand aufmerksam macht und der Befürchtung Ausdruck gibt, daß Cook County die anderen Counties zu übervortheilen suche. Es wird hinzugefügt, daß man nicht übel Lust habe, dem Beispiele Cook County's zu folgen, und hat um geneigte Antwort gebeten.

Die Mitglieder der hiesigen Revisionsbehörde belächeln ein solches Vorgehen, da es in der Macht der Steuerausgleichungsbehörde des Staates liegt, nach eigenem Ermessen Abzüge oder Erhöhungen zu machen. Aber die Bewohner von Vermillion County sind nicht gut auf Chicago zu sprechen. Sie nennen die Gartenstadt die Heimath der Steuerdrückeberger und machen darauf aufmerksam, daß der Einschätzung in Chicago zufolge diese Stadt, welche eine Bevölkerung von 1,700,000 Seelen habe, nicht einmal so viele Uhren, Pianos und sonstige Luxusartikel habe wie Vermillion County mit 60,000 Einwohnern.

Geheilt, und zwar dauernd!

Keine Rückkehr von Symptomen. Krankheiten vollständig beseitigt. Ein großer Segen für die leidende Menschheit! Während dieses Monats eine Herabsetzung auf die Hälfte der gewöhnlichen Gebühren.

Der Wiener Spezialarzt von „New Era Medical Institute" hat eine neue Methode eingeführt, um Krankheiten zu behandeln. ...

Lungen-Krankheiten, Spermatorrhea, Magen, Leber und Nieren, Genito-Urinarische Krankheiten, Verlorene Manneskraft, Hämorrhoiden, Fisteln und After-krankheiten, Frauenkrankheiten, Hautkrankheiten, Nervosität, Elektrizität ...

Sprechstunden: 9—12; 2—7 Abends. Mittwochs nur 9—12. Sonntags 10—1.

New Era Medical Institute.

5. Floor, New Era-Gebäude, Ecke Halsted, Harrison und Blue Island Avenue. Nehmt den Elevator bis zum fünften Floor.

Die neue Zwangsschule soll, der Bestimmung des Schulraths gemäß, auf dem Schulgrundstück in Bowmanville, welches 40 Acker umfaßt, errichtet werden, da diese Gegend als die gesundeste und zweckdienlichste bezeichnet wird.

Für die gestern von Stadt-Elektriker Blaindell abgehaltene Prüfung von Automobillenkern hatten sich nur zwei Personen gemeldet, welche das Examen mit Erfolg bestanden.

Ald. Race wird in der nächsten Stadrathssitzung eine Verordnung vorlegen, welche bestimmt, daß alle Feueralarmkästen mit einer Aufschrift versehen sein müssen, welche angibt, wo die Schlüssel zu finden sind.

Morgen, Cannstatter Volksfest.

* Die Mannschaft der Küstendienst-Station Evanston war früher bekanntlich, bis auf ihren Kommandeur, aus Studenten der Northwestern Universität zusammengesetzt. Auf die Dauer hat sich diese Einrichtung aber doch als unzweckmäßig erwiesen, und jetzt ist sie abgeschafft worden. Gestern sind die beiden letzten Studenten, die noch Mitglieder der Bemannung waren, von dieser ausgeschieden.

Exkursion nach Fort Wayne, Ind.,

und zurück, via Nickel Plate-Bahn, Fahrpreis $4.00 für die Rundfahrt, wegen dem Encampment Union Veteran Legion. Tickets zum Verkauf 9. Sept. bis einschließlich 12. September, giltig für Rückfahrt bis 18. September 1900, und haben Giltigkeit an irgend einem unserer drei täglichen Züge von Chicago um 10:35 Vorm., 2:30 Nachm. und 10:30 Abends. Vestibul-Schlafwagen und erster Klasse Bedienung in jeder Hinsicht.

Chicago Passagier - Station, Van Buren Str. und Pacific Ave., an der Hochbahn-Schleife. Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str., Chicago.

Schreibt John Y. Calahan, Gen'l Agent, 111 Adams Str., Chicago, wegen weiterer Einzelheiten oder telephonirt Central 2057.

25ag,sami—Sjp

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Jens L. Christensen, 502 Fort Dearborn Gebäude, Chicago.

H. M. — Sie können sofort Ihren Bürgerschein erhalten und sind schon bei der Herbstwahl stimmberechtigt, vorausgesetzt, daß Sie seit einem Jahre im Staate Illinois ansässig sind.

Wm. F. P. — Versuchen Sie's, um den Vogel von dem Ungeziefer zu befreien, mit Insektenpulver. Fassen Sie die untere Partie des Käfigs Nachts mit einem weißen Leinwandstreifen ein.

M. K. — Auf Wilhelm I., König von Preußen und, von 1871 an, deutscher Kaiser, sind drei Attentate verübt worden; das erste im Jahre 1861 zu Baden-Baden, von dem Studenten Oscar Becker; das zweite im Mai 1878 von Max Hoedel und das dritte im Juni 1878 von Karl Nobiling.

A. Z. — Söhne chinesischer Eltern, die in den Vereinigten Staaten geboren werden, sind Bürger der Republik und nach erreichter Volljährigkeit stimmberechtigt.

E. O. — Ein Miether braucht seinen Miethszins nur im Voraus zu entrichten, wenn das zwischen ihm und dem Eigenthümer des Hauses oder einem bevollmächtigten Vertreter desselben von vornherein ausdrücklich vereinbart worden ist.

P. M. — Das „Bureau of Justice" befindet sich Nr. 59 Dearborn Straße.

J. H. — Wenden Sie sich an Dr. Otto Schmidt, Zimmer 1003, Schillergebäude.

Frau J. A. L. — Der Christliche Frauenverein hat sein Bureau im „Frauentempel", Südwest-Ecke Monroe und La Salle Str., Zimmer 1114.

E. K. — Die größten stehenden Heere unterhalten Rußland, Frankreich und Deutschland.

L. A. — „Surety Companies" machen ein Geschäft daraus, Bürgschaften zu stellen. Wollte man ihnen zumuthen, daß sie das umsonst thun sollten, so würde sie das sehr komisch berühren. Für eine Bürgschaft im Betrage von $1000 berechnen diese Gesellschaften in der Regel eine jährliche Gebühr von $25.

H. G. — 1) Friedrich Wilhelm II., Viktor Albert. 2) Das lateinische Wort „Rex" bedeutet „König". 3) Die Verfassung der Vereinigten Staaten enthält keine Bestimmung, welche einen Katholiken verhindern könnte, Präsident der Republik zu werden.

Charles J. — Auf der Reise von New York nach Hamburg muß man in der Nähe der amerikanischen Küste den Golfstrom kreuzen.

— Frau D. — Schicken Sie Ihre Tochter mit Ihrer Beschwerde zur „Protective Society for Women and Children", 79 Dearborn Str., Zimmer 646.

— J. R. — Die Gerichtsferien sind in Deutschland verschieden, weil sie von dem Beschluß des Oberlandesgerichts abhängig, und infolge dessen nicht im ganzen Reiche gleichzeitig eintreten. Aber die Erledigung einer Erbschaftssache würde dadurch höchstens um Tage, nicht um Monate, verschoben werden.

W. P. — Sprechen Sie mit Bezug auf den Landkauf in Indiana lieber persönlich bei unserm Rechtsberather vor. Es kommen dabei so mancherlei Sachen in Betracht, die sich nicht gut im Briefkasten erledigen lassen. Aber kommen Sie, bevor Sie den Verkauf endgiltig abschließen; sonst möchte es zu spät sein.

SAME SHAPE TWO QUALITIES

"Cluett" ARROW BRAND

MORENCI 25¢ each — BROCKLY 2 for 25¢

CLUETT PEABODY & CO MAKERS

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. Photographie-Material.

Spart Schmerzen und Geld.

Unser Erfolg ist auf schmerzlose Zahnarbeiten basirt zu populären Preisen; denn 75 Prozent unseres Geschäftes erhalten wir durch unsere Empfehlungen.

TEETH WITHOUT PLATES

Ich ließ mir 14 Zähne in den Boston Dental Parlors, Nr. 143 State Str., schmerzlos ziehen ...

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. Alle Arbeiten garantirt.

BOSTON DENTAL PARLORS, 143 State Str.

Dr. CARL STRUEH'S Naturheilanstalt,

464 BELDEN AVE., nahe Cleveland Ave., Chicago. Gesammtes Wasserheilverfahren, Diätkuren, Massage u. s. w. — Sonnen- und Dampfbäder. Prospekte und nähere Auskunft durch den Arzt: **Dr. CARL STRUEH.**

Dr. SCHROEDER,

der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 256 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. ... Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. mja

Dr. J. KUEHN,

(früher Assistenz-Arzt in Berlin).

Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29 — Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7. Sonntags 10—11. 5no,1bd*

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, 25. August 1900.

1001 Akerman Abe
1002 Amrorzy Josef
1003 Andrew James
1004 Aron John
1005 Aß Fritz
1006 Atchenberger John
1007 Babad Max
1008 Babula Agniska
1009 Baloirs Josef
1010 Bächer Nikol 2
1011 Bauers John
1012 Buchner Sam
1013 Baranawski Frank
1014 Benz Ottilia Miß
1015 Bendkowski Max
1016 Bentz Hedwig
1017 Brazna Valentin
1018 Bryg John
1019 Brinkman Mike
1020 Broak Joe
1021 Bruhn Anna Miß
1022 Buska John
1022 Buck Karl
1024 Burnecke Michael
1025 Buczynski Jan
1026 Busch Albertus
1027 Bylewska Emma
1028 Chivao Maria Franc
1029 Chemerows Z
1030 Chrostowski Franz
1031 Ciotkosz Wicenty
1032 Cohn J
1033 Crernia Marcin
1034 Cyka Adolf
1035 Cyrockowny Kate
1036 Crop Maryanna
1037 Czermak Paul
1038 Dabrowski J
1039 Dähmlow John Fr
1040 Döbeli Jakob
1041 Drebiez Thomas
1042 Drzajna Zofia
1044 Drajitis Konstantin
1045 Edler Fred
1046 Ernst ^ Mrs
1047 Evan John
1048 Fandament Joseph
1049 Fafrowicz Frantisek
1050 Filip Wictor
1051 Fischer And
1052 Fischer J
1053 Fischer Ernst
1054 Förster Fr
1055 Fridman G
1056 Friedmann Otto
1057 Fritz August
1058 Fumajoli Ernst
1059 Gabel W Mrs
1060 Gaze Elisabeth
1061 Gesselowitz Frank
1062 Glücklich Carl
1063 Goldstein H
1064 Goldflus M
1065 Grewis R
1066 Gurki Herron
1067 Gutowska Anna
1068 Haas John
1069 Halenski Jan
1070 Harljan Emil
1071 Harmel Martin
1072 Harris H
1073 Hastreiter M
1074 Hausmann Anna
1075 Herakis W
1076 Herman Zofi
1077 Hertz Hermann
1078 Hillebrand John
1079 Hippmann M
1080 Huthmark Frank
1081 Jajoe Michael
1082 Jahn Lena Mrs
1083 Jambrovic Juro
1084 Janssen, John 2
1085 Jawor Jacenty
1086 Jonkiewicz Sophie
1087 Justinick Richola
1088 [illegible]
1089 Kejeli Slebada
1090 Kietryka Jan
1091 Kinzig Elise Miß
1092 Kline Mayer
1093 Kloud Josef
1094 Kotowski Anton
1095 Kowas [illegible]
1096 Kovuesi Andreas
1097 Krzyzak Jan
1098 Krul Stanislaw
1099 Kuliak Adam
1100 Landahl Wilh
1101 Latuszek Zofia
1102 Lazarovich A J
1103 Leede J
1104 Lechner Jos Mrs
1105 Lederer Jac
1106 Lewy E
1107 Liebrecht Max
1108 Lippuner John
1109 Latz Arthur
1110 Lukats Istvan
1111 Mariki Maryanna
1112 Mankowski Stanny
1113 Malinek Mari Mrs
1114 Mättig Ernst
1115 Marzhetis Daniel
1116 Meelie Karol
1117 Medzie Powjen
1118 Metz Albert
1119 [illegible]
1121 Mendlowitz Jacob
1122 Mensing Aug
1123 Mitlezanek Ignac
1124 Miesowicz Jozef
1125 Miecief Jan
1126 Mitzbach Emil
1127 Mittelmann Sender
1128 Mittendorf H Mrs
1129 Mischke Charles
1130 Mönch Louis
1131 Moeger Mine
1132 Möller Georg
1133 Monusko Alexander
1134 Molo Wjciech
1135 Moses Isidor
1136 Mueller Max Erich
1137 Müller Arthur
1138 Murray Imre
1139 Myrda Stanislaw
1140 Newmann Herman
1141 Newman J
1142 Nietupsky Alex
1143 Niendorf Gustav
1144 Novack John
1145 Nobaks Antoni
1146 Nyggrd Anna
1147 Palka Jan
1148 Pape Margaretha
1149 Papernik Jan
1150 Patrris Kazimer
1151 Petro Meri
1152 Perfichy Antonio
1153 Peschel Marie Miß
1154 Peto Julius
1155 Pfeil Johanna Mrs
1156 Pietrusky Kurt
1157 Pinas Wojciech
1158 Pindak Jozef
1159 Plesterjak Katarina
1160 Pohl Louisa Mrs
1161 Parnba Tomasz
1162 Przybylski Michal
1163 Ptasizuska Anna
1164 Regata Francisek
1165 Rebin Paul
1166 Richter Rosa
1167 Roeder Richard
1168 Rosenzweig Rosalie
1169 Rosin H
1170 Ruszat J
1171 Rys Feliks
1172 Rys Feliks
1173 Sach Maryanna
1174 Sadak Daniel
1175 Salmyer Jette
1176 Schartenberg Herman
1177 Schlesinger Alfred
1178 Schmidt Bernhard
1179 Schmit Stephan
1180 Schulz Emil
1181 Schwarz Markus
1182 Schweiger R Mrs
1183 Sherpitis Dominik
1184 Shenker J
1185 Sigel A
1186 Singer O R
1187 Silberman
1188 Simon Marens
1189 Sklowsky S
1190 Slachla Marein
1191 Slyobinski Powel
1192 Soding Felix
1193 Sonnleitner Franz
1194 Spaeck Franjo
1195 Spielmann Jacob
1196 Sporna P Miß
1197 Stanek Joe
1198 Stein F
1199 Stein Phi
1200 Stowaki Albert
1201 Stone E E
1202 Sucha Josef
1203 Suralch Ewa
1204 Svozil Peter
1205 Syks Jan
1206 Szawicz Jan
1207 Szalkowski Juzep
1208 Szotak Majk
1209 Trischler Fred
1210 Trzbik Frenk
1211 Uolinsky Sam
1212 Upton Geo
1213 Vanjek Jozef
1214 Vehns Otto
1215 Vent Lorenz
1216 Wagner Emil
1217 Walter Louise Miß
1218 Wanck John
1219 Weber Max
1220 Weisse Albert
1221 Weltner M
1222 Wiese Mary Mrs
1223 Wileensky Franz
1224 Wisoki Aleksander
1225 Woichowska Ludwika
1226 Wojciak Andrejy
1227 Wojcik Jan
1228 Wojcik F
1229 Zajkowski [illegible]
1230 Zandin S Mrs
1231 Zeia Marysia
1232 Zornak Tomasz
1233 Zuczak Wincenty
1234 Zumf Anna Mrs
1235 [illegible]

Haben Sie Symptome von Schwindsucht?

Schwindsucht ist die unheimlichste und gefährlichste aller Krankheiten, weil sie sich unbemerkbar einschleicht und ihr tödtliches Werk beginnt, noch ehe der davon Betroffene oder seine Umgebung es recht gewahr werden. Schwindsucht verschont Niemanden, ergreift den Reichsten wie den Aermsten.

Kommen Brust- und Hals-Leiden vor in der Verwandtschaft? Haben Sie einen chronischen Husten mit Auswurf von gelbem, weißem Schleim? Hals- oder Nasen-Katarrh? Verstopft sich die Nase? Ist die Zunge belegt und die Verdauung schlecht mit Aufstoßen und Blähungen? Haben Sie Schmerzen auf der Brust? Sind Sie matt und fehlt die Lebenskraft? Leiden Sie an Kopfweh oder Schwindel? Verlieren Sie an Gewicht? **Solche Leiden sind zu oft der Anfang von Tuberkulosis und Sie sollten sich ohne Verzögerung in Professor Koch's Tuberkulin-Einathmungs-Kur einstellen für Heilung — Die einzige erfolgreiche Behandlung für Schwindsucht.**

Dies ist ein mikroskopisches Bild, welches die Tuberkel-Bazillen zeigt. Die kurzen Stäbchen sind immer zu finden in den Auswürfen von Schwindsüchtigen im zweiten Stadium.

Ein Arzt in gewöhnlicher Praxis hat weder die erforderliche Zeit oder Einrichtung für die richtige Behandlung von diesem Leiden. Zu oft wird auch das Leiden als Bronchitis behandelt, und obgleich der Leidende fühlt, daß seine Lebenskraft bedenklich angegriffen ist, wird seine Furcht eingewiegt. Zu guter Letzt mahnt der Arzt, daß eine Klima-Veränderung allein helfen kann, und Patienten dem Tode anheim gefallen, machen Reisen von Tausenden von Meilen, um in der Fremde zu sterben, weit von den Nächsten und Lieben.

Gibt es eine Kur?

Der Schwindsuchts-Kongreß (in Berlin, Deutschland, gehalten) sagt: Tuberkulosis und Schwindsucht sind heilbar. **Tausende von geheilten Patienten sind Beweise.** Prof. Kochs Tuberkulin Einathmungs-Kur heilt Schwindsucht, Bronchitis, Asthma und Katarrh. **Aufschub ist Selbstmord.** Prof. Kochs Tuberkulin zerstört die Krankheitskeime. **Sucht Heilung, ehe die katarrhalischen Ausflüsse sich nach den Luftröhren durcharbeiten und die Lungen anstecken.** Die Tuberkulin-Kur ist erprobt und indossirt von den bekanntesten Bakteriologen der Ver. Staaten und der deutschen Regierung. **Es kostet Nichts, eine Anfrage zu machen.** Die Methode ist sicher schmerzlos; kann einem Kinde gegeben werden. Keine Abhaltung vom Geschäft. Die Heilungen, welche diese Behandlung erzielt, sind staunenswerth. Patienten, welche von den besten Aerzten in Chicago und anderswo für unheilbar aufgegeben wurden, sind kurirt worden, nachdem alle Schwindsuchts-Arzneien, wie Cod Liver Oil, Hypophosphites, Creosote und wie sie heißen, angewendet worden sind, ohne Nutzen.

Folgendes Zeugniß ist überzeugend:

Herr Fred. Kohl, von Danforth, Ill., sagt: Am 29. Mai 1900 besuchte ich Dr. Kochs Einathmungs-Kur in Chicago, als meine letzte Hoffnung, wegen Linderung oder eine Kur, wenn möglich, zu finden für mein chronisches Brust- und Katarrh-Leiden. Seit einigen Jahren war ich leidend und kurz vorher war ich von Texas zurückgekehrt, wo ich den Winter in einem Sanitarium zugebracht hatte. Ich war so schwach und elend, geplagt mit Husten und Auswurf, daß ich kaum stehen konnte; Appetit hatte ich nicht, und meine Kräfte nahmen täglich ab, so daß ich wußte, daß, wenn nicht schnelle Hilfe zu finden sei, ich meinem Ende nahe war. Dr. Koch machte eine genaue Untersuchung meines Zustandes und unternahm meine Behandlung mit der Bedingung, daß ich seine Vorschriften gewissenhaft befolgen sollte.

Ich habe mich so weit erholt, daß meine Familie und Freunde an der Veränderung erstaunt sind. Ich habe 10 Pfund an Gewicht zugenommen und werde kräftiger tagtäglich. Ich kann essen und schlafen und mein Husten ist unbedeutend.

Ich bin überzeugt, daß Dr. Kochs Einathmungs-Kur die beste Behandlung für Lungen- und katarrhalische Leiden ist, die je erfunden wurde. Ich weiß, daß es die einzige Behandlung ist, die meinem Fall helfen konnte, da ich viele Aerzte gebraucht ohne viel Nutzen. Ich kann Dr. Kochs Einathmungs-Kur Allen anempfehlen.

Danforth, Ill., 30. Juli 1900.

Gez. Fred. Kohl.

Man schreibe oder spreche vor.

Dr. KOCH, 52 State Str., 11 bis 8 Uhr Abds. Dem Masonic Temple gegenüber.

Rath, Konsultation und Untersuchung frei.

Dies ist die einzige Office in Chicago, wo nur Brust- und Halsleiden behandelt werden mit Erfolg.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Aus meinen Erinnerungen an Wilhelm Liebknecht. — Seine Ansichten über Bismarck. — Was er vom Sozialismus in Amerika dachte. — Warum er glaubte, daß das Deutschthum in Amerika verschwinden werde. — Das Irrige seiner Gründe.

New York, 23. Aug. 1900.

Noch immer sind die deutschländischen Zeitungen, die mir zugehen, voll von Erinnerungen an Liebknecht, den soeben verstorbenen großen Sozialisten-General. Für mich ist sein Ableben mehr als überraschend gekommen, denn als ich ihn vor ungefähr zwei Jahren in Berlin sah, erschien er mir von einer bewundernswerthen körperlichen und geistigen Frische und so streitbar, wie ein alter Kampfhahn. Und wie ich mir jetzt so seine Persönlichkeit ins Gedächtniß zurückrufe, erinnere ich mich genauer der anregenden Unterhaltung mit ihm in seiner Wohnung in der Kantstraße 160, weit draußen im neuen Berlin hinter dem Thiergarten. Es war ein kühler, herber Oktobermorgen, schon gegen Ende des Monats und kurz vor meiner Abreise, als ich mich auf den Weg zu Wilhelm dem Großen unter den Sozialisten machte. Fast hatte ich die Hoffnung aufgegeben, den Vielbeschäftigten noch einmal zu sehen, als mir einige liebenswürdige Zeilen von ihm zugingen, die mich zu einer bestimmten Stunde nach der Kantstraße einluden. Natürlich drehte sich das Gespräch hauptsächlich um politische Fragen, in Sonderheit um sein Lieblingsthema, den Sozialismus. Er betonte mit Genugthuung, daß der Sozialismus heut in Deutschland bei allen wahrhaft Gebildeten zu Hause sei, mehr oder minder. Es entsprach Das völlig meinen eigenen Beobachtungen, die ich damals in Berlin und auch sonstwo gemacht hatte. Von der ursprünglichen unerbittlichen Feindseligkeit gegen Alles, was auch nur nach Sozialismus roch, war wenig übrig geblieben. Die wahrhaft Gebildeten hatten längst ausgefunden, daß auch der Sozialismus nicht so heiß gegessen wurde, als er von Marx und Lasalle und auch noch von Liebknecht selber gekocht wurde, daß man sich über den Zukunftstaat und die Einrichtung der rothen Republik noch lange brauchte keine grauen Haare wachsen zu lassen und daß im Uebrigen die Besserung der Lage des Arbeiters eine ebenso nothwendige wie vortreffliche Forderung der Sozialisten wäre neben manchen anderen Forderungen. Nicht minder Befriedigung gewährte dem greisen Volkstribun der große Erfolg der Gewerkschafts-Bewegung. Aber mit so großem Stolze ihn das Bewußtsein zu erfüllen schien, nicht umsonst für seine Ueberzeugungen oder wenigstens einen Theil derselben schwer gekämpft und noch schwerer gelitten zu haben, die Erinnerung an diese Kämpfe und Leiden hatte doch eine untilgbare Bitterkeit in ihm zurückgelassen, besonders gegenüber Denjenigen, die ihn am schonungslosesten bekämpft hatten. — Es zeigte sich das, als wir auf Bismarck zu sprechen kamen. Nichts an dem größten Deutschen nach Luther und Göthe wollte er gelten lassen. Bismarck, so meinte er, hat die Herrschaft der Schlotjunker und Krautjunker begründet, um das Volk auszuplündern. Er war seiner Ansicht nach nicht einmal ein Staatsmann, sondern ein brutaler Gewaltmensch, der mit Mitteln arbeitete, mit denen heute kein anständiger Minister arbeiten würde. Durch die Niederwerfung Oesterreichs hat er dessen Niedergang verschuldet und dadurch sowohl wie durch die Niederwerfung Frankreichs den Russen, d. h. den Barbaren zur Herrschaft verholfen und Deutschland geschadet. Ich entsinne mich noch, wie ich förmlich nach Luft schnappte bei diesen Behauptungen. Eine derartige Auffassung der Weltgeschichte raubte mir den Athem, denn bisher hatte ich immer geglaubt, daß Sadowa und Sedan die nothwendige Einleitung zur Errichtung des Deutschen Reiches waren. Weniger unversöhnlich schien er dem deutschen Kaiser gegenüber zu sein, aber er tadelte dessen unstetes Wesen, das ihn nicht zur geistigen Sammlung und zum Sichversenken in die großen Fragen der Zeit kommen lasse. Auch das war wohl ein wenig zu scharf geurtheilt, denn daß der Kaiser die großen Fragen der Zeit, besonders die wirthschaftliche, nicht blos versteht, sondern früher begriffen hat als manche seiner Kritiker, beweist sein thatkräftiges Eintreten für die Entwickelung Deutschlands als Handelsmacht und Seemacht. Er ist unfraglich der erste Hohenzoller, der nicht blos ein guter Soldat, sondern zugleich ein ausgezeichneter Geschäftsmann ist. Das geben sogar die Engländer zu und denen kann man's ruhig glauben. Bei diesem Urtheil über den Kaiser überraschte es mich denn auch weiter nicht, daß Liebknecht auch die Kolonialpolitik Deutschlands verwarf. So lange keine Auswanderung nach den Kolonien stattfände, sagte er, könnte dorthin auch nichts verkauft werden. Er, der gläubige Mann des Zukunftsstaates, wollte an einen kolonialen Zukunftsstaat unter keinen Umständen glauben.

Wir kamen dann auf Amerika zu sprechen, natürlich zunächst wieder auf den Sozialismus, er unterschied da zwischen dem deutschen und dem amerikanischen Sozialismus. Zu meiner großen Ueberraschung war er dem deutschen Sozialismus in Amerika gegenüber nicht sonderlich hoffnungsvoll. Er hielt ihn für zu unamerikanisch und fremd und bezweifelte daher seinen Erfolg. Wiederum am amerikanischen Sozialismus hatte er auszusetzen, daß er der theoretischen Durchbildung und Führerschaft ermangele, ohne die praktische Erfolge nicht möglich wären. Debs erschien ihm als zu wenig gebildet. Als den einzigen Mann, der einen amerikanischen Sozialismus hätte in's Leben rufen können, bezeichnete er den genialen Henry George, den leider zu früh verstorbenen. Die Verhältnisse in Amerika erschienen ihm überdies für den Sozialismus noch nicht reif genug. Dem amerikanischen Arbeiter, behauptete er, geht es noch zu gut. Wenn er erst mehr bedrückt sein wird, kommt das sogenannte Klassenbewußtsein, das jetzt noch fehlt. So lange die Gewerkschaften den Politikern nachlaufen, anstatt eigene Kandidaten aufzustellen, sei wenig von den Gewerkschaften zu erhoffen.

Dann kam die Rede auf das Deutschthum in Amerika. Auch in dieser Frage waren seine Ansichten ziemlich pessimistisch. Er sprach die Ueberzeugung aus, daß das Deutschthum untergehen werde, erstens infolge der natürlichen Entwickelung der Verhältnisse, die alles Fremde veranglisirten, und zweitens weil sich das Deutschthum zu sehr absondert und zu sehr deutsche Sonderbestrebungen pflegt, die unamerikanisch sind und daher beim Amerikaner auf Widerstand stoßen. Die zweite Begründung wird ihm wohl von der Mehrzahl der Deutsch-Amerikaner bestritten werden. Nicht weil, sondern trotzdem das Deutschthum hier Sonderbestrebungen pflegt, wird es einmal verschwinden — wenn es überhaupt verschwindet. Es ist noch nicht aller Tage Abend. Und das Recht zur Pflege von Sonderbestrebungen hat der Deutsch-Amerikaner kraft seiner politischen und wirthschaftlichen Machtstellung in Amerika und kraft der urewigen Naturgesetze, die nicht blos dem einzelnen Menschen sondern auch den Rassen den Trieb verlieh, ihre Sonderart zur Geltung zu bringen. Ich habe früher ähnlich gedacht wie Liebknecht, der Kosmopolit, der die Welt sein Vaterland nannte. Aber ich habe seitdem ausgefunden, daß der Kosmopolitismus ein Unding ist, eine Unmöglichkeit, besonders heute, wo das Volksbewußtsein und Rassenbewußtsein sich immer schroffer und schärfer bethätigt. Da heißt es Farbe bekennen. Und zudem — man kann sein Volksthum nicht abwerfen wie einen alten Rock. Wozu auch? Man soll uns den deutschen Rock ruhig lassen. Wenn der Deutsch-Amerikaner in seinen Kindern dem Lande tüchtige Amerikaner schenkt, hat er seinen Zweck in vollkommenster Weise erfüllt und als Völkerdünger die denkbar besten Resultate geliefert. Daß er selbst deutsch bleibt, bis an sein Lebensende hat dem Lande noch niemals geschadet, aber sicherlich oft genützt.

Ueberhäufung mit anderen Arbeiten verhinderte mich vor zwei Jahren, die Unterredung mit Liebknecht sofort nach meiner Rückkehr zu veröffentlichen. Aber ich denke, ihr Inhalt ist noch heute ebenso frisch wie interessant. Die Ansichten eines bedeutenden Geistes, der Liebknecht unstreitig war, sind auch dann noch interessant, wenn man mit ihnen in vielen Punkten nicht übereinstimmt. Noch kurz vor meiner Abreise hatte ich den Inhalt der Unterredung niedergeschrieben und Liebknecht vorgelegt, um Mißverständnissen vorzubeugen. Er schrieb mir am 21. Oktober 1898 als Antwort: „Nur zwei Bemerkungen. Nicht daß das Deutschthum in Amerika untergehe, sondern daß es aufgehen werde im Agelsachsenthum, habe ich gesagt. Und einen Zukunftsstaat gibt's entweder niemals oder immer. Lesen Sie meinen Aufsatz: Zukunftstaatliches, in Cosmopolis. Herzlichen Gruß an Sie und Ihren Herrn Vater. Und glückliche Reise!" Die zweite Bemerkung bezieht sich auf eine nachträgliche Anfrage meinerseits, ob er den Zukunftstaat auch für Amerika für möglich halte. Und selbst wenn er niemals kommen sollte, dieser Zukunftstaat, in welchem Alle frei und Alle gleich glücklich sind, beneidenswerth Derjenige, der von ihm träumte und an ihn glaubte. Wir mögen ihn nie erleben, aber näherkommen können wir ihm jedenfalls. Die Anregung, wenigstens den Versuch dazu zu machen, ist Liebknechts großes Verdienst.

H. F. Urban.

Gasrechnungen.

Warum das Publikum die Gasgesellschaft und deren Angestellten mit Mißtrauen betrachtet. — Viele unbegründete Beschwerden. — Eine kleine Szene aus der „Gasoffice".

„Ach, Mutter, der Mann mit den Coaks ist da!" — heißt's in dem bekannten Berliner Jargon; bei uns in Chicago heißt's: "How would you like to be the Gasman?" Im ganzen Bereiche der Metropole am Michigansee dürfte es wohl kaum einen Menschen geben, dem mehr auf die Finger gesehen wird als dem „Gasmann", das heißt den Inspektoren, jenen Angestellten der Gasgesellschaft, welche die registrirten Messungen des verbrauchten Gasquantums von der Registrirtabelle des Gasmeters kopiren, um der Gasgesellschaft zu ermöglichen, den Konsumenten die monatliche Rechnung zuzuschicken. Der Gasmesser, die anderen Angestellten, und die Aktionäre der Gesellschaft, kurz vom Präsidenten herunter bis zum Laufburschen wird Jeder, der mit der Gasgesellschaft in Verbindung steht, mit Mißtrauen betrachtet, das ist dem amerikanischen Publikum und füglich auch dem Chicagoer in Fleisch und Blut übergegangen. Wie weit dieses Mißtrauen Berechtigung hat, soll hier unerörtert bleiben, aber einige Proben dürften genügen, um den Beweis zu liefern, daß das Dasein der Gasleute gerade kein beneidenswerthes ist, und gewiß ist es nicht angenehm, fortwährend unter dem Banne des Mißtrauens zu stehen.

„Well, ich komme wieder wegen der Gasrechnung", erklärt trotzig eine hagere Frau, die einen nassen Regenschirm vor dem Schalter des betreffenden Clerks mit Nachdruck fallen läßt. Die Frau blickt dem Clerk in's Auge, als ob sie ihn durchbohren wollte.

„Nun, was ist los?" frägt dieser gelassen, indem er sich von einem anderen Beschwerdeführer ab- und der Frau zuwendet.

„Ich habe die Rechnung zurückbekommen, welche ich in letzter Woche hier ließ, damit dieselbe richtig gestellt werde, doch es ist nichts daran geändert. Die „Bill" ist noch gerade so groß und unberechtigt, wie vordem.

„Ja, wir haben die Sache untersucht, und haben gefunden, daß die Rechnung ganz richtig ist."

„So, wirklich? Also, Sie haben die Sache untersucht? So, so — hm — na ja, ich glaube, ich weiß überhaupt nicht, wie viel Gas ich verbrauche," erklärte die Frau, und dabei gab sie ihrem Hut einen Ruck nach links, wobei sie eine Feder zerknickte.

„Wir haben Ihnen die Rechnung als korrekt zurückgeschickt, nachdem wir den Bericht des Inspektors, den wir nach Ihrem Hause schickten, empfangen hatten."

„Das finde ich aber höchst komisch, denn Ihr Inspektor fand, daß mit den Brennern im Ofen etwas nicht in Ordnung war, und reparirte den Schaden," erwiderte die Frau wüthend, und ihre Lippen zuckten konvulsivisch, sodaß sie eine Reihe Zähne blicken ließ, welche wie Pianotasten aussahen.

„Ja, Madame, der Inspektor fand, daß die Brenner ein wenig außer Ordnung waren, und schraubte sie zurecht, aus purer Gefälligkeit, denn der Ofen hat mit dem Meter nichts zu thun."

„Nun, es thut mir wirklich leid, Ihnen sagen zu müssen, was Sie zu thun haben."

„Hören Sie mal, Madame, ich lasse mich nicht von Ihnen beleidigen! Ich bin hier nur in geschäftlicher Kapazität, um Beschwerden entgegenzunehmen. Ihre Sache geht mich nichts an, Ihr Meter ist geprüft und das Register korrekt befunden worden."

„Wollen Sie mich Lügnerin nennen?!" Und dabei griff die erregte Frau nach dem Schirme als nächste beste Waffe.

„Ich will damit nur sagen, daß Ihre Rechnung korrekt ist und daß Sie dieselbe bezahlen müssen."

„Was — na, wenn ich nicht mehr Verstand hätte" —

„Madame, ich dulde jetzt keine weiteren Beleidigungen von Ihnen" —

„Well, ich finde schon Jemand", und mit diesen Worten verschwand die aufgeregte Dame vom Schalter.

Einige Minuten später stand sie vor einem anderen Schalter und — bezahlte ihre Rechnung, als wenn nichts vorgefallen wäre.

Nachdem die Dame den Clerk, der die Beschwerden entgegennimmt, verlassen hatte, lehnte sich dieser mit tiefem Seufzer in seinen Stuhl zurück. Er erklärte dann einem Zeitungs-Berichterstatter, daß er an manchen Tagen bis zu 50 Beschwerden entgegengenommen habe, und doch, meinte er, sei diese Zahl verhältnißmäßig gering, wenn man die Anzahl der Leute in Betracht ziehe, welche Gasrechnungen bezahlen. Der „Job" hätte ihm Gelegenheit geboten, Charakterstudien anzustellen. Nach der Ansicht unseres Gewährsmannes melden sich viele Leute mit Beschwerden, für die auch nicht ein Schatten der Begründung vorliegt. Alle müssen jedoch geschäftsmäßig behandelt werden, sodaß sie zufriedengestellt die Office verlassen, wenn das nur einigermaßen möglich ist. Alle müssen beruhigt werden, auch solche, die gar keinen Grund zur Beschwerde oder, um einen landläufigen Ausdruck zu gebrauchen, zu einem „Kick" haben. Für diejenigen aber, welche gerechten Klagegrund haben, wird natürlich gethan, was in dem Falle erforderlich ist. Alle Beschwerden sind auf exorbitante Rechnungen gegründet. Manche Leute machen einen Heidenlärm und klagen, ihre Gasrechnung sei höher, als die ihrer Nachbarn, obwohl diese die ganze Nacht hindurch Gas brennen und fast das Doppelte an Gas verbrennen wie sie.

Die Angestellten erklären diesen Protestlern dann, daß sie sich ausschließlich nach dem Meter zu richten und die Rechnung darnach auszustellen hätten. Dann gibt es wieder Kunden, die da behaupten, der Meter wäre außer Ordnung, oder ein Gasrohr müsse ein Leck aufweisen. Wenn das Leck von irgendwelcher Bedeutung wäre, dann würde demselben so viel Gas entströmen, daß man es im Hause verspüren würde.

Eine andere Sorte von Kunden sind die, welche eine Woche oder zwei von Hause abwesend waren, und doch finden sie die Monatsrechnung gerade so groß, als wenn sie an jedem Abend Gas gebrannt hätten. In den meisten Fällen wird durch die eingeleitete Untersuchung seitens der Gasgesellschaft dann festgestellt, daß die Besuchsreise erst nach dem auf der Rechnung vermerkten Datum angetreten worden ist, und daß die Beschwerdeführer der Ansicht waren, es wäre während des in der Rechnung eingetragenen Zeitraums geschehen.

Manchesmal kommen auch Leute mit der Beschwerde, der Inspektor habe den Meter nicht richtig abgelesen, denn noch am selben Tage hätten sie eine ganz andere Zahl herausgebracht. Solche Irrthümer werden von der Gasgesellschaft zugegeben, doch sind dieselben bedeutungslos, denn wenn der Inspektor aus Versehen ein zu großes Quantum vermerkt hat, so kann das durch die nächstfolgende monatliche Rechnung ausgeglichen werden.

Den meisten Trubel hat die Gasgesellschaft mit Frauen und dem nicht englisch sprechenden Theil der Bevölkerung.

Es hält sehr schwer, vielen Frauen begreiflich zu machen, daß der Meter das Gas, welches bereits durchgelaufen ist, nicht mehr messen kann. Manchmal messen die Meter etwas langsamer, und nur die Gasgesellschaft hat dabei Verlust zu erleiden, doch ist es absolut unmöglich, daß sie zu schnell messen, also mehr, als hindurchläuft.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Nervöse Menschen

Nach Angabe der berühmtesten Nervenärzte gehört fast ein Fünftel der Bevölkerung den Nervenkranken an. Diese Statistik ist ganz überraschend, wenn man bedenkt, daß zu Anfang dieses Jahrhunderts von Nerven nichts bekannt war. Es ist daher um so interessanter, auch die Gründe und Ursachen dieser so rasch verbreiteten Leiden zu erfahren. Vor allem ist es der rastlose, hastige Kampf um eine Existenz, den heutzutage fast Jeder in mehr oder weniger aufregender Weise durchzumachen hat. Mit diesem hängt unmittelbar die angestrengte Geistes- und Körperarbeit zusammen, wodurch sehr große Anforderungen an den Organismus gestellt werden. Nicht zu vergessen ist aber die unzweckmäßige Lebensweise, sowie die Jugendsünden u.s.w., was im Widerspruche mit der soliden und bescheidenen Lebensweise unserer Ahnen steht.

Alle diese Erscheinungen unserer modernen Zeit, wie Jugendsünden, unregelmäßiger Schlaf, schwere Gemüths-Erscheinungen, unglückliche Familienverhältnisse, Mißbrauch von Alkohol und Tabak, können in kürzester Zeit ein Menschenleben zerstören, oder haben wenigstens ein ganzes Heer von Krankheiten nervöser Art zur Folge. Unfähigkeit zur Arbeit, Gedächtniß-Schwäche, Verlust der männlichen Kraft, Varicocele, körperliche Schwäche, Kopfschmerzen, Magen- und Darm-Beschwerden, Uebelkeit, Appetitlosigkeit, Angstgefühl, Schlaflosigkeit, Lebensüberdruß, Nachtschweiß, nervöses Herzklopfen und vieles Andere.

Trotz all' den Errungenschaften unseres Jahrhunderts, ist es bis jetzt nicht gelungen, ein sicheres Mittel zur Bekämpfung dieser Krankheiten anzugeben. Das Kent Medical Institut zu Grand Rapids, Mich., kann sich rühmen, dieses Problem gelöst zu haben. Um nun die Heilkraft ihrer Mittel und die Methoden derselben der Menschheit bekannt zu geben, trägt sich das Institut an, einem Jeden ganz frei ohne welche Berechnung und ohne daß der Empfänger irgendwelche Verpflichtungen eingeht, eine Probe der Heilmittel nebst Methoden anzutragen.

Der wahre und große Werth dieser einfachen Hausbehandlung zeigt sich stets, auch in den schwierigsten Fällen, wo jedes andere Mittel ganz erfolglos war. Tausende von Kurirten sind jeder Zeit gerne bereit, Zeugniß von ihrer wunderbaren Heilkraft zu geben.

Es schreibe ein Jeder, der mit irgend einem der genannten Gebrechen behaftet ist, oder eine Unordnung in seinem System verspürt, sofort an das

KENT MEDICAL INSTITUT, 110 Houseman Bldg., GRAND RAPIDS, Mich.,

um eine freie Probe nebst Methoden und Rathschlägen zu erhalten. 25ag4sa

Man beachte: **K. W. Kempf, 84 La Salle Str.**

Exkursionen nach der alten Heimath

Kajüte und Zwischendeck. Billige Fahrpreise nach und von Europa.

Spezialität: **Deutsche Sparbank** Kreditbriefe; Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.

Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.

Militärsachen Paß ins Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:

J. V. Konsulent **K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.** Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

J. S. Lowitz, 185 CLARK STR., zwischen Monroe und Adams.

Schiffskarten für Dampferfahrten von New York.

Heldsendungen durch Deutsche Reichspost. Vollmachten, notariell und konsularisch, **Erbschaften,** regulirt. Vorschuß auf Verlangen. **Deutsches Konsular- und Rechtsbureau. 185 Clark Strasse.** Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9–12 Uhr.

H. Claussenius & Co. Gegründet 1864 durch **Konsul H. Claussenius. Erbschaften Vollmachten** unsere Spezialität. **20,600 Erbschaften** regulirt und eingezogen. **Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld. Norddeutschen Lloyd, Bremen. Aeltestes Deutsches Inkasso-,** Notariats- und Rechtsbureau. Chicago. 90—92 Dearborn Straße. Sonntags offen von 9–12 Uhr.

Schiffskarten. $25.00 nach Europa, $29.50 von (Zwischendeck). Geldsendungen durch die Reichspost zum Tageskurs. **Oeffentliches Notariat. Vollmachten** mit konsularischen Beglaubigungen. **Erbschaftssachen, Kollektionen, Spezialität. Anton Boenert, 167 Washington Str.**

Cie Gle Transatlantique. Französische Dampfer-Linie. **71 DEARBORN STR. Maurice W. Kozminski,** General-Agent des Westens.

Finanzielles.

Wm. C. HEINEMANN & Co. 92 LA SALLE STR., Hypotheken. Geld zu verleihen!

Keine Kommission.

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK S.-O.-Ecke La Salle u. Adams Str. Ersucht Einzel-Personen, Firmen und Korporationen, ihre Kontos zu transferiren oder theilen wünschen, um Ueberweisung des Ganzen oder eines Theiles ihres Bankgeschäftes. **Zinsen bezahlt an Depositen auf laufende Kontos und an Spar- und Trust-Einlagen.** Direktoren: A. C. BARTLETT, J. HARLEY BRADLEY, WILLIAM A. FULLER, H. N. HIGINBOTHAM, MARVIN HUGHITT, CHAS. L. HUTCHINSON, MARTIN A. RYERSON, ALBERT A. SPRAGUE, BYRON L. SMITH.

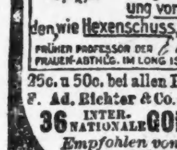
A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugeno Hildebrand, Rechtsanwalt. **A. Holinger & Co., Hypotheken-Bank, 165 WASHINGTON STR.** Telephone Main 1191. Geld zu 5, 5½ und 6 pCt. auf Grundeigenthum zu verleihen. Vorzügliche erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets vorräthig.

E. R. HAASE & Co. 84 LaSalle Str. Hypothekenbank, Verleihen Geld auf Grundeigenthum in der Stadt und Umgegend. Office des Forest Home Friedhofs.

WESTERN STATE BANK Nordwest-Ecke LaSalle und Washington Str. **Allgemeines Bank-Geschäft. 3 Proz. Zinsen** bezahlt im Spar-Deptmt. **Geld** zu verleihen auf Grundeigenthum. **Erste Hypotheken** zu verkaufen.

In Chicago seit 1856. **Kozminski & Yondorf, 73 Dearborn Str., Geld** zu verleihen auf Grundeigenthum. Hypotheken, Wechsel und Kredit-Briefe.

E. G. Pauling, 132 LA SALLE STR. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. **Erste Hypotheken zu verkaufen.**



Unter DEUTSCHEN GESETZEN präparirt, ist vorzüglich gegen **HEXENSCHUSS, Rheumatismus, Rückenschmerz,** DR. RICHTER'S weltberühmter **"ANKER" PAIN EXPELLER.**

Brooklyn-New York, d. 12. Mai 1899. Ihr ANKER PAIN EXPELLER ist ein ausgezeichnetes Liniment und eine Zusammenstellung von Droguen, sehr geeignet für Befreiung von Schmerzen in vielen Leiden, wie Hexenschuss, Gicht, Rheumatismus etc.

25c. u 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York. **36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN.** Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

DR. BOZINCH'S CURATIVE BITTER WINE, Ein Lebenserhalter.

Dr. Bozinch Bitter Wine Co., 519 Milwaukee Avenue, Chicago, Ill.

UNDERBERG-BOONEKAMP Wird allen Magenleidenden warm empfohlen. Seit mehr als 50 Jahren nach allen Welttheilen versandt vom FABRIKANTEN H. Underberg-Albrecht, Rheinberg am Rhein. Man verlange ausdrücklich **UNDERBERG-BOONEKAMP**

Straus & Schram, 136 und 138 W. Madison Str. Wir haben ein vollständiges Lager von Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen, welche wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind.

$550 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Blvd. (55. Str.) **MEYER BALLIN, 168 RANDOLPH STR., nahe La Salle.**

Freies Auskunfts-Bureau. Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt. 92 LaSalle Str., Zimmer 41.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago und Northwestern Eisenbahn. Ticket-Offices, 212 Clark-Straße. Tel. Central 721. Oakley Ave. und Wells-Straße Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Colorado Spezial", Des Moines, Omaha, Denver..	*10:00 Vm	*8:30 Nm
Des Moines, C. Bluffs, Omaha	* 6:30 Nm	*7:42 Vm
Salt Lake, San Francisco,	*10:30 Nm	*9:30 Vm
Los Angeles, Portland....	......	*8:30 Nm
Denver Omaha, Sioux City....	*10:30 Nm	*7.42 Vm

[Weitere Fahrpläne: West Shore Eisenbahn; Illinois Zentral-Eisenbahn; Burlington-Linie; Chicago & Alton — Union Passenger Station; Monon Route — Dearborn Station; Eisenbahn-Fahrpläne: Nickel Plate; Baltimore & Ohio; Chicago Great Western Ry. "The Maple Leaf Route."; Chicago & Erie-Eisenbahn — [illegible]]